

Vorlesungsverzeichnis

– Germanistik –

WS 2016/2017

Stand 26.10.2016

Vorlesungen

450101 V1 – Die grammatische Kategorie Finitheit H. Lohnstein
2 SWS, Mi 10 - 12, HS 30

Kommentar:

Im Zentrum der Vorlesung steht die Kategorie *Finitheit*, deren inhaltliche Füllung durch die flexionsmorphologischen Kategorisierungen *Agr* = [*Person, Numerus*], *Tempus* und *Modus* bestimmt ist. Mit Hilfe dieser Kategorie lassen sich grammatische Subjekte formal lizenzieren, so dass Sprecher über verschiedene Ausdrücke beliebig präzisieren können.

Zugleich lassen sich mit Hilfe des Tempus und des Modus Verschiebungen des ausgedrückten Ereignisses in der Zeit und im Bereich möglicher Welten vornehmen.

Infinite Ausdrücke besitzen diese Eigenschaften nicht. Sie sind im nicht-eingebetteten Fall an Sprecher und Adressat gebunden und die Ereignisstruktur, die mit ihnen ausgedrückt wird, bezieht sich stets auf die Sprechsituation. Ihre morphologischen Formen werden durch ein System von Status und Stufen bestimmt.

Eingebettete Infinitkonstruktionen zeigen eine gewisse Diversifikation in ihrer Struktur – insbesondere in Bezug auf die Lizenzierung ihrer zum Teil (unhörbaren) Subjekte.

In der Vorlesung werden strukturelle und inhaltliche Aspekte der Finitheit und der sie konstituierenden Teilkomponenten vorgestellt und hinsichtlich ihrer theoretisch relevanten Eigenschaften erörtert.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-a

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 3-a, GS 4-a, GS 2-a

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG5-a

GuM Grundschule-2013: GE V-a

Germanistik-2014: GER9-a, GER5-a

Germanistik-2009: V-a, IV-b

Germanistik-2010: V-I, II-II, IX-I

450102 V1 – Phonologie – Phänomene, Konzepte, Theoriebildung S. Müller
2 SWS, Mo 14 - 16, HS 21

Kommentar:

Gegenstand dieser Vorlesung sind moderne Theorien der Phonologie. Nach der Wiederholung für die Phonologie relevanter phonetischer Grundlagen widmet sich jede Sitzung einem anderen Bereich (Phänomen bzw. Theorie) der Phonologie, wie z.B. distinktiven Merkmalen, phonologischen Regeln, dem Aufbau der Silbe, der Metrik, der Intonation, der Optimalitätstheorie. Das Deutsche ist hierbei oftmals Ausgangspunkt, es werden aber auch andere Sprachen zur Untersuchung herangezogen, da das Deutsche die entsprechenden Phänomene mitunter nicht aufweist.

Kenntnisse in Phonetik und Phonologie im Rahmen des Einführungsseminars sind sinnvoll und hilfreich.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-a

BA-Module:

Germanistik-2010: IX-I, II-II, V-I

Germanistik-2009: V-a, IV-b

GuM Grundschule-2013: GE V-a

Germanistik-2014: GER5-a, GER9-a

GuM Grundschule-2015: GMG5-a

450103 VI – Sprache und Kommunikation S. Uhmann
2 SWS, Do 14 - 16, HS 13, Beginn: 27.10.2016

Kommentar:

Sprache ist die Grundlage menschlicher Kommunikation und Evolution. Sprache gehört zur biologischen Grundausstattung des Menschen, und ohne Sprachfähigkeit wäre die Entwicklung menschlicher Gesellschaften und Kulturen nicht vorstellbar. Obwohl andere Species beeindruckende Fähigkeiten zur Kommunikation entwickelt haben, findet sich etwas mit der menschlichen Sprache Vergleichbares bei ihnen nicht.

Die Vorlesung hat das Ziel, Einblicke in die Vielschichtigkeit und Komplexität von Sprache und Kommunikation zu geben. Grammatische Strukturen werden ebenso behandelt wie non-verbale Kommunikation. Gemeinsamkeiten aller menschlichen Sprachen (Universalien) sollen ebenso thematisiert werden wie die Vielfältigkeit der Systeme. Weitere Themen werden u.a. Sprachvariation und Sprachwandel, Sprache und Denken, Spracherwerb und Sprachkontakt sein. Einige der Themen werden nicht nur auf der Grundlage des Deutschen vorgestellt, sondern auch auf andere Kulturen und Sprachen ausgedehnt.

Lektüre zur Vorbereitung:

Fromkin, V., R. Rodman, N. Hyams (2014/10), An Introduction to language. Wadsworth. Daraus: Chap. 1 „What is language?“ S. 1 - 32.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER9-a, GER5-a

Germanistik-2009: V-a

Germanistik-2010: IX-I, II-II, V-I

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G1-a

350100 VI – Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur J. Abel
2 SWS, Mi 14 - 16, HS 33, Beginn: 26.10.2016

Kommentar:

Programm:

26.10.2016 Literaturgeschichte (Meyer)

02.11.2016 Literatur des 15. und 16. Jahrhunderts (Kocher)

09.11.2016 Barock (Meyer)

16.11.2016 Aufklärung und Empfindsamkeit (Lukas)

23.11.2016 Sturm und Drang (Meier)

30.11.2016 Klassik (Scheffel)

07.12.2016 Romantik (Martinez)

14.12.2016 Vormärz (Ansel)

21.12.2016 Realismus (Ansel)

11.01.2017 Naturalismus und Expressionismus (Wagner)

18.01.2017 Weimarer Republik und Neue Sachlichkeit (Sander)

25.01.2017 „Drittes Reich“ und Exilliteratur (Klein)

01.02.2017 Von der Nachkriegszeit zur Postmoderne (Weixler)

08.02.2017 Tendenzen der Literatur seit 1989 (Jürgensen)

Module:

BA-Module:

Germanistik-2007: I-c

Germanistik-2010: I-II

GuM Grundschule-2009: I-b

Germanistik-2004: I-a

Germanistik-2014: GER1-b

Germanistik-2009: I-b

350101 VI – Medien der Literatur: Zeitung und Zeitschrift G. Frank
2 SWS, Do 10 - 12, Beginn: 20.10.2016

Kommentar:

Die VL wird einen systematischen und historischen Überblick über zwei der zentralen „medialen Orte“ der Literatur geben, die in der bisherigen Forschung zwar sporadisch und im Einzelfall berücksichtigt worden sind, niemals aber selbst im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit standen. Die VL wird deshalb nicht länger literarische Texte aus Zeitungen und Zeitschriften heraussuchen, um sie dann isoliert vom Ort ihres (Erst-)Drucks wieder traditionell philologisch zu analysieren. Nach einer Einführung in Theorie und Geschichte von Zeitung und Zeitschrift wird sie statt dessen versuchen, das spezifische Potential des jeweiligen Mediums zur Hervorbringung von Literatur zu bestimmen. Von der Ausgangssituation im frühen 18. Jahrhundert, in der die Medien entscheidend darüber mitbestimmen, was überhaupt „Literatur“ ist und was davon unterschieden und abgegrenzt werden soll, wird die VL die Hochzeit des Zusammenspiels von Literatur und Printmedien bis ins mittlere 20. Jahrhundert verfolgen. Zur „Zeitschriftenliteratur“ in diesem Sinne gehören die meisten seit der Goethezeit publizierten Texte, zudem überraschend viele kanonische wie die von Schiller, E.T.A. Hoffmann, Stifter, Fontane, Schnitzler, Brecht u.a.

Literatur:

Einführend:

Gustav Frank, Madleen Podewski, Stefan Scherer: Kultur – Zeit – Schrift. Literatur- und Kulturzeitschriften als „kleine Archive“. In: Internationales Archiv für Sozialgeschichte der deutschen Literatur 34,2 (2010), 1-45.

Jürgen Wilke: Grundzüge der Medien- und Kommunikationsgeschichte. 2. Aufl. Köln u.a. 2008.

Rudolf Stöber: Deutsche Pressegeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. 2. Aufl. Konstanz 2005.

zur Vertiefung:

Gustav Frank, Stefan Scherer: Zeit-Texte. Zur Funktionsgeschichte und zum generischen Ort des Feuilletons. Hg. Erhart Schütz/Hildegard Kernmayer/Barbara von Reibnitz. In: Zeitschrift für Germanistik (2012), Heft 3, 524-539.

Gustav Frank, Stefan Scherer: Feuilleton und Essay in periodischen Printmedien des 19. Jahrhunderts. Zur funktionsgeschichtlichen Trennung um 1870. In: Literarische Öffentlichkeit im mittleren 19. Jahrhundert. Vergessene Konstellationen der literarischen Kommunikation zwischen 1840 und 1885. Hg. Katja Mellmann/Jesko Reiling. 2016, 107-125.

Gustav Frank: „aus einem düstern Trotz gegen das Wissen“ oder: Von der illustrierten Zeitschrift zum beschrifteten RaumBild. In: Illustrierte Zeitschriften um 1900: Multimodalität und Metaisierung. Hg. Natalia Igl/Julia Menzel. Bielefeld: Transcript 2016, 171-218.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2010: VIII-I, IV-I

Germanistik-2009: III-a, II-a, VII-a

Germanistik-2014: GER8-a, GER4-a

M.A.-Module:

EDW-2013: WP I-a

Germanistik-2009: GL 2-a, GL 4-a

350111 VI – Einführung in die Editionswissenschaft
2 SWS, Di 12 - 14, Beginn: 25.10.2016

R. Nutt-Kofoth

Kommentar:

Die Vorlesung führt in die Disziplin der Editionswissenschaft ein, indem sie, sowohl in historischer als auch in systematisch-theoretischer Perspektive, die zentralen Grundfragen, Terminologien, Diskussionen und editorischen Paradigmata vorstellt. Aspekte und Probleme des aktuellen Medienwandels von der Buchedition zur digitalen Edition werden ebenfalls behandelt.

Literatur:

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen:

Klaus Hurlbusch: Edition. In: Das Fischer-Lexikon. Literatur. Hrsg. von Ulfert Ricklefs. Bd. 1. Frankfurt/Main 1996, S. 457–487.

Bodo Plachta: Editionswissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte. 3. ergänzte und aktualisierte Aufl. Stuttgart 2013.

Rüdiger Nutt-Kofoth: Editionswissenschaft. In: Methodengeschichte der Germanistik. Hrsg. von Jost Schneider unter Mitarbeit von Regina Grundmann. Berlin 2009, S. 109-132.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2009: III-a

Germanistik-2014: GER8-a

Germanistik-2010: VIII-I

M.A.-Module:

EDW-2013: P I-a

Germanistik-2009: GL 4-a

350160 VI – Alltagslyrik M. Martínez
2 SWS, Di 10 - 12, HS 19, Beginn: 08.11.2016

Kommentar:

Lyrik war (mit wenigen Ausnahmen) traditionell dem Besonderen gewidmet: ungewöhnlichen Erfahrungen, erhabenen Momenten, herausragenden Personen und Gegenständen. Erst in der Moderne wird auch das Gewöhnliche, normale Empfindungen, der Alltag zum Gegenstand lyrischer Rede. Die Vorlesung stellt verschiedene Aspekte dieser Entwicklung an Beispielen aus der Lyrik seit 1900 dar.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 3-a, GL 2-a, GL 5-a

BA-Module:

Germanistik-2014: GER4-a, GER8-a

Germanistik-2009: II-a, III-a

Germanistik-2010: IV-I, VIII-I

250104 VI – Grundlagen der Älteren deutschen Literatur U. Kocher
2 SWS, Do 12 - 14, HS 14, Beginn: 27.10.2016

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Literaturen des deutschsprachigen Mittelalters bis in die Frühe Neuzeit. Sie liefert das für die Proseminare erforderliche Basiswissen und ist verpflichtend für die Studierenden des BA GER 2010 und 2014 (Modul VI).

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2010: VI-I

Germanistik-2014: GER6-a

Germanistik-2009: X-b

250105 VI – Geschichte der Novelle II U. Kocher
2 SWS, Mo 12 - 14, HS 21, Beginn: 24.10.2016

Kommentar:

Die Vorlesung setzt die Darstellung des Sommersemesters fort und beginnt mit der Novellistik des 14. Jahrhunderts in Italien, Frankreich, Deutschland und England. Voraussichtlicher Endpunkt wird das 17. Jahrhundert sein. Teil I des Sommersemesters wird nicht vorausgesetzt.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-a, GL 4-a, GL 3-a, GL 5-a, G1-a

BA-Module:

Germanistik-2010: X-I

Germanistik-2014: GER10-a

Germanistik-2009: X-b, III-a

150101 VI – Grundlagen des Lehrens und Lernens, Schwerpunkt Sprache C. Efing
2 SWS, Di 10 - 12, HS 21, Beginn: 25.10.2016

Kommentar:

Die Vorlesung richtet sich ausschließlich an Studierende der Schulformen Gymnasium, Berufskolleg und Gesamtschule (M.Ed. Gym/Ges/BK 2007, 2011).

Erwartet wird die Bereitschaft zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.

Ausgehend von einer Klärung der didaktisch zentralen Begriffe des Wissens, des Könnens sowie der Bildungsstandards und ihrer Rolle und Entstehung sowie der Erörterung der zentrale Ziele des sprachbezogenen Deutschunterrichts führt die Vorlesung in die zentralen Bereiche der Sprachdidaktik ein und zeigt dabei die jeweilige Verknüpfung von sprachdidaktischen Modellen, Konzepten und Methoden mit den fachwissenschaftlichen Grundlagen (insb. der Sprachwissenschaft und der (Entwicklungs-)Psychologie) auf. Im Einzelnen werden überblicksartig die Teilbereiche Rechtschreibdidaktik, Grammatikdidaktik (Sprachreflexion, Sprachbewusstheit), Schreibdidaktik, Lesedidaktik (Sachtexte) und Gesprächsdidaktik vorgestellt. Dabei werden ebenfalls Aspekte des Wortschatzes und der schulisch relevanten Sprachregister (insb. Bildungs-, Fachsprache) sowie der Mehrsprachigkeit berücksichtigt.

In der ersten Sitzung dieser Vorlesung findet die Einführung in den Master of Education 2011 für die Lehrämter Gym/Ges, BK in der Germanistik statt. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Die erfolgreiche Teilnahme an der VL wird durch das Bestehen einer Klausur nachgewiesen.

Literatur:

wird in der VL bekannt gegeben

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FW-I, DE I / FD-I

150102 VI – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Konzepte sprachlicher Bildung V. Heller
dung

(Grundschule, HRGe)

2 SWS, Di 10 - 12, HS 32, Beginn: 25.10.2016

Kommentar:

Prozesse sprachlicher Bildung vollziehen sich stets außerschulisch wie schulisch, gesteuert wie ungesteuert. Welche grundlegenden sprachlich-diskursiven und literalen Fähigkeiten erwerben Kinder in außerschulischen Kontexten? Welche (schrift)sprachlichen, literalen und sprachreflexiven Fähigkeiten sind Gegenstand unterrichtlicher Vermittlung? Inwiefern können Einsichten in Erwerbsprozesse Hinweise geben für die sprachliche Bildung im schulischen Kontext? Im Zusammenhang mit diesen Fragestellungen

gen werden auch die kontextspezifischen Anforderungen an das Sprechen und Schreiben in unterschiedlichen Settings in den Blick genommen und Modellierungen des Verhältnisses von Mündlichkeit und Schriftlichkeit diskutiert. Schließlich führt die Vorlesung in den bildungspolitischen und curricularen Rahmen ein, in dem die heutige schulische Sprachbildung stattfindet: Grundlagen des Inklusionsgedankens werden ebenso thematisiert wie die Aufgaben, die die Bildungsstandards dem Fach Deutsch zuweisen.

Die Vorlesung richtet sich ausschließlich an Studierende der Schulformen Grundschule und Haupt-, Real- und Gesamtschule (M.Ed. Lernbereich Sprachliche Grundbildung 2011, M.Ed. HRGe 2007, 2011). In der ersten Sitzung der Vorlesung findet eine Einführung in den Master of Education 2011 für die Lehrämter Grundschule sowie HRGe statt. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-I

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I

Einführungen

450001 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft K. Colomo
(nur GMG 2013/2015, SP_GER 2014)
4 SWS, Mi 10 - 12, Do 10 - 12, HS 19/HS 19, Beginn: 26.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung ist nur im Teilstudiengang Germanistik und Mathematik für die Grundschule ab PO 2013 anrechenbar sowie im Teilstudiengang Deutsch - Sonderpädagogische Förderung. Sie erwerben durch den erfolgreichen Abschluss des Moduls 6 LP.

Die Veranstaltung vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder) und führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE II-a

GuM Grundschule-2015: GMG2-a

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER2-a

450002 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (A) J. Häussler
(nur GMG 2013/2015, SP_GER 2014)
4 SWS, Di 12 - 14, Mi 16 - 18, HS 16/HS 16, Beginn: 25.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung ist nur im Teilstudiengang Germanistik und Mathematik für die Grundschule ab PO 2013 anrechenbar sowie im Teilstudiengang Deutsch - Sonderpädagogische Förderung. Sie erwerben durch den erfolgreichen Abschluss des Moduls 6 LP.

Die Veranstaltung vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder) und führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER2-a

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG2-a

GuM Grundschule-2013: GE II-a

450003 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (B) J. Häussler
(nur GMG 2013/2015, SP_GER 2014)
4 SWS, Di 16 - 18, Do 10 - 12, HS 16/HS 16, Beginn: 25.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung ist nur im Teilstudiengang Germanistik und Mathematik für die Grundschule ab PO 2013 anrechenbar sowie im Teilstudiengang Deutsch - Sonderpädagogische Förderung. Sie erwerben durch den erfolgreichen Abschluss des Moduls 6 LP.

Die Veranstaltung vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder) und führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG2-a

GuM Grundschule-2013: GE II-a

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER2-a

450004 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (A) B. Kellermeier-Rehbein
(nur GMG 2013/2015, SP_GER 2014)
4 SWS, Di 12 - 14, Do 10 - 12, HS 20/HS 20, Beginn: 25.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung ist nur im Teilstudiengang Germanistik und Mathematik für die Grundschule ab PO 2013 anrechenbar sowie im Teilstudiengang Deutsch - Sonderpädagogische Förderung. Sie erwerben durch den erfolgreichen Abschluss des Moduls 6 LP.

Die Veranstaltung vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder) und führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER2-a

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE II-a

GuM Grundschule-2015: GMG2-a

450005 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (B) B. Kellermeier-
(nur GMG 2013/2015, SP_GER 2014) Rehbein
4 SWS, Mi 10 - 12, Fr 10 - 12, HS 20/HS 20, Beginn: 26.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung ist nur im Teilstudiengang Germanistik und Mathematik für die Grundschule ab PO 2013 anrechenbar sowie im Teilstudiengang Deutsch - Sonderpädagogische Förderung. Sie erwerben durch den erfolgreichen Abschluss des Moduls 6 LP.

Die Veranstaltung vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder) und führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG2-a

GuM Grundschule-2013: GE II-a

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER2-a

450006 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft A. Tsiknakis
(nur GMG 2013/2015, SP_GER 2014)
4 SWS, Di 12 - 14, Do 14 - 16, HS 25/HS 20, Beginn: 25.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung ist nur im Teilstudiengang Germanistik und Mathematik für die Grundschule ab PO 2013 anrechenbar sowie im Teilstudiengang Deutsch - Sonderpädagogische Förderung. Sie erwerben durch den erfolgreichen Abschluss des Moduls 6 LP.

Die Veranstaltung vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder) und führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE II-a

GuM Grundschule-2015: GMG2-a

B.Ed.-Module:
SP_GER-2014: SP_GER2-a

450007 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft M. Wratil
(nur GMG 2013/2015, SP_GER 2014)
4 SWS, Di 16 - 18, Do 14 - 16, HS 15/HS 01, Beginn: 24.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung ist nur im Teilstudiengang Germanistik und Mathematik für die Grundschule ab PO 2013 anrechenbar sowie im Teilstudiengang Deutsch - Sonderpädagogische Förderung. Sie erwerben durch den erfolgreichen Abschluss des Moduls 6 LP.

Die Veranstaltung vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder) und führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

B.Ed.-Module:
SP_GER-2014: SP_GER2-a

BA-Module:
GuM Grundschule-2015: GMG2-a
GuM Grundschule-2013: GE II-a

450011 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (GER) M. Rathert
(für GER 2010, 2014)
4 SWS, Mo 14 - 16, Do 16 - 18, HS 13/HS 13, Beginn: 24.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Teilstudiengangs Germanistik. **Diese Einführung kann erst nach Bestehen des PS „Basiswissen Grammatik“ belegt werden.**

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Schriftlinguistik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

BA-Module:
Germanistik-2014: GER2-b
Germanistik-2010: II-I

350001 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft J. Abel
2 SWS, Do 10 - 12, S.10.18, Beginn: 27.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissenschaft.

Stuttgart: Reclam, 2006 u.ö.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG1-a

Germanistik-2014: GER1-a

GuM Grundschule-2013: GE I-a

Germanistik-2009: I-a

Germanistik-2010: I-I

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-a

350002 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft S. Arnold
2 SWS, Mo 14 - 16, O.08.37, Beginn: 24.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Literatur:

Texte werden auf moodle zur Verfügung gestellt.

Zur Anschaffung empfohlen:

Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissenschaft.

Stuttgart: Reclam, 2006.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-a

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG1-a

GuM Grundschule-2013: GE I-a

Germanistik-2014: GER1-a

Germanistik-2009: I-a

Germanistik-2010: I-I

350003 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft S. Arnold
2 SWS, Do 10 - 12, HS 21, Beginn: 27.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Literatur:

Texte werden auf moodle zur Verfügung gestellt.

Zur Anschaffung empfohlen:

Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissenschaft.

Stuttgart: Reclam, 2006.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2010: I-I

Germanistik-2014: GER1-a

GuM Grundschule-2013: GE I-a

Germanistik-2009: I-a

GuM Grundschule-2015: GMG1-a

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-a

350004 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft
2 SWS, Do 10 - 12, O.10.32, Beginn: 27.10.2016

C. Jürgensen

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Literatur:

Texte werden auf moodle zur Verfügung gestellt.

Zur Anschaffung empfohlen:

Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissenschaft.

Stuttgart: Reclam, 2006.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2010: I-I

Germanistik-2009: I-a

GuM Grundschule-2013: GE I-a

Germanistik-2014: GER1-a

GuM Grundschule-2015: GMG1-a

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-a

350005 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft C. Klein
2 SWS, Do 10 - 12, O.08.37, Beginn: 27.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissenschaft.

Stuttgart: Reclam, 2006 u.ö.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-a

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG1-a

Germanistik-2014: GER1-a

GuM Grundschule-2013: GE I-a

Germanistik-2009: I-a

Germanistik-2010: I-I

350006 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft A. Meier
2 SWS, Mi 12 - 14, Beginn: 26.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Jost Schneider: Einführung in die moderne Literaturwissenschaft. 5. Aufl., Bielefeld 2008

Module:

BA-Module:

Germanistik-2010: I-I

Germanistik-2009: I-a

GuM Grundschule-2013: GE I-a

Germanistik-2014: GER1-a

GuM Grundschule-2015: GMG1-a

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-a

350006 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft M. Ansel
2 SWS, Do 10 - 12, N.10.20, Beginn: 27.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Literatur:

Texte werden auf moodle zur Verfügung gestellt.

Zur Anschaffung empfohlen:

Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissenschaft.

Stuttgart: Reclam, 2006.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2010: I-I

GuM Grundschule-2013: GE I-a

Germanistik-2009: I-a

Germanistik-2014: GER1-a

GuM Grundschule-2015: GMG1-a

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-a

350007 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft A.-R. Meyer
2 SWS, Mo 14 - 16, N.10.18, Beginn: 24.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Literatur:

Texte werden auf moodle zur Verfügung gestellt.

Zur Anschaffung empfohlen:

Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissenschaft.

Stuttgart: Reclam, 2006.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2010: I-I

Germanistik-2014: GER1-a

GuM Grundschule-2013: GE I-a

Germanistik-2009: I-a

GuM Grundschule-2015: GMG1-a

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-a

350008 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft
2 SWS, Mi 12 - 14, K 8, Beginn: 26.10.2016

A.-R. Meyer

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Literatur:

Texte werden auf moodle zur Verfügung gestellt.

Zur Anschaffung empfohlen:

Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissenschaft.

Stuttgart: Reclam, 2006.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG1-a

GuM Grundschule-2013: GE I-a

Germanistik-2009: I-a

Germanistik-2014: GER1-a

Germanistik-2010: I-I

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-a

350009 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft
2 SWS, Do 10 - 12, S.10.15, Beginn: 27.10.2016

A.-R. Meyer

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Literatur:

Texte werden auf moodle zur Verfügung gestellt.

Zur Anschaffung empfohlen:

Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissenschaft.

Stuttgart: Reclam, 2006.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2010: I-I

Germanistik-2009: I-a
GuM Grundschule-2013: GE I-a
Germanistik-2014: GER1-a
GuM Grundschule-2015: GMG1-a
B.Ed.-Module:
SP_GER-2014: SP_GER1-a

350010 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft G. Sander
2 SWS, Mo 14 - 16, O.10.39, Beginn: 24.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissenschaft.

Stuttgart: Reclam, 2006 u.ö.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2010: I-I
Germanistik-2009: I-a
GuM Grundschule-2013: GE I-a
Germanistik-2014: GER1-a
GuM Grundschule-2015: GMG1-a

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-a

350011 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft G. Sander
2 SWS, Mi 12 - 14, O.09.36, Beginn: 26.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissenschaft.

Stuttgart: Reclam, 2006 u.ö.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2010: I-I
GuM Grundschule-2015: GMG1-a
Germanistik-2009: I-a
GuM Grundschule-2013: GE I-a
Germanistik-2014: GER1-a
B.Ed.-Module:
SP_GER-2014: SP_GER1-a

350012 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft G. Sander
2 SWS, Do 10 - 12, O.10.39, Beginn: 27.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissenschaft.

Stuttgart: Reclam, 2006 u.ö.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2010: I-I
GuM Grundschule-2013: GE I-a
Germanistik-2014: GER1-a
Germanistik-2009: I-a
GuM Grundschule-2015: GMG1-a
B.Ed.-Module:
SP_GER-2014: SP_GER1-a

350013 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft W.C. Seifert
2 SWS, Mo 14 - 16, S.10.15, Beginn: 24.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE I-a
Germanistik-2014: GER1-a
Germanistik-2009: I-a
GuM Grundschule-2015: GMG1-a
Germanistik-2010: I-I
B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-a

350014 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft
2 SWS, Mo 14 - 16, Beginn: 24.10.2016

A. Wagner

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Literatur:

Texte werden auf moodle zur Verfügung gestellt.

Zur Anschaffung empfohlen:

Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissenschaft.

Stuttgart: Reclam, 2006.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-a

BA-Module:

Germanistik-2010: I-I

Germanistik-2009: I-a

GuM Grundschule-2013: GE I-a

Germanistik-2014: GER1-a

GuM Grundschule-2015: GMG1-a

350015 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft
2 SWS, Mo 14 - 16, O.07.24, Beginn: 24.10.2016

A. Weixler

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Literatur:

Texte werden auf moodle zur Verfügung gestellt.

Zur Anschaffung empfohlen:

Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissenschaft.

Stuttgart: Reclam, 2006.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-a

BA-Module:

Germanistik-2010: I-I

GuM Grundschule-2013: GE I-a
Germanistik-2009: I-a
Germanistik-2014: GER1-a
GuM Grundschule-2015: GMG1-a

350017 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft S. Arnold
2 SWS, Mi 12 - 14, HS 02, Beginn: 24.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Literatur:

Texte werden auf moodle zur Verfügung gestellt.

Zur Anschaffung empfohlen:

Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissenschaft.

Stuttgart: Reclam, 2006.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-a

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG1-a

GuM Grundschule-2013: GE I-a

Germanistik-2014: GER1-a

Germanistik-2009: I-a

Germanistik-2010: I-I

350018 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft S. Arnold
2 SWS, Mo 8 - 10, O.07.24, Beginn: 24.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Literatur:

Texte werden auf moodle zur Verfügung gestellt.

Zur Anschaffung empfohlen:

Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissenschaft.

Stuttgart: Reclam, 2006.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2010: I-I

Germanistik-2014: GER1-a

GuM Grundschule-2013: GE I-a

Germanistik-2009: I-a

GuM Grundschule-2015: GMG1-a

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-a

- 250001 ES – Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur S. Petrova
2 SWS, Do 12 - 14, O.08.23, Beginn: 27.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2010: III-II

Germanistik-2014: GER3-b

- 250002 ES – Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur S. Grothues
2 SWS, Fr 10 - 12, N.10.18

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2009: X-a

Germanistik-2014: GER3-b

Germanistik-2010: III-II

- 250003 ES – Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur S. Grothues
2 SWS, Fr 12 - 14, O.07.24

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2009: X-a

Germanistik-2014: GER3-b

Germanistik-2010: III-II

150001 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur K.-H. Kiefer
2 SWS, Di 14 - 16, HS 09, Beginn: 25.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schrifterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Diese Einführung kann erst nach Bestehen der Einführung in die Literaturwissenschaft und der Einführung in die Sprachwissenschaft belegt werden.

Es gibt ein begleitendes, wöchentliches Tutorium zu dieser Veranstaltung.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Bachelor-Veranstaltung!

Literatur:

- Eva Neuland und Corinna Peschel: Einführung in die Sprachdidaktik. Stuttgart: Metzler 2013.

- Günter Lange und Swantje Weinhold (Hg.): Grundlagen der Deutschdidaktik. Sprachdidaktik - Mediendidaktik - Literaturdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2012.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2010: VII-I

GuM Grundschule-2015: GMG3-a

Germanistik-2009: IX-a

GuM Grundschule-2013: GE III-a

Germanistik-2014: GER7-a

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-a

150002 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur S. Neumann
2 SWS, Do 10 - 12, HS 30, Beginn: 27.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schriffterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Diese Einführung kann erst nach Bestehen der Einführung in die Literaturwissenschaft und der Einführung in die Sprachwissenschaft belegt werden.

Es gibt ein begleitendes, wöchentliches Tutorium zu dieser Veranstaltung.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Bachelor-Veranstaltung!

Module:**BA-Module:**

GuM Grundschule-2015: GMG3-a

GuM Grundschule-2013: GE III-a

Germanistik-2014: GER7-a

Germanistik-2009: IX-a

Germanistik-2010: VII-I

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-a

Proseminare

350230 PS – Interkulturelle Kommunikation
2 SWS, Do 14 - 16, O.08.27, Beginn: 26.10.2016

C.R. Müller

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel. Für **Modul GER 11** gilt eine besondere Anmeldeverordnung.

Die Studierenden werden mit den Grundlagen der wissenschaftlichen Betrachtung der Interkulturalität vertraut gemacht und erhalten Einblick in verschiedene Modelle und aktuelle Studien. Neben den wissenschaftlichen Grundlagen arbeiten sie mit praktischen Beispielen von interkultureller Kommunikation und interkultureller Bildung. Anhand von Critical Incidents lernen sie Unterschiede und mögliche Missverständnisse in internationalen Gesprächssituationen kennen und sollen diese analysieren. Sie sollen schließlich dazu in der Lage sein, die eigene Rolle und die des Gesprächspartners im interkulturellen Kommunikationsprozess kritisch zu reflektieren und im internationalen Kontext die Kommunikation erfolgreich zu gestalten. Die Lehrveranstaltung richtet sich in besonderem Maße an Studierende, die einen Auslandsaufenthalt konkret planen, ist aber für alle interessierten Studierenden offen, die lernen möchten, Kommunikationsprozesse kritisch zu reflektieren.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2010: XI-I, XI-II

Germanistik-2014: GER11-a, GER11-b

Germanistik-2009: VIII-a

450201 PS – Basiswissen Grammatik
2 SWS, Mi 8 - 10, O.07.24

J. Beutler

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik nach PO 2014 ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ eine obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme an der der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Sommersemester). Sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2014: GER2-a

450202 PS – Basiswissen Grammatik
2 SWS, Di 14 - 16, O.09.36, Beginn: 25.10.2016

K. Colomo

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik nach PO 2014 ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ eine obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme an der der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Sommersemester). Sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt.

Literatur:**Zur Anschaffung empfohlen:**

Habermann, Mechthild/Gabriele Diewald/Maria Thurmair (2009). *Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik*. Mannheim: Dudenverlag.

Weitere Literatur:

Pittner, Karin/Judith Berman (2010). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. 4. Aufl. Tübingen: Narr.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2014: GER2-a

450203 PS – Basiswissen Grammatik
2 SWS, Fr 12 - 14, O.08.37, Beginn: 28.10.2016

B. Kellermeier-
Rehbein

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik nach PO 2014 ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ eine obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme an der der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Sommersemester). Sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt.

Literatur:

Habermann, Mechthild/Diewald, Gabriele/Thurmair, Maria (2015): Grundwissen Grammatik. 2. Auflage. Mannheim u.a.: Dudenverlag.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2014: GER2-a

450204 PS – Basiswissen Grammatik H. Lohnstein
2 SWS, Mo 16 - 18, O.07.24, Beginn: 24.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik nach PO 2014 ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ eine obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme an der der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Sommersemester). Sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2014: GER2-a

450205 PS – Basiswissen Grammatik S. Petrova
2 SWS, Mi 10 - 12, O.09.36, Beginn: 26.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik nach PO 2014 ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ eine obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme an der der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Sommersemester). Sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Habermann, Mechthild/Gabriele Diewald/Maria Thurmair (2009). *Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik*. Mannheim: Dudenverlag.

Weitere Literatur:

Pittner, Karin/Judith Berman (2010). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. 4. Aufl. Tübingen: Narr.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER2-a

450206 PS – Basiswissen Grammatik
2 SWS, Mo 10 - 12, O.08.37, Beginn: 24.10.2016

V. Symanczyk
Joppe

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik nach PO 2014 ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ eine obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme an der der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Sommersemester). Sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Habermann, Mechthild/Gabriele Diewald/Maria Thurmair (2009). *Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik*. Mannheim: Dudenverlag.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER2-a

450207 PS – Basiswissen Grammatik
2 SWS, Mi 10 - 12, O.07.24, Beginn: 26.10.2016

S. Uhmann

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik nach PO 2014 ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ eine obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme an der der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Sommersemester). Sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER2-a

450221 PS – Akzent und Intonation
2 SWS, Do 8 - 10, O.10.32

K. Colomo

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Akzent bezeichnet die Hervorhebung von Silben durch Betonung, Intonation die melodische Ausgestaltung von Äußerungseinheiten durch die Variation der Tonhöhe. Bei genauerer Betrachtung von Tonhöhenverläufen lassen sich wiederkehrende Muster (Konturen) erkennen, die spezifische sprachliche Funktionen erfüllen. Der konkrete Intonationsverlauf hängt von der Akzentstruktur der Äußerung ab, weil wichtige Töne stets auf Akzentsilben realisiert werden. In diesem Seminar ermitteln und vergleichen wir verschiedene Intonationskonturen und ihre Funktionen.

Für die praktischen Übungen verwenden wir die Software „Praat“. Kenntnisse der (Silben-)Phonologie werden vorausgesetzt (zur Auffrischung: Fuhrhop/Peters 2013: 76-97, bei Bedarf zusätzlich 10-75). Die Anschaffung von Peters (2014) wird empfohlen.

Literatur:

Fuhrhop, Nanna/Jörg Peters (2013). *Einführung in die Phonologie und Graphematik*. Stuttgart: Metzger; 98-177.

Peters, Jörg (2014). *Intonation*. Heidelberg: Winter.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-a

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG5-a

GuM Grundschule-2013: GE V-a

Germanistik-2009: VIII-a, V-a, IV-b

Germanistik-2014: GER9-a, GER5-a

Germanistik-2010: V-I, II-II

450222 PS – Sprachliche Zweifelsfälle zwischen Norm und Variation
2 SWS, Mi 8 - 10, N.10.20, Beginn: 26.10.2016

J. Häussler

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

(1) „Versprechen tut er viel, aber machen tut er wenig.“, 'Peter tut viel versprechen, aber wenig machen.'

(2) „ein groß genuges Haus“, 'die zue Tür'

(3) „wegen dem Wetter“, 'wegen des Wetters'

(4) „Wir bitten um schnellstmögliche Rückmeldung“, 'Wir bitten um schnellstmögliche Rückmeldung'

(5) „Denkmäler“, 'Denkmale'

Von Deutschlehrkräften wird häufig erwartet, dass Sie erklären können, was „gutes und richtiges Deutsch“ ist und warum. Was würden Sie also zu Ausdrücken wie in (1)-(5) sagen? Sprachratgeber wie der Duden verweisen an der Stelle häufig auf den Unterschied zwischen Standardsprache und Umgangssprache sowie auf regionale Unterschiede. Aber was genau ist damit gemeint und was heißt das für unsere Vorstellung von Grammatik? Gibt es in jedem Fall eine und nur eine richtige Form oder müssen wir die kategoriale Unterscheidung von grammatisch-ungrammatisch überdenken? Im Seminar sollen diese Fragen anhand verschiedener sprachlicher Zweifelsfälle diskutiert werden. Die Zweifelsfälle werden vorwiegend aus dem Bereich der (Flexions-) Morphologie und der Syntax stammen. Sie sind aber aufgefordert, zusätzlich eigene Problemfälle auch aus anderen Teilbereichen der Grammatik beizusteuern.

Literatur:

Klein, Wolf-Peter (2003). Sprachliche Zweifelsfälle als linguistischer Gegenstand. Zur Einführung in ein vergessenes Thema der Sprachwissenschaft. Linguistik online 16/3.

Dudenredaktion (2011). Richtiges und gutes Deutsch. Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle. 7., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Mannheim: Dudenverlag. [=Duden 9]

Module:

BA-Module:

Germanistik-2009: IV-b, V-a, VI-a

Germanistik-2014: GER5-a, GER9-a

Germanistik-2010: II-II, V-I

450223 PS – Variationslinguistik
2 SWS, Do 12 - 14, O.08.29, Beginn: 27.10.2016

B. Kellermeier-
Rehbein

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar ist eine Einführung in die Grundlagen der Variationslinguistik. Die Studierenden erarbeiten grundlegende Konzepte und Termini bzgl. sprachlicher Variation und lernen verschiedene Formen von Varietäten kennen, z. B. Soziolekte, Dialekte, nationale Varietäten, Fachsprachen etc.

Literatur:

Wird noch bekannt gegeben.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2010: II-II, V-I

Germanistik-2014: GER5-a, GER9-a

Germanistik-2009: VI-a, IV-b

450224 PS – Tempus und Modus
2 SWS, Mi 8 - 10, S.10.18

B. Richarz

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar hat die Kategorien Tempus und Modus des Deutschen zum Gegenstand. Auf der Grundlage der Verbflexion und der in der Dudengrammatik gegebenen Übersicht der Funktionen der Kategorien werden weiterführende Betrachtungen der theoretischen Linguistik angestellt. Die Lehrveranstaltung hat sowohl eine inhaltliche als auch eine methodische Ausrichtung.

Literatur:

Duden (2005). Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. 7., völlig neu erarbeitete und erweiterte Auflage. Mannheim: Dudenverlag.

Eisenberg, Peter (2006): *Grundriss der deutschen Grammatik*. 3. Auflage (2 Bde). Stuttgart: Metzler.

Rothstein, Björn (2007): *Tempus*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.

Thieroff, Rolf/Vogel, Petra (2009): *Flexion*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-a

BA-Module:

Germanistik-2010: II-II, V-I

GuM Grundschule-2015: GMG5-a

GuM Grundschule-2013: GE V-a

Germanistik-2009: IV-b, V-a

Germanistik-2014: GER9-a, GER5-a

450225 PS – Wörter
2 SWS, Fr 8 - 10, O.08.29

F. Terboven

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Wörter bilden eine zentrale Einheit menschlicher Sprachen; gleichsam in gesprochener wie in geschriebener Sprache. Kompetente Sprecher einer Sprache haben eine gute Intuition, was als Wort zählt und was nicht.

Im Seminar werden wir exemplarisch einige Vertreter sprachlicher Elemente unter die Lupe nehmen, die aus verschiedenen Gründen gegen die für Wörter gemeinhin als konstitutiv gesehenen Kriterien zu verstoßen scheinen. Das schlägt sich in verschiedenen Bereichen nieder, maßgeblich zum Beispiel in der Orthographie.

Die Bereitschaft und Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-a

BA-Module:

Germanistik-2009: V-a, IV-b

GuM Grundschule-2013: GE V-a

Germanistik-2014: GER9-a, GER5-a

GuM Grundschule-2015: GMG5-a

Germanistik-2010: V-I, II-II

450226 PS – Satztypen des Deutschen
2 SWS, Fr 10 - 12, O.10.35, Beginn: 21.10.2016

P. Öhl

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Ziel dieses Proseminars ist es, pragmatische, semantische und syntaktische Eigenschaften verschiedener Satztypen des Deutschen herauszuarbeiten und deren Form und Funktion im Gegenwartsdeutschen zu untersuchen, dies durchaus auch in (historisch) vergleichender Perspektive. Betrachtet werden unter anderem:

- Hypotaxe und Parataxe
- Argument- und Adverbialsätze
- Satzmodi (Deklarativ, Interrogativ, Imperativ etc.)
- eingeleitete Haupt- und uneingeleitete Nebensätze

Voraussetzung:

- Interesse an linguistischer Analyse
- Einführung in die Sprachwissenschaft

Erwerb von Leistungspunkten:

- Aktive Mitarbeit, eine Hausaufgabe nach den einführenden Sitzungen zur Selbstkontrolle des Wissensstands, Abschlussklausur oder Literaturbesprechung: 2/3 LP
- Modulabschlussprüfung (4/6LP): Sammelmappe oder Hausarbeit

Abgabetermin der Hausarbeit/Sammelmappe: 15.03.2017

Literatur:

Empfohlene Literatur zum Reinschnuppern:

Altmann, Hans/ Hahnemann, Suzan (4/2010): Prüfungswissen Syntax. Arbeitstechniken - Klausurfragen - Lösungen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Dürscheid, Christa (6/2012): Syntax. Grundlagen und Theorien. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Meibauer, Jörg / Steinbach, Markus / Altmann, Hans (Hgg.) (2013): Satztypen im Deutschen. Berlin, New York: de Gruyter

Pittner, Karin/ Berman, Judith (5/2013). Deutsche Syntax: Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Narr.

Zum Nachschlagen:

Bußmann, Hadumod (4/2008). Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart: Kröner.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER5-a, GER9-a

GuM Grundschule-2013: GE V-a

Germanistik-2009: IV-b, V-a

GuM Grundschule-2015: GMG5-a

Germanistik-2010: II-II, V-I

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-a

450227 PS – Morphologie
2 SWS, Mi 14 - 16, O.08.37

M. Wratil

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Morphologie ist der Teilbereich der Linguistik, der sich mit der internen Struktur von Wörtern und den Regeln, nach denen Wörter gebildet und flektiert werden, befasst. In diesem Seminar sollen die grundlegenden morphologischen Prozesse erläutert und entsprechende Analysemethoden vermittelt werden. Dabei sollen nicht nur synchrone und deskriptive Betrachtungen deutscher Wörter und Wortformen sondern

auch diachrone und typologische Untersuchungen sowie theoretische und psycholinguistische Fragestellungen im Hinblick auf die Konzeption des mentalen Lexikons eine Rolle spielen.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG5-a

GuM Grundschule-2013: GE V-a

Germanistik-2014: GER9-a, GER5-a

Germanistik-2010: II-II, V-I

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-a

450228 PS – Satzkonstruktionen mit Verbzweit-Stellung
2 SWS, Mi 16 - 18, N.10.20

N. Staratschek

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar beleuchtet verschiedenste Verbzweitkonstruktionen im Deutschen; sowohl Fälle von eigenständiger als auch abhängiger Verbzweit-Stellung. Zu diesem Zweck untersuchen wir die Syntax der jeweiligen Sätze und Satzgefüge und blicken verstärkt auf ihre semantisch-pragmatischen Eigenschaften. Als Basis verschafft der Kurs einen Eindruck der Konzepte Proposition, Assertion und Präsupposition, Restriktion, Fokus-Hintergrund-Gliederung und Verbmodus sowie seines Einflusses auf die Interpretation der behandelten Satztypen.

Nach der Einführung eines Diskurs-Modells werden in diesem theoretischen Rahmen u.a. Deklarativsätze, Ergänzungsfragesätze, Kausal- und Relativsatzkonstruktionen sowie Objektsätze mit Verbzweitstellung im Fokus stehen. Das Seminar bietet einen breitgefächerten Überblick und setzt ein syntaktisches Phänomen konsequent mit den Feldern der Semantik und Pragmatik in Beziehung.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-a

BA-Module:

Germanistik-2014: GER5-a, GER9-a

GuM Grundschule-2013: GE V-a

GuM Grundschule-2015: GMG5-a

Germanistik-2010: V-I, II-II

350201 PS – Hermann Hesse
Märchen und frühe Erzählungen
2 SWS, Di 10 - 12, N.10.20, Beginn: 25.10.2016

A. Meier

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

Germanistik-2009: II-b, III-a

Germanistik-2014: GER8-a, GER4-b

GuM Grundschule-2015: GMG1-b, GMG4-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-a, SP_GER1-b

350202 PS – Fluxus und Happening
2 SWS, Block, Senatssaal/S.10.15, Beginn: 21.10.2016

A. Andrisevic

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Termine:

Fr, 21.10.2016 (14-18h) im Senatssaal (K.11.07)

28.10. (14-18h) im Senatssaal (K.11.07),

29.10. (11-15h) in S.10.15,

11.11. (14-18h) im Senatssaal (K.11.07),

12.11. (11-15h) in S.10.15,

25.11. (14-18h) im Senatssaal (K.11.07),

26.11. (11-15h) in S.10.15

Leben = Kunst = Ereignis = Literatur? Im Seminar werden Einflüsse der Fluxus- und Happening-Bewegung auf die Literatur untersucht. Im Zentrum steht die Frage nach einem Literaturbegriff, mit dem (post)moderne Aktions-Literatur zu fassen ist. Stimmt H.C. Artmanns provokante Behauptung, „dass man Dichter sein kann, ohne auch irgendjemand ein Wort geschrieben oder gesprochen zu haben“?

Ausgehend von der Geburtsstunde des Happenings im Dadaismus der 20er Jahre beschäftigen wir uns mit literarischen Events, die in den 60ern von der Wiener Gruppe im Art Club auf die Bühne gebracht wurden. Dem Wiener Aktionismus nähern wir uns anhand von Hermann Nitschs „Orgien-Mysterien-Theater“. An der Schnittstelle zu Pop-Literatur und Beat-Generation befassen wir uns darüber hinaus mit Rolf Dieter Brinkmanns Cut-up-Readytapes, Rainald Goetz' frühen Lese-Performances und der Aktionskunst von Christoph Schlingensiefel. Unter dem Stichwort „Konzeptkunst“ steht wiederum Dieter Roths Ein-Wort-Stück „Murmur Murmur“ und dessen Theater-Inszenierung durch Herbert Fritsch an der Berliner Volksbühne auf dem Plan. Auch die Live-Hörspiel-Performances von Andreas Ammer und Heiner Goebbels werden auf ihre Literarizität hin untersucht, ebenso wie die Inszenierungen der zeitgenössischen Performance-Truppe Rimini-Protokoll, in denen Laien als Darsteller ihrer selbst auftreten.

„Kunst ist Leben, Leben ist Kunst“, sagt der Fluxus-Künstler Wolf Vostell, „[j]eder Mensch ist ein Kunstwerk.“

Literatur:

Zur Vorbereitung empfohlene Literatur:

Becker, Jürgen/Vostell, Wolf (Hg.): Happenings, Fluxus, Pop Art, Nouveau Réalisme. Eine Dokumentation. Rowohlt Verlag: Reinbek 1965.

Sohm, Hans (Hg.) Happening & Fluxus. Kölnischer Kunstverein 1970.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG1-b, GMG4-a

Germanistik-2009: III-a, VII-a, II-b

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

Germanistik-2014: GER8-a, GER4-b

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-b, SP_GER4-a

350203 PS – Schillers Dramatik um 1800
2 SWS, Mi 14 - 16, N.10.20

G. Frank

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das PS widmet sich der Analyse und Interpretation von Friedrich Schillers Klassischen Dramen Maria Stuart, Die Jungfrau von Orleans, Die Braut von Messina und Wilhelm Tell. Nach Einführungen in die Geschichte und Literaturgeschichte um 1800 werden die Grundlagen der Dramenanalyse vertiefend wiederholt. Zugrunde gelegt wird die im Taschenbuch erhältliche Ausgabe im Deutschen Klassiker Verlag, um auch den Umgang mit Apparat und Kommentar einer historisch-kritische Edition einzuüben.

Literatur:

Einführend:

Stefan Scherer: Einführung in die Dramen-Analyse. 2. Auflage Darmstadt: WBG 2013.

Manfred Pfister: Das Drama. München: UTB 1982 u.ö. (Vertiefung!)

Peter J. Brenner: Neue deutsche Literaturgeschichte. Vom „Ackermann zu Günter Grass“. 2., aktual. Aufl. Tübingen: Niemeyer 2004, Kapitel 4 und 5.

Textgrundlage:

Friedrich Schiller: Werke und Briefe in zwölf Bänden. Bd. 3: Klassische Dramen. Maria Stuart, Die Jungfrau von Orleans, Die Braut von Messina, Wilhelm Tell. Hg. Matthias Luserke-Jaqui. Frankfurt am Main: Deutscher Klassiker Verlag 1996 (als DKV im Taschenbuch, Bd. 26, Frankfurt am Main 2008)

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-b, SP_GER4-a

BA-Module:

Germanistik-2014: GER8-a, GER4-b

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

Germanistik-2009: III-a, II-b, VII-a

GuM Grundschule-2015: GMG4-a, GMG1-b

Germanistik-2010: IV-II, VIII-I

350231 PS – Literatur der Wiener Moderne
2 SWS, Do 8 - 10, O.07.24, Beginn: 27.10.2016

C. Jürgensen

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Wien des ausgehenden 19. Jahrhunderts wird die "Moderne" ausgerufen: eine Moderne, die sich u.a. mit Phänomenen wie „Nervenkunst“, Auflösung des Subjekts, Impressionismus und Sprachskepsis auseinandersetzt. In enger Wechselwirkung mit neuen Strömungen in Philosophie (Nietzsche, Ernst Mach) und Psychologie (Freud) widmen sich die Autoren des „Jungen Wien“ wie Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler oder Hermann Bahr diesen neuen Themen und entwickeln in diesem Zusammenhang innovatorische narrative wie dramatische Verfahren. Im Mittelpunkt des Seminars werden exemplarische erzählende und dramatische Texten u.a. von Hofmannsthal und Schnitzler stehen, zudem soll es aber auch gehen um den Strukturwandel des „Literarischen Lebens“. Die endgültige Textauswahl sowie das Seminarprogramm werden in der ersten Sitzung festgelegt.

Zur Einführung empfohlen: Ingo Irsigler/Dominik Orth: Einführung in die Literatur der Wiener Moderne. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2015.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-a, SP_GER1-b

BA-Module:

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

Germanistik-2014: GER4-b, GER8-a
Germanistik-2009: II-b, VII-a, III-a
GuM Grundschule-2015: GMG4-a, GMG1-b

350232- PS – Großstadtlyrik G. Sander
01 2 SWS, Di 10 - 12, O.10.32, Beginn: 25.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Umwandlung einer agrarisch geprägten in eine moderne, von Industrie und Technik bestimmte Gesellschaft im 19. Jahrhundert führte auch in der Literatur zu einer verstärkten Auseinandersetzung mit den neuen urbanen Lebensformen. In der Lyrik der Moderne spielt das Thema Großstadt eine zentrale Rolle – in unterschiedlichsten Facetten: Viele Gedichte setzen sich mit der Verstädterung, Vermassung und Dynamisierung des Arbeits- und Alltagslebens auseinander, zeigen die Rückwirkungen dieser Modernisierungsprozesse auf das Individuum und betreten buchstäblich neue Räume wie etwa Fabriken, Cafés und Kinos.

Im Seminar soll anhand ausgewählter Beispiele vom Naturalismus über den Expressionismus bis zur Gegenwart die Entwicklung der deutschsprachigen Großstadtlyrik nachvollzogen und der analytische Umgang mit verschiedensten Gedichtformen eingeübt werden.

Literatur:

Textgrundlage, zur Anschaffung empfohlen:

Großstadtlyrik. Hrsg. von Waltraud Wende. Stuttgart: Reclam, 1999.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

Germanistik-2014: GER4-b, GER8-a

Germanistik-2009: II-b

GuM Grundschule-2015: GMG1-b, GMG4-a

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-b, SP_GER4-a

350232- PS – Großstadtlyrik G. Sander
02 2 SWS, Di 14 - 16, O.10.32, Beginn: 25.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Umwandlung einer agrarisch geprägten in eine moderne, von Industrie und Technik bestimmte Gesellschaft im 19. Jahrhundert führte auch in der Literatur zu einer verstärkten Auseinandersetzung mit den neuen urbanen Lebensformen. In der Lyrik der Moderne spielt das Thema Großstadt eine zentrale Rolle – in unterschiedlichsten Facetten: Viele Gedichte setzen sich mit der Verstädterung, Vermassung und Dynamisierung des Arbeits- und Alltagslebens auseinander, zeigen die Rückwirkungen dieser Modernisierungsprozesse auf das Individuum und betreten buchstäblich neue Räume wie etwa Fabriken, Cafés und Kinos.

Im Seminar soll anhand ausgewählter Beispiele vom Naturalismus über den Expressionismus bis zur Gegenwart die Entwicklung der deutschsprachigen Großstadtlyrik nachvollzogen und der analytische Umgang mit verschiedensten Gedichtformen eingeübt werden.

Literatur:

Textgrundlage, zur Anschaffung empfohlen:

Großstadtlyrik. Hrsg. von Waltraud Wende. Stuttgart: Reclam, 1999.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG4-a, GMG1-b

GuM Grundschule-2013: GE I-b

Germanistik-2009: II-b

Germanistik-2014: GER4-b, GER8-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-a, SP_GER1-b

- 350260 PS – Spanische Barockliteratur in Deutschland M. Martínez
2 SWS, Mo 8 - 10, O.08.29, Beginn: 07.11.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel. Für **Modul GER 11** gilt eine besondere Anmeldeverordnung.

Die spanische Literatur des Goldenen Zeitalters hat mit dem Schelmenroman, Miguel de Cervantes' exemplarischen Novellen, Calderon de la Barcas Theaterstücken u.a. die Literatur der Neuzeit maßgeblich beeinflusst. Am erfolgreichsten war zweifellos Cervantes' Roman „Don Quijote de la Mancha“ (1605/15). Im Mittelpunkt des Seminars steht die produktive Rezeption des „Don Quijote“ in der deutschsprachigen Literatur, aber auch in Comic und Film. Das Seminar ist leseintensiv. Es wird empfohlen, den „Don Quijote“ bereits vor Semesterbeginn zu lesen.

Achtung: Das Seminar beginnt am 7.11.2016. Die vorherigen Sitzungen werden in einer Blockveranstaltung am Freitag, den 2.12., 14-18h, Raum K8, zusammengefasst.

Literatur:

Miguel de Cervantes: „Don Quijote von der Mancha“ (übers. von Susanne Lange, Deutscher Taschenbuch-Verlag)

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG4-a

GuM Grundschule-2013: GE IV-a

Germanistik-2009: II-b

Germanistik-2014: GER4-b, GER11-a, GER8-a

Germanistik-2010: VIII-I, XI-I, IV-II

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-a

- 350261 PS – Realismus A. Weixler
2 SWS, Di 12 - 14, S.10.15, Beginn: 25.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

In der Epoche des Realismus steht die (oftmals kritische) Auseinandersetzung mit bürgerlichen Tugenden und Normen, mit Entwicklungen des Industriezeitalters sowie um die Einheit Deutschlands im Zentrum vieler Erzähltexte. Ausgehend von programmatischen Poetiken werden im Seminar zentrale Werke, Darstellungsformen, Themen und Konzepte der Epoche thematisiert. In dem sehr lektüreintensiven Seminar wird entsprechend die Analyse von Primärtexten wie beispielsweise Adalbert Stifters „Bunte Steine“ und „Der Hochwald“, Gottfried Kellers „Romeo und Julia auf dem Dorfe“ und „Kleider machen Leute“, Conrad Ferdinand Meyers „Der Schuß von der Kanzel“ oder Franz Grillparzers „Der arme Spielmann“ im Vordergrund stehen. Die genaue Auswahl der Lektüre wird in der ersten Seminarstunde bekannt gegeben.

Module:**BA-Module:**

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a
Germanistik-2009: III-a, VII-a, II-b
Germanistik-2014: GER8-a, GER4-b
GuM Grundschule-2015: GMG4-a, GMG1-b
Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-a, SP_GER1-b

- 350262 PS – G.E. Lessing als Dramatiker C. Klein
2 SWS, Do 14 - 16, O.08.29, Beginn: 25.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Gotthold Ephraim Lessing gilt als einer der Hauptvertreter der deutschsprachigen Literatur der Aufklärung. Seine Werke zählen zu den meistaufgeführten Stücken auf deutschsprachigen Bühnen, was auch an ihrer ungebrochenen Aktualität liegen dürfte. Im Zentrum des Seminars steht die Beschäftigung mit Lessings vier wichtigsten Dramen: „Miss Sara Sampson“ (1755), „Minna von Barnhelm“ (1767), „Emilia Galotti“ (1772) sowie „Nathan der Weise“ (1779). Dabei soll neben der Analyse der einzelnen Texte, die auch vor der Folie von Lessings literaturtheoretischen Überlegungen („Hamburgische Dramaturgie“?) zu lesen sind, seine literarische Entwicklung nachgezeichnet werden: von der Begründung des deutschen Trauerspiels über die Erneuerung des Charakterlustspiels zur Idealisierung des weltanschaulichen Ideendramas. Ergänzend wird Lessings Wirken als Kritiker beleuchtet. Das Seminar wird abgerundet durch den Besuch einer Wuppertaler Neuinszenierung von „Nathan der Weise“, über die wir mit den verantwortlichen Theatermachern diskutieren werden.

Literatur:

Aktuelle Reclam-Ausgaben der Dramen.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2010: VIII-I
GuM Grundschule-2015: GMG4-a, GMG1-b
GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a
Germanistik-2009: II-b, III-a
Germanistik-2014: GER4-b, GER8-a

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-a, SP_GER1-b

- 350263 PS – Unsterblich: Vampire in der Literatur und im Kinder- und Jugendbuch A.-R. Meyer
2 SWS, Mo 10 - 12, S.10.15

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Vampire sind aus der Literatur wie aus der Populärkultur nicht mehr wegzudenken, sie bevölkern Serien wie True Blood und Buffy the Vampire Slayer, sind in Kinder- und Jugendbüchern präsent und inspirierten bereits Goethe zu Gruselgedichten.

Ziel des Seminars ist, die lange Stofftradition der Vampire in der Literatur zu erkunden und auch Beispiele aus der Gegenwarts- sowie aus der Kinder- und Jugendliteratur zu analysieren und zu diskutieren, etwa hinsichtlich folgender Leitfragen: Was

sind Gründe für die anhaltende Beliebtheit dieser Figuren? Welche Diskurse, Wertvorstellungen, kollektiven Ängste sind damit verbunden? Welche Merkmale des Vampirstoffes erweisen sich über Jahrzehnte als konstant und werden auch in der KJL tradiert und vor allem: warum? Wie werden Vampire literarisch in Szene gesetzt?

Grundlegend für die Seminardiskussionen ist der Befund, dass die Gestaltung von Vampirfiguren verbunden ist mit – mitunter angsteinflößenden – Existenz- und Sinnfragen und Vampirliteratur es erlaubt, neben den Grenzen von sog. Unterhaltungs- und „ernster“ Literatur auch Grenzen von Religion und Wissen(schaft), Glaube und Vernunft, Tod und Leben zumindest in der Fiktion zu erkunden.

Erwartet wird eine regelmäßige, aktive Teilnahme, die Übernahme einer Diskussionsleitung, eines Referats oder einer ähnlichen semesterbegleitenden Studienleistung mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung sowie die Lektüre folgender Primärwerke:

Goethe: Die Braut von Korinth (1797)

E.T.A. Hoffmann: Vampyrismus (1821)

Bram Stoker: Dracula (1897)

Elfriede Jelinek: Krankheit oder Moderne (1987)

Angela Sommer-Bodenburg: Der kleine Vampir (1979ff)

Renate Welsh: Vamperl (1979)

Gudrun Pausewang: Der Spinatvampir (2005)

Adolf Muschg: Das Licht und der Schlüssel (1998)

Wolfgang Hohlbein: Der Vampyr (2000)

Michael Borlik: Der Geheimbund der Vampire (2006)

Bernard Crow: Sanguis B. – Vampire erobern Köln (2006)

Literatur:

Borrmann, Norbert: Vampirismus oder die Sehnsucht nach Unsterblichkeit. 4. Aufl. Kreuzlingen, München 2000.

Döring, Ramona: „Vom Monster zur Identifikationsfigur. Der Vampirmythos im Wandel“. In: Mythen in der Kunst. Hg. Peter Tepe. Würzburg 2004, S. 281-287.

Klewer, Detlef: Die Kinder der Nacht. Vampire in Film und Literatur. Frankfurt a.M. u.a. 2007.

Lecouteux, Claude: Die geschichte der Vampire. Metamorphose eines Mythos. Düsseldorf, Zürich 2001.

Meurer, Hans: Vampire – Die Engel der Finsternis. Der dunkle Mythos von Blut, Lust und Tod. Freiburg i.Br. 2001.

Pütz, Susanne: Vampire und ihre Opfer. Der Blutsauger als literarische Figur. Bielefeld 1992.

Ruthner, Clemens: „Blutsauger heimischer Zunge. Der Vampir in der deutschsprachigen Literatur (und Bram Stokers Quellen).“ In: Draculas Wiederkehr. Vampirismus in Geschichte und Kultur. Hg. Thomas Le Blanc, Clemens Ruthner, Bettina Twrsnick. Wetzlar 2003, S. 59-83.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2010: IV-II, VIII-I

Germanistik-2009: III-a, II-b, VII-a

GuM Grundschule-2013: GE IV-a, GE I-b

Germanistik-2014: GER4-b, GER8-a

GuM Grundschule-2015: GMG4-a, GMG1-b

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-b, SP_GER4-a

350264 PS – Unsterblich: Vampire in der Literatur und im Kinder- und Jugendbuch A.-R. Meyer

2 SWS, Mo 16 - 18, O.08.29

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Vampire sind aus der Literatur wie aus der Populärkultur nicht mehr wegzudenken, sie bevölkern Serien wie True Blood und Buffy the Vampire Slayer, sind in Kinder- und Jugendbüchern präsent und inspirierten bereits Goethe zu Gruselgedichten. Ziel des Seminars ist, die lange Stofftradition der Vampire in der Literatur zu erkunden und auch Beispiele aus der Gegenwarts- sowie Kinder- und Jugendliteratur zu analysieren und zu diskutieren, etwa hinsichtlich folgender Leitfragen: Was sind Gründe für die anhaltende Beliebtheit dieser Figuren? Welche Diskurse, Wertvorstellungen, kollektiven Ängste sind damit verbunden? Welche Merkmale des Vampir-Stoffes erweisen sich über Jahrzehnte als konstant und werden auch in der KJL tradiert und vor allem: warum? Wie werden Vampire literarisch in Szene gesetzt? Grundlegend für die Seminardiskussionen ist der Befund, dass die Gestaltung von Vampirfiguren verbunden ist mit – mitunter angsteinflößenden – Existenz- und Sinnfragen und Vampirliteratur es erlaubt, neben den Grenzen von sog. Unterhaltungs- und „ernster“ Literatur auch Grenzen von Religion und Wissen(schaft), Glaube und Vernunft, Tod und Leben zumindest in der Fiktion zu erkunden.

Erwartet wird eine regelmäßige, aktive Teilnahme, die Übernahme einer Diskussionsleitung, eines Referats oder einer ähnlichen semesterbegleitenden Studienleistung mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung sowie die Lektüre folgender Primärwerke:

Goethe: Die Braut von Korinth (1797)

E.T.A. Hoffmann: Vampyrismus (1821)

Bram Stoker: Dracula (1897)

Elfriede Jelinek: Krankheit oder Moderne (1987)

Angela Sommer-Bodenburg: Der kleine Vampir (1979ff)

Renate Welsh: Vamperl (1979)

Gudrun Pausewang: Der Spinatvampir (2005)

Adolf Muschg: Das Licht und der Schlüssel (1998)

Wolfgang Hohlbein: Der Vampyr (2000)

Michael Borlik: Der Geheimbund der Vampire (2006)

Bernard Crow: Sanguis B. – Vampire erobern Köln (2006)

Literatur:

Borrmann, Norbert: Vampirismus oder die Sehnsucht nach Unsterblichkeit. 4. Aufl. Kreuzlingen, München 2000.

Döring, Ramona: „Vom Monster zur Identifikationsfigur. Der Vampirmythos im Wandel“. In: Mythen in der Kunst. Hg. Peter Tepe. Würzburg 2004, S. 281-287.

Klewer, Detlef: Die Kinder der Nacht. Vampire in Film und Literatur. Frankfurt a.M. u.a. 2007.

Lecouteux, Claude: Die geschichte der Vampire. Metamorphose eines Mythos. Düsseldorf, Zürich 2001.

Meurer, Hans: Vampire – Die Engel der Finsternis. Der dunkle Mythos von Blut, Lust und Tod. Freiburg i.Br. 2001.

Pütz, Susanne: Vampire und ihre Opfer. Der Blutsauger als literarische Figur. Bielefeld 1992.

Ruthner, Clemens: „Blutsauger heimischer Zunge. Der Vampir in der deutschsprachigen Literatur (und Bram Stokers Quellen)“. In: Draculas Wiederkehr. Vampirismus in Geschichte und Kultur. Hg. Thomas Le Blanc, Clemens Ruthner, Bettina Twrsnick. Wetzlar 2003, S. 59-83.

Module:**B.Ed.-Module:**

SP_GER-2014: SP_GER1-b, SP_GER4-a

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG4-a, GMG1-b

Germanistik-2009: III-a, II-b, VII-a
GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a
Germanistik-2014: GER4-b, GER8-a
Germanistik-2010: IV-II, VIII-I

- 350265 PS – Autobiographie - Metaautobiographie - Autofiktion S. Arnold
2 SWS, Mo 10 - 12, S.10.18, Beginn: 24.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Autobiographie – Metaautobiographie - Autofiktion

„Dies ist ein aufrichtiges Buch“, teilt Michel de Montaigne zu Beginn seiner Essays den Lesern mit und reiht sich damit in die Tradition der Bekenntnisliteratur seit Augustinus ein, die sich eine möglichst authentische Selbstbeschreibung zum Ziel setzte. Im 20. Jahrhundert nimmt der Schweizer Schriftsteller Max Frisch diesen Anspruch in seinen Text Montauk auf und stellt sogleich die Frage „und was verschweigt es und warum?“ Diese veränderte Erfahrungslage, die freilich mit historischen, sozialen und (subjekt)philosophischen Entwicklungen einhergeht, verändert auch die literarische Gattung der Autobiographie – und zwar so weitreichend, dass hierfür neue Begrifflichkeiten notwendig werden. Die eigene Lebensgeschichte wird nicht mehr chronologisch erzählt, es werden Zweifel an der Erinnerung miterzählt, unzuverlässige Informationen eingestreut und die Grenzen zwischen faktualen und fiktionalen Texten ausgelotet. Im Seminar sollen zunächst die Kennzeichen einer Autobiographie gemeinsam erarbeitet werden, bevor im Anschluss Abweichungen von diesem Schema anhand von Beispielen sowie neue Begrifflichkeiten (Metaautobiographie, Autofiktion) in den Blick genommen werden.

Zur Einführung:

Michaela Holdenried: Autobiographie. Stuttgart 2000 (=RUB 17624).

Frank Zipfel: „Autofiktion. Zwischen den Grenzen von Faktualität, Fiktionalität und Literarität?“ In: Fotis Jannidis/Gerhard Lauer/Gerhard Winko (Hg.): Grenzen der Literatur. Berlin 2009. S. 285-314.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-a, SP_GER1-b

BA-Module:

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

GuM Grundschule-2015: GMG1-b, GMG4-a

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

Germanistik-2014: GER4-b, GER8-a

Germanistik-2009: II-b, III-a

- 350266 PS – Literatur in Bewegung - Migrationsprozesse in Literatur und Film S. Arnold
2 SWS, Do 8 - 10, K8, Beginn: 27.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel. Für **Modul GER 11** gilt eine besondere Anmeldeverordnung.

Seit wenigen Jahren sind Berichte über Migrationserfahrungen in Presse und Öffentlichkeit nahezu allgegenwärtig und werden dabei oftmals (implizit) als ein neues Phänomen gehandelt. Dabei ist die Beschreibung von Migration, vom Verlassen der alten Heimat, der Reise in eine oft unbekannt neue Region sowie die Ankunft in derselben, bei der Sprachen, Kulturen und Topographien verschmelzen, ein genuines Thema der Literatur, das sich bereits im Auszug aus Ägypten im 2. Buch Mose findet. Im Seminar wollen wir uns mit verschiedenen Thematisierungen von Migrationserfahrungen beschäftigen, die vom biblischen Exodus über die Beschreibungen der großen Auswanderungswellen

des 19. Jahrhunderts bei Friedrich Gerstäcker und Wilhelm Raabe sowie Exilerfahrungen des 20. Jahrhunderts reichen, und Texte der Gegenwart sowie der Kinder- und Jugendliteratur berücksichtigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Frage nach der Darstellung von Migration: wie werden verschiedene Räume literarisch inszeniert und einander gegenübergestellt bzw. zur Verschmelzung gebracht? Welche Bewegungsmuster finden sich in den Texten? Wie werden Abschied und Ankunft inszeniert? Welche Verbindungen werden zwischen Sprachen und Kulturen geknüpft?

Literatur:

Zur Einführung:

Heinz Ludwig Arnold (Hg.). Literatur und Migration. Sonderband Text + Kritik IX/2006. München 2006.

Ottmar Ette: Literatur in Bewegung. Raum und Dynamik grenzüberschreitenden Schreibens in Europa und Amerika. Weilerswist 2001.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-a, SP_GER1-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

Germanistik-2014: GER4-b, GER11-a, GER8-a

Germanistik-2009: II-b

GuM Grundschule-2015: GMG4-a, GMG1-b

Germanistik-2010: IV-II, XI-I, VIII-I

350267 PS – Literatur in Bewegung - Migrationsprozesse in Literatur und Film S. Arnold
2 SWS, Mi 8 - 10, K8, Beginn: 24.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel. Für **Modul GER 11** gilt eine besondere Anmeldeverordnung.

Seit wenigen Jahren sind Berichte über Migrationserfahrungen in Presse und Öffentlichkeit nahezu allgegenwärtig und werden dabei oftmals (implizit) als ein neues Phänomen gehandelt. Dabei ist die Beschreibung von Migration, vom Verlassen der alten Heimat, der Reise in eine oft unbekannt neue Region sowie die Ankunft in derselben, bei der Sprachen, Kulturen und Topographien verschmelzen, ein genuines Thema der Literatur, das sich bereits im Auszug aus Ägypten im 2. Buch Mose findet. Im Seminar wollen wir uns mit verschiedenen Thematisierungen von Migrationserfahrungen beschäftigen, die vom biblischen Exodus über die Beschreibungen der großen Auswanderungswellen des 19. Jahrhunderts bei Friedrich Gerstäcker und Wilhelm Raabe sowie Exilerfahrungen des 20. Jahrhunderts reichen, und Texte der Gegenwart sowie der Kinder- und Jugendliteratur berücksichtigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Frage nach der Darstellung von Migration: wie werden verschiedene Räume literarisch inszeniert und einander gegenübergestellt bzw. zur Verschmelzung gebracht? Welche Bewegungsmuster finden sich in den Texten? Wie werden Abschied und Ankunft inszeniert? Welche Verbindungen werden zwischen Sprachen und Kulturen geknüpft?

Literatur:

Zur Einführung:

Heinz Ludwig Arnold (Hg.). Literatur und Migration. Sonderband Text + Kritik IX/2006. München 2006.

Ottmar Ette: Literatur in Bewegung. Raum und Dynamik grenzüberschreitenden Schreibens in Europa und Amerika. Weilerswist 2001.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-a, SP_GER1-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a
Germanistik-2014: GER4-b, GER11-a, GER8-a
Germanistik-2009: II-b
GuM Grundschule-2015: GMG4-a, GMG1-b
Germanistik-2010: IV-II, XI-I, VIII-I

250201 PS – Luther als Textschaffender
2 SWS, Di 10 - 12, O.08.23

S. Grothues

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

An der historischen Gestalt des Reformators Martin Luther scheiden sich die Geister: Während etliche in ihm den Beschwörer und Besiegler eines endgültigen abendländischen Kirchenschismas und damit einhergehend den Spalter des Abendlandes überhaupt sehen, ist für andere mit seiner Person untrennbar die unabdingbar notwendig gewesene (Er-)Neuerung der christlichen Kirche verbunden. Während manche Luther als den Versager in den sozialen Unruhen des Bauernkrieges im 16. Jh. betrachten, feiern andere in ihm lieber das Sprachgenie, den Bibelübersetzer ins Deutsche, und Mitbegründer einer deutschen Hochsprache.

Fest steht, daß Martin Luther jenseits aller Klischees ein fleißiger, ja geradezu eruptiv hervorbringender Textschaffender war, der nicht nur eine dem Konfessionskampf dienliche Gebrauchsliteratur produzierte. Vielmehr erfüllte er etliche religiös-traditionelle Gattungen wie Biblexegese, Sermon, Predigt, Sterbetrostliteratur, nutzte aber im Laufe der Zeit mehr und mehr die durch die Erfindung der Druckerpresse zur Blüte gelangenden Gattungen wie Sendschreiben, Streit- und Flugschriften für seine Belange. Bemerkenswert ist, dass Luther in seinen Schriften überwiegend „Deutsch redet“ und nicht die Sprache der Gebildeten, das Lateinische, benutzt. Luther wollte die Massen erreichen, ihnen das Wort Gottes nahebringen, wie er es verstand. Deshalb wurde er zum „Volksschriftsteller“, der für „die ungelereeten leyen“ schrieb.

Aufgabe des Seminars wird es sein, ausgewählte Texte Luthers zu analysieren und sie in ihrer historischen Bedingtheit begreifen zu lernen.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2014: GER6-b
Germanistik-2009: X-b
Germanistik-2010: VI-II

250202 PS – Sangspruchlyrik
2 SWS, Mo 12 - 14, O.11.40

S. Grothues

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Gegen Ende des 12. Jahrhunderts beginnt sich die lyrische Gattung der sogenannten Sangspruchdichtung auszubilden, die von Walther von der Vogelweide (um 1170-1230) auf eine erstaunliche künstlerische Höhe geführt wird. Spruchdichtung ist politisch, polemisch, didaktisch, persönlich, moralisierend und auch gelegentlich religiös und wird auf z.T. hohem formalästhetischen Niveau von Berufsdichtern, wie auch Walther einer ist, produziert. Spruchdichtung ist je nach Künstlerpersönlichkeit, die sich ihrer annimmt, und auch bedingt durch den jeweiligen Zeitgeist einem ständigen Wandel unterworfen. Ausgangs des Mittelalters mündet der Sangspruch in den Meistersang (Repräsentant: Hans Sachs), hat somit seinen Weg vom Hof in die Stadt genommen, wo jeweils sehr unterschiedliche literarische Produktionsbedingungen herrschen.

Aufgabe des Seminars wird es sein, die Sangspruchdichtung zu analysieren und zu interpretieren und im Wandel der Zeit zu begreifen.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2009: X-b

Germanistik-2014: GER6-b

Germanistik-2010: VI-II

- 250203 PS – Ritter, Frauenheld und Minnesklave – Ulrichs von Liechtenstein S. Grothues
”?Frauendienst”?
2 SWS, Di 12 - 14, O.08.37

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Ulrich von Liechtenstein, der einem österreichisch-steirischen Ministerialengeschlecht entstammte und von Beginn des 13. Jahrhunderts bis 1275 lebte, betätigte sich zugleich als Politiker und Dichter. In seinem wohl bekanntesten Werk „Frauendienst“ entzündet er ein interessantes Gattungsfurorwerk, indem er in seiner fiktiven Autobiographie Minnelieder, Minnebüchlein, Briefe und einen Leich präsentiert. Die erzählenden Teile des Werkes zeigen den Ich-Erzähler vor allen Dingen als im strammem Minnedienst stehenden Ritter, den seine erste Dame zum Minnesklaven degradiert. Der Minnekult, den das fiktive Erzähler-Ich um diese Dame betreibt, mündet indes häufig in der Burleske oder im Schwankhaft-Komischen, so dass die Stoßrichtung des Werkes nicht leicht auszumachen ist.

Aufgabe des Seminars wird es sein, das Werk zu analysieren, zu interpretieren und in seinen vielen Facetten begreifen zu wollen.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER6-b

Germanistik-2009: X-b

Germanistik-2010: VI-II

- 250204 PS – „La danse macabre“ – Totentanz: Pest, Gattungsgenerierung und S. Grothues
Ständerevue
2 SWS, Mi 10 - 12, O.08.29

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Pestwellen im 14. und 15. Jahrhundert, die ein Gutteil der europäischen Bevölkerung dahin rafften, haben neben all dem Elend, das sie über die Menschen brachten, auch eine Kunstform generiert: „La danse macabre“ - Totentanz. Im Bild wird der Tod als tanzendes und musizierendes Skelett ins Szene gesetzt, das aus der Ständerevue der spätmittelalterlichen Gesellschaft willkürlich Repräsentanten herausgreift und sie mit in seinen Reigen zwingt. Die Bilder sind jeweils mit die Szenerie erläuternden Zwei- oder Mehrzeilern versehen. Aufgabe des Seminars wird es sein, dieser merkwürdigen Kunstform in wissenschaftlicher Annäherung auf die Spur zu kommen.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2009: X-b

Germanistik-2014: GER6-b

Germanistik-2010: VI-II

- 250205 PS – Heldendichtung - ACHTUNG: Seminar entfällt S. Grothues
2 SWS, Fr 12 - 14

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

In der mittelalterlichen Heldendichtung werden Heroen vergangener Tage besungen, welche – obwohl eigentlich unantastbar – in Konfliktsituationen geraten, die zu Kampfhandlungen mit häufig desaströsem Ausgang führen.

Das althochdeutsche Hildebrandslied ist ein Heldenlied in stabreimenden Langzeilenversen, das in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts aufgezeichnet worden ist. Es bringt auf der Folie eines knapp umrissenen sagengeschichtlichen Hintergrundes um den Ostgotenkönig Theoderich (455 – 526) den Motivkomplex um Heimkehr und eine problematische Vater-Sohn-Begegnung in nur 68 Versen zur Darstellung.

Das um 1200 entstandene mittelhochdeutsche Nibelungenlied ist ein in endreimenden Vierlangzeilenstrophen verfasstes Heldenepos, das mit seinem sagengeschichtlichen Kern bis in die Völkerwanderungszeit zurückreicht (Untergang der Burgunden, Hunnenkönig Etzel). Im Nibelungenlied steht mit Siegfried zunächst ein strahlender Held mit mythischen Wurzeln im Mittelpunkt, der von übermenschlichen Kräften und beinahe unverwundbar ist. Doch erliegt er der Minne, möchte die Schwester der Burgundenkönige, Kriemhild, besitzen. Dies führt zu machtpolitischen Verwicklungen, in die sich der mythisch-höfische Held, ohne es recht zu bemerken, heillos verstrickt.

Aufgabe des Seminars wird es sein, die oben vorgestellten Heldenlieder zu interpretieren und die Gattungskonstituenten herauszuarbeiten. Um nicht nur eingegrenzt auf die deutschsprachige Nationalliteratur das Phänomen Heldendichtung zu erfassen, werden die altnordische Edda und der altenglischen Beowulf in die gattungstheoretischen Überlegungen mit einbezogen.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2010: VI-II

Germanistik-2009: X-b

Germanistik-2014: GER6-b

250206 PS – Mittelhochdeutsche Lyrik
2 SWS, Block, O.10.32, Beginn: 13.10.2016

Lehrauftrag
(ÄDL)
Y.-C. Chen

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die mittelhochdeutsche Lyrik bietet vielfältige Themen aus dem höfisch-weltlichen und dem religiösen Bereich. Im Blockseminar steht die weltliche Lyrik des 12. und 13. Jahrhunderts im Vordergrund, die hauptsächlich durch den Minnesang und den sogenannten Sangspruch vertreten ist.

Die Veranstaltung gliedert sich in drei Phasen. Als Einführung werden die Überlieferung und formale Aspekte wie die Metrik und die Reim- sowie Strophenformen behandelt. In der zweiten Phase werden Lieder und Sprüche von bedeutenden Autoren gelesen und analysiert. Abschließend werden ausgewählte Beiträge aus der Forschungsliteratur rezipiert und literaturwissenschaftliche Interpretationsansätze besprochen.

Das Seminar findet als Blockveranstaltung am 13.-14.10. und vom 17.-21.10. jeweils von 12 bis 16 Uhr statt.

Räume:

13. - 19. Oktober in O.10.32

20. & 21. Oktober in O.11.40

Literatur:

Einführungen:

Ulrich Müller: Die mittelhochdeutsche Lyrik, in: Lyrik des Mittelalters, hrsg. v. Heinz Bergner, Bd. 2, Stuttgart 1983

Günther Schweikle: Minnesang, 2., korrigierte Aufl., Stuttgart 1995

Gert Hübner: Minnesang im 13. Jahrhundert. Eine Einführung, Tübingen 2008

Ausgaben (Texte werden bereitgestellt)

Des Minnesangs Frühling, hrsg. v. Helmut Tervooren u. Hugo Moser, 38., erneut rev. Aufl., Stuttgart 1988

Module:

BA-Module:

Germanistik-2009: X-b

Germanistik-2014: GER6-b

Germanistik-2010: VI-II

250207 PS – Der „Parzival“ Wolframs von Eschenbach
2 SWS, Mo 18 - 20, O.08.29

Lehrauftrag

(ÄDL)

R. Sassenhausen

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Der Gral ist ein Motiv, das seit jeher die Menschen fasziniert hat und um dessen Erscheinung und Bedeutung sich im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche Mythen rankten. Der „Parzival“ Wolframs von Eschenbach erzählt die Geschichte des Helden Parzival, der eine Entwicklung vom törichtem, unwissenden und tölpelhaften Adelsspross bis zum Gralkönig durchläuft, was in einer für das Hochmittelalter einzigartig raffinierten und humorvollen, zugleich aber theologisch und philosophisch unterfütterten Weise erzählt wird, die das Werk zu einem der komplexesten und dennoch verbreitetsten Werke des Hochmittelalters avancieren ließ. Mit zahlreichen Themen wie der höfischen Liebesauffassung, der Gegenüberstellung von Artuswelt und Gralswelt, Orient und Okzident, astrologischen und medizinischen Exkursen und vielem anderen mehr eröffnet sich dem Rezipienten eine enzyklopädisch aufgefächerte Welt voller mittelalterlicher Wissensbereiche und Mentalitäten, wie sie sonst in kaum einem Werk aus dieser Zeit derart umfassend zur Darstellung gelangt.

Literatur:

Wolfram von Eschenbach: Parzival, 2 Bde. Mhd./Nhd. nach der Ausg. v. Karl Lachmann. Übers. und Nachw. von Wolfgang Spiewok, Stuttgart 1996.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2010: VI-II

Germanistik-2014: GER6-b

Germanistik-2009: X-b

150201 PS – Schriftspracherwerb
Von der Sesamstraße zum Silbenhäuschen. Schreiben lernen im
Entertainment-Zeitalter
2 SWS, Do 16 - 18, S.10.15

B. Arich-Gerz

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Der Medienkritiker Neil Postman meinte, es bereits 1985 gewusst zu haben: „Wir amüsieren uns zu Tode“, wobei das Wir auch die ganz Kleinen einschließt. Deren Erstkontakt mit der Schriftsprache führe über die Sesamstraße, so Postman, was einer pädagogisch-didaktischen Katastrophe gleichkommt.

Das Proseminar widmet sich nicht nur dem obligatorischen Thema Schriftspracherwerb, sondern tut dies unter ausdrücklichem Einbezug der derzeit vorherrschenden

gesellschaftlichen Rahmenbedingungen (instantane ubiquitäre Verfügbarkeit von Information und Entertainmentangeboten via TV und Internet), zu denen heute „das“ Schreiben gelehrt und gelernt wird. Ein Blick fällt außerdem auf die Techniken und Praktiken des Schriftspracherwerbs in nicht-westeuropäischen Kulturkontexten.

Das Seminar fragt nach einer einführenden Einheit zum Schriftsystem des Deutschen danach, was und wie Kinder lernen, wenn sie sich die Schriftsprache aneignen. Dabei geht es vor allem um die Vorläuferfähigkeiten und kognitiven Prozesse im Erwerbprozess sowie um Fragen des Zusammenhangs des Lesens und des Schreibens, der Modellierung der Entwicklung im Schriftspracherwerbsprozess usw. In einem weiteren zentralen Seminarteil wird die Rolle der Institution Schule beim Schriftspracherwerb beleuchtet: Welche Vermittlungskonzepte gibt es, wie sind sie empirisch in ihrer Wirksamkeit evaluiert? Welche Argumente gibt es für die Wahl welcher Ausgangsschriften? Auch die Prävention und Diagnose von sowie der Umgang mit gestörten Verläufen des Schriftspracherwerbs wird angesprochen.

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird im Seminar zur Verfügung gestellt.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG3-b

GuM Grundschule-2013: GE III-b

Germanistik-2009: VIII-b

Germanistik-2007: VIII-b

GuM Grundschule-2009: VIII-b

150202 PS – Schriftspracherwerb
2 SWS, Mi 16 - 18, O.08.37, Beginn: 26.10.2016

B. Arich-Gerz

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Kommentar

Das Seminar befasst sich mit der Komplexität des Schriftspracherwerbs im Spannungsfeld zwischen „Erwerb“ und „Lernen“. Unterschiede zwischen konzeptioneller Mündlichkeit und konzeptioneller Schriftlichkeit werden ebenso in den Blick genommen, wie die verschiedensten Lernvoraussetzungen von Erstklässlern im Lernprozess des Lesens und Schreibens. Dazu werden die Studierenden sowohl theoretische Grundagentexte als auch Schülertexte und Materialien des Schulalltages in der Schuleingangsphase anschauen analysieren. Das Bewusstsein darum, dass der Vorgang des Schriftspracherwerbes so viel mehr beinhaltet als den Übertrag der mündlichen Sprache in die Schriftform gilt es zu schärfen. Die Sensibilisierung für die individuelle Umsetzung dieses Prozesses eines jeden Schülers soll helfen den gezielten Aufbau der Lese- und Schreibkompetenz von Grundschülerinnen und -schülern kompetent zu begleiten. Um an dem Seminar erfolgreich teilnehmen zu können, sollten Sie die Kurse „Einführung in die Sprachwissenschaft“ und „Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ bereits bestanden haben.

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben,

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VIII-b

Germanistik-2007: VIII-b

Germanistik-2009: VIII-b

GuM Grundschule-2013: GE III-b

GuM Grundschule-2015: GMG3-b

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-b

150203 PS – Schriftspracherwerb
2 SWS, Block, O.09.36 u. O.08.29, Beginn: 29.10.2016

Lehrauftrag (FD)
A. König

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar befasst sich mit der Komplexität des Schriftspracherwerbs im Spannungsfeld zwischen „Erwerb“ und „Lernen“. Unterschiede zwischen konzeptioneller Mündlichkeit und konzeptioneller Schriftlichkeit werden ebenso in den Blick genommen, wie die verschiedensten Lernvoraussetzungen von Erstklässlern im Lernprozess des Lesens und Schreibens. Dazu werden die Studierenden sowohl theoretische Grundagentexte als auch Schülertexte und Materialien des Schulalltages in der Schuleingangsphase anschauen analysieren. Das Bewusstsein darum, dass der Vorgang des Schriftspracherwerbes so viel mehr beinhaltet als den Übertrag der mündlichen Sprache in die Schriftform gilt es zu schärfen. Die Sensibilisierung für die individuelle Umsetzung dieses Prozesses eines jeden Schülers soll helfen den gezielten Aufbau der Lese- und Schreibkompetenz von Grundschülerinnen und -schülern kompetent zu begleiten. Um an dem Seminar erfolgreich teilnehmen zu können, sollten Sie die Kurse „Einführung in die Sprachwissenschaft“ und „Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ bereits bestanden haben.

Blocktermine: samstags, 29.10. (O.09.36), 5.11. (O.08.29), 19.11. (O.09.36) und 26.11.2016 (O.09.36) von 9-15 Uhr

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-b

BA-Module:

Germanistik-2007: VIII-b

GuM Grundschule-2009: VIII-b

GuM Grundschule-2015: GMG3-b

GuM Grundschule-2013: GE III-b

Germanistik-2009: VIII-b

150204 PS – Schriftspracherwerb
2 SWS, Do 16 - 18, N.10..20

K. Parino

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Lesen und Schreiben stellen eine zentrale Lern- und Erwerbsaufgabe für jedes Kind dar. Im Seminar steht die Frage im Mittelpunkt, wie sich Kinder den Gegenstand Schrift sowie die Orthographie des Deutschen aktiv aneignen. Im ersten Teil des Seminars setzen wir uns mit Grundlagen unseres Schriftsystems (Graphematik, Phonologie und Orthographie) auseinander, um zu verstehen, welche Einsichten zum Verhältnis von Lautstruktur und Schriftstruktur ein Kind vollziehen muss, um Schriftsprache erwerben und nutzen könnten. Darauf aufbauend werden Voraussetzungen, Strategien des Erwerbs, Modellierungen von Erwerbsprozessen und -hürden thematisiert. Einen Schwerpunkt des Seminars bilden schließlich unterrichtliche Vermittlungsmethoden und ihre Wirksamkeit - gerade im Hinblick auf Schülerinnen und Schüler mit heterogenen Lernvoraussetzungen.

Module:**B.Ed.-Module:**

SP_GER-2014: SP_GER3-b

BA-Module:

Germanistik-2007: VIII-b

GuM Grundschule-2009: VIII-b

GuM Grundschule-2015: GMG3-b

GuM Grundschule-2013: GE III-b

Germanistik-2009: VIII-b

- 150205 PS – Schriftspracherwerb K.-H. Kiefer
2 SWS, Di 8 - 10, O.08.37, Beginn: 25.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit dem primären Schriftspracherwerb in der Grundschule, insbesondere mit der Frage, unter welchen Voraussetzungen und mit welchen Fördermaßnahmen das System der Schrift entdeckt, verstanden und genutzt werden kann.

Literatur:

Bredel, Furhop, Noack (2011): Wie Kinder lesen und schreiben lernen

Weinhold (Hrsg) (2006): Schriftspracherwerb empirisch

Module:**B.Ed.-Module:**

SP_GER-2014: SP_GER3-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG3-b

GuM Grundschule-2013: GE III-b

- 150206 PS – Schriftspracherwerb K.-H. Kiefer
2 SWS, Di 16 - 18, N.10.20

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit dem primären Schriftspracherwerb in der Grundschule, insbesondere mit der Frage, unter welchen Voraussetzungen und mit welchen Fördermaßnahmen das System der Schrift entdeckt, verstanden und genutzt werden kann.

Literatur:

Bredel, Furhop, Noack (2011): Wie Kinder lesen und schreiben lernen

Weinhold (Hrsg) (2006): Schriftspracherwerb empirisch

Module:**B.Ed.-Module:**

SP_GER-2014: SP_GER3-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG3-b

Germanistik-2009: VIII-b

GuM Grundschule-2013: GE III-b

Germanistik-2007: VIII-b

GuM Grundschule-2009: VIII-b

- 150207 PS – Schriftspracherwerb A. Metz
2 SWS, Fr 10 - 12, O.11.40

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar befasst sich mit der Komplexität des Schriftspracherwerbs im Spannungsfeld zwischen „Erwerb“ und „Lernen“. Unterschiede zwischen konzeptioneller Mündlichkeit und konzeptioneller Schriftlichkeit werden ebenso in den Blick genommen, wie die verschiedensten Lernvoraussetzungen von Erstklässlern im Lernprozess des Lesens und Schreibens. Dazu werden die Studierenden sowohl theoretische Grundagentexte als auch Schülertexte und Materialien des Schulalltages in der Schuleingangsphase anschauen analysieren. Das Bewusstsein darum, dass der Vorgang des Schriftspracherwerbs so viel mehr beinhaltet als den Übertrag der mündlichen Sprache in die Schriftform gilt es zu schärfen. Die Sensibilisierung für die individuelle Umsetzung dieses Prozesses eines jeden Schülers soll helfen den gezielten Aufbau der Lese- und Schreibkompetenz von Grundschülerinnen und -schülern kompetent zu begleiten.

Um an dem Seminar erfolgreich teilnehmen zu können, sollten Sie die Kurse „Einführung in die Sprachwissenschaft“ und „Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ bereits bestanden haben.

Literatur:

Bredel, Furhop, Noack (2011): Wie Kinder lesen und schreiben lernen

Weinhold (Hrsg) (2006): Schriftspracherwerb empirisch

Module:**B.Ed.-Module:**

SP_GER-2014: SP_GER3-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VIII-b

Germanistik-2007: VIII-b

Germanistik-2009: VIII-b

GuM Grundschule-2013: GE III-b

GuM Grundschule-2015: GMG3-b

150208 PS – Schriftspracherwerb
2 SWS, Fr 12 - 14, O.08.29

A. Metz

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar befasst sich mit der Komplexität des Schriftspracherwerbs im Spannungsfeld zwischen „Erwerb“ und „Lernen“. Unterschiede zwischen konzeptioneller Mündlichkeit und konzeptioneller Schriftlichkeit werden ebenso in den Blick genommen, wie die verschiedensten Lernvoraussetzungen von Erstklässlern im Lernprozess des Lesens und Schreibens. Dazu werden die Studierenden sowohl theoretische Grundagentexte als auch Schülertexte und Materialien des Schulalltages in der Schuleingangsphase anschauen analysieren. Das Bewusstsein darum, dass der Vorgang des Schriftspracherwerbs so viel mehr beinhaltet als den Übertrag der mündlichen Sprache in die Schriftform gilt es zu schärfen. Die Sensibilisierung für die individuelle Umsetzung dieses Prozesses eines jeden Schülers soll helfen den gezielten Aufbau der Lese- und Schreibkompetenz von Grundschülerinnen und -schülern kompetent zu begleiten.

Um an dem Seminar erfolgreich teilnehmen zu können, sollten Sie die Kurse „Einführung in die Sprachwissenschaft“ und „Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ bereits bestanden haben.

Literatur:

Bredel, Furhop, Noack (2011): Wie Kinder lesen und schreiben lernen

Weinhold (Hrsg) (2006): Schriftspracherwerb empirisch

Module:**B.Ed.-Module:**

SP_GER-2014: SP_GER3-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VIII-b

Germanistik-2007: VIII-b

GuM Grundschule-2013: GE III-b

Germanistik-2009: VIII-b

GuM Grundschule-2015: GMG3-b

150221 PS – Leseförderung

A. Degenhardt

2 SWS, Do 16 - 18, O.09.36, Beginn: 27.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Module:**BA-Module:**

GuM Grundschule-2013: GE III-c

GuM Grundschule-2015: GMG3-c

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-c

150222 PS – Leseförderung

C. Führer

2 SWS, Do 14 - 16, N.10.20, Beginn: 27.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-c

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE III-c

GuM Grundschule-2015: GMG3-c

150223 PS – Leseförderung
2 SWS, Di 8 - 10, N.10.20

C. Führer

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-c

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE III-c

GuM Grundschule-2015: GMG3-c

150224 PS – Leseförderung
2 SWS, Mo 10 - 12, K8

A. Metz

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte

Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-c

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE III-c

GuM Grundschule-2015: GMG3-c

150225 PS – Leseförderung

S. Neumann

2 SWS, Do 14 - 16, O.09.36, Beginn: 27.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-c

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE III-c

GuM Grundschule-2015: GMG3-c

150226 PS – Leseförderung

M. Salmen

2 SWS, Do 10 - 12, O.08.29, Beginn: 27.10.2015

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte

Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG3-c

GuM Grundschule-2013: GE III-c

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-c

150227 PS – Leseförderung

M. Salmen

2 SWS, Do 14 - 16, O.08.37, Beginn: 27.10.2015

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE III-c

GuM Grundschule-2015: GMG3-c

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-c

150228 PS – Leseförderung

B. Wild

2 SWS, Fr 10 - 12, K8, Beginn: 28.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst

unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Literatur:

Einführende Literaturempfehlung:

Bertschi-Kaufmann, Andrea: „Lesekompetenz - Leseleistung - Leseförderung“. In: Dies. (Hg.): Lesekompetenz - Leseleistung - Leseförderung. Grundlagen, Modelle und Materialien. 3. Aufl. Seelze: Friedrich Verlag 2010. S. 8-16.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG3-c

GuM Grundschule-2013: GE III-c

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-c

- 150241 PS – Wozu Klassiker der Weltliteratur in der Schule? Alte Schullektüren B. Wild wiederlesen – neue Konzepte für die eigene Lehre
2 SWS, Fr 12 - 14, S.10.18, Beginn: 28.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Goethe, Schiller, Kleist. Die Werke dieser und anderer „klassischer“ Autoren sind aus dem Schulunterricht nicht wegzudenken. Doch warum haben Klassiker der Weltliteratur ihren (weitgehend unbestrittenen) Platz im Schulunterricht? Was macht einen literarischen Text zum Klassiker? Und wie kann es gelingen, der Schülerschaft die Bedeutung kanonischer Werke zu vermitteln und sie darüber hinaus für die Lektüre zu begeistern? Ab welcher Alters-, respektive Klassenstufe, können Klassiker der Weltliteratur, die ja primär für Erwachsene geschrieben wurden, rezipiert werden? Und muss es eigentlich immer der Originaltext sein, wenn es darum geht, einen klassischen Stoff der Weltliteratur kennenzulernen?

Diesen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden. Dabei werden wir uns intensiv mit (u.a. von Ihnen!) ausgewählten Originaltexten auseinandersetzen und diese aus literaturwissenschaftlicher wie literaturdidaktischer Perspektive analysieren, weiter werden wir Klassiker-Bearbeitungen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendliteratur wie aus dem Bereich der (Fremd- und Zweitsprachen-)Didaktik auf ihre Qualität und ihre Eignung für den Unterricht überprüfen.

Literatur:

Literaturangaben erfolgen in der ersten Sitzung.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2010: VII-II

GuM Grundschule-2015: GMG4-b

GuM Grundschule-2013: GE IV-b

Germanistik-2009: VII-a, IX-b

Germanistik-2014: GER7-b

B.Ed.-Module:

- 150242 PS – (Ur)Geschichte(n) im Kinder- und Jugendbuch: Zwischen Fakt und Fiktion B. Wild
2 SWS, Do 16 - 18, O.10.32, Beginn: 27.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Interesse an historischen und altertumswissenschaftlichen Themen ist groß – das zeigt sich auch im Kinder- und Jugendbuchmarkt. Im Seminar wird danach gefragt werden, wie Vergangenheit, konkret die Ur- und Frühgeschichte, im Kinder- und Jugendbuch dargestellt wird, welche Bilder dieser Vergangenheit produziert werden und welcher Zeitgeist bzw. welche zeitgenössischen gesellschaftlichen und kulturellen Vorstellungen sich in den Kinder- und Jugendromanen widerspiegelt. Dazu soll auch eine diachrone Perspektive eingenommen werden, schließlich ist das Buch Rulaman von David W. Weinland aus dem Jahr 1878 bis heute eine der bekanntesten Jugend-erzählungen zur Ur- und Frühgeschichte. Ferner soll ein Einblick in Form und Funktion dieses speziellen Mediums im Rahmen der Geschichtsvermittlung gegeben werden.

Das Thema wird über gemeinsame Lektüre sowie in Gruppenarbeit, bei der ausgewählte Romane und Sachbücher für Kinder sowie audiovisuelle Darstellungen der Ur- und Frühgeschichte analysiert und vorgestellt werden, gemeinsam erarbeitet. Es ist darüber hinaus geplant, Experten aus dem Bereich der Geschichtsdidaktik als Gäste in das Seminar einzuladen.

Literatur:

Primärliteratur (erste Auswahl):

Gehm, Franziska: Dem Mammut auf der Spur. München: dtv Junior 2008.

Osborne, Mary Pope: Im Reich der Mammuts. Bindlach: Löwe 2001 (Reihe 'Das magische Baumhaus').

Osborne, Mary Pope und Pope Boyce, Natalie: Mit Anne und Philipp in der Eiszeit. Bindlach: Löwe 2008 (Reihe 'Das magische Baumhaus').

Osborne, Mary Pope und Pope Boyce, Natalie: Forscherhandbuch Eiszeit. Bindlach: Löwe 2008 (Reihe 'Das magische Baumhaus').

Pöppelmann, Christa: Giganten der Urzeit. Auf den Spuren von T-Rex, Mammut & Co. Münster 2015.

Thau-Jensen, Cato: Achtung, Knud, die Eiszeit kommt. Leipzig: Klett Kinderbuch 2014.

Zeltner, David: Winzent und das große Steinzeit-Turnier. München: cbt 2015.

Ausgewählte Forschungsliteratur:

Brunecker, F. (Hg.): Rulaman, der Steinzeitheld. Tübingen, Berlin 2003.

Franz, K./G. Lange/H. Ossowski/H. Pleticha (Hg.): Archäologie, Ur- und Frühgeschichte im Kinder- und Jugendbuch. Mit einer Gesamtbibliographie. Baltmannsweiler 2003 (Schriftenreihe der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur in Volkach e.V. 29).

Meier, V. /P. Schweizer: Dichtung und Wahrheit: Zum Widerstreit von Wissenschaftlichkeit und literarischer Fiktion im modernen prähistorischen Roman. Standpunkte. In: C. Kümmel/N. Müller-Scheeßel/A. Schülke (Hg.): Archäologie als Kunst. Darstellung – Wirkung – Kommunikation. Tübingen 1999, 147–160.

Scherzberg, S./M. Sauer: Bunte Bilder vergangener Welten. Kinder- und Jugendsachbücher. In: S. Horn/M. Sauer (Hg.): Geschichte und Öffentlichkeit. Orte – Medien – Institutionen. Göttingen 2009, 219–225.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE IV-b
Germanistik-2014: GER7-b
Germanistik-2009: IX-b, VII-a
GuM Grundschule-2015: GMG4-b
Germanistik-2010: VII-II
B.Ed.-Module:
SP_GER-2014: SP_GER4-b

- 150243 PS – Spielfilme und ihre Didaktik S. Neumann
2 SWS, Di 16 - 18, O.07.24, Beginn: 25.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die zentrale Stellung, die der (Spiel-)Film in der modernen und postmodernen Welt einnimmt, spiegelt sich bereits seit geraumer Zeit in der curricularen Anforderungen des Faches Deutsch der Schulen in Sekundarstufe I und II und auch in der Grundschule. Tatsächlich ist es aber noch immer so, dass wenige Lehrerinnen und Lehrer mit der wissenschaftlichen und didaktischen Kompetenz ausgestattet sind, die eine gewinnbringende und zielführende Beschäftigung mit diesem Medium im Unterricht ermöglichen.

Es wird daher darum gehen, die Möglichkeiten zu erkunden, die der Umgang mit dem Film für den Deutschunterricht bereithält. Literatur- und filmtheoretische, -analytische und -didaktische Kompetenzen sollen vertieft werden und im Umgang mit Filmen - sowohl nach literarischen Vorlagen als nach Originaldrehbüchern - Anwendung finden.

Literatur:

Ulf Abraham: Filme im Deutschunterricht. Seelze: Klett Kallmeier, 2009.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE IV-b
Germanistik-2009: VII-a, IX-b
Germanistik-2014: GER7-b
GuM Grundschule-2015: GMG4-b
Germanistik-2010: VII-II
B.Ed.-Module:
SP_GER-2014: SP_GER4-b

- 150244 PS – Märchen im Deutschunterricht S. Neumann
2 SWS, Mi 10 - 12, O.08.37, Beginn: 26.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Kommentar

Das Märchen ist eine literarische Gattung, die seit jeher tiefe Faszination ausübt. Dies gilt für die bekannten Volksmärchen ebenso wie für Kunstmärchen, aber auch für andere literarische Texte, die auf Märchen basieren oder mit Märchenmotiven arbeiten. Als Beispiel sei der fulminante Erfolg der Harry-Potter-Bücher von Joanne K. Rowling erwähnt.

Ziel des Seminars ist es, die Grundlagen der Gattung Märchen eingehend zu untersuchen und darauf aufbauend die Einsatzmöglichkeiten im Unterricht zu untersuchen und erörtern. Wie wirken Märchen als Mittel der Erziehung und literarischer und sprachlicher Bildung im Deutschunterricht?

Literatur:

Grimm, Jacob und Wilhelm: Kinder- und Hausmärchen. 3 Bde. Hg. von Heinz Rölleke. Mit Anmerkungen und Kommentaren. Stuttgart: Reclam, 2014.

Lüthi, Max: Märchen. Stuttgart: Metzler, 10. Aufl. 2004.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE IV-b

Germanistik-2014: GER7-b

Germanistik-2009: VII-a, IX-b

GuM Grundschule-2015: GMG4-b

Germanistik-2010: VII-II

150245 PS – Paul Maars KJL S. Neumann
2 SWS, Mi 16 - 18, S.10.18, Beginn: 26.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Paul Maars Kinder- und Jugendliteratur? ragt aus den Modetrends der zeitgenössischen KJL weit heraus. Schon mit seiner berühmt gewordenen Sams-Reihe entzieht Maars sich geschickt den damaligen Idealen problemorientierter Literatur und verbindet phantastische und realistische Elemente miteinander. Inzwischen hat Maars sich zu einem Klassiker deutschsprachiger KJL entwickelt.

Das Seminar wird sich einerseits intensiv mit diesem vielfältigen und interessanten Werk beschäftigen und andererseits Konzepte erarbeiten, wie die Bücher Maars ihren Platz im Deutschunterricht erhalten können.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-b

BA-Module:

Germanistik-2014: GER7-b

GuM Grundschule-2013: GE IV-b

Germanistik-2009: VII-a, IX-b

GuM Grundschule-2015: GMG4-b

Germanistik-2010: VII-II

150246 PS – Kinderliteratur als Klassenlektüre M. Salmen
2 SWS, Mi 12 - 14, O.08.27, Beginn: 26.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Leseeinteresse und die Lesebedürfnisse von Schülern und Schülerinnen gelten als wichtige Voraussetzung für die Ausbildung von Lesekompetenz. Deshalb stehen im Zentrum des Seminars insbesondere Buchreihen, die geeignet erscheinen literarische Erfahrungen und Rezeptionskompetenzen zu fördern. Aktuelle Buchreihen sollen auf ihre Konstanten (Figureninventar, Handlungsorte, sprachlich-stilistische Elemente) untersucht und ihre besonderen Chancen für das literarische Lernen herausgearbeitet werden. Außerdem sollen diverse Möglichkeiten ihres methodischen Einsatzes - vor allem hinsichtlich eines differenzierten Textangebots - erarbeitet und reflektiert werden. Folgende Buchreihen sind vorgesehen: die „Cowboy Klaus“- Bände von Eva Muszynski und Karsten Teich (Tulipan) für Leseanfänger, die Reihe 'Rosie und Moussa' von Michael de Cock und Judith Vanistendael (Beltz & Gelberg), die „Ella'-Reihe von Timo Parvela (dtv Reihe Hanser) und 'Gregs Tagebuch' von Jeff Kinney (Baumhaus).

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Module:**B.Ed.-Module:**

SP_GER-2014: SP_GER4-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG4-b

Germanistik-2009: IX-b, VII-a

GuM Grundschule-2013: GE IV-b

Germanistik-2014: GER7-b

Germanistik-2010: VII-II

150247 PS – Literarisches Lernen mit Bilderbüchern
2 SWS, Mo 10 - 12, O.10.35, Beginn: 24.10.2016

M. Salmen

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das literarische Lernen spielt neben der Ausbildung der Lesefähigkeiten eine wichtige Rolle im Deutschunterricht der Grundschule. Bilderbücher in ihren vielfältigen Bild-Schrifttext-Kombinationen können das literarische Lernen in besonderer Weise unterstützen und fördern. Welche Aspekte literarischen Lernens für Schüler und Schülerinnen der Grundschule durch ausgewählte Bilderbücher vermittelt werden können und auf welche Weise wird näher untersucht und reflektiert. Hierbei werden die Möglichkeiten eines handlungs- und produktionsorientierten Umgangs mit Bilderbüchern erarbeitet und an Beispielen verifiziert. Das Vorlesen (als interaktive Kommunikation), das szenische Lesen, Formen des Lesegesprächs sowie produktive Rezeptionsformen sollen auf ihr didaktisch- methodisches Potenzial hin untersucht und reflektiert werden.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Module:**B.Ed.-Module:**

SP_GER-2014: SP_GER4-b

BA-Module:

Germanistik-2010: VII-II

GuM Grundschule-2015: GMG4-b

Germanistik-2009: VII-a

GuM Grundschule-2013: GE IV-b

150261 PS – Deutsch als Zweitsprache - sprachliche Lernwege traumatisierter
Flüchtlingskinder A. Degenhardt
2 SWS, Do 18 - 20, O.08.27, Beginn: 27.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Viele Flüchtlingskinder erlebten auf ihrem Weg nach Deutschland Unvorstellbares. Das Seminar setzt sich mit der Problematik des Zweitspracherwerbs unter dieser besonderen Prämisse und den belastenden Bedingungen der traumatisierten Kinder im Rahmen des Lernens auseinander. Zunächst die Methoden des bekannten Zweitspracherwerbs berücksichtigend wird weitergehend nach Möglichkeiten, Wegen und realiter umsetzbaren Systematiken zum gelingenden Spracherwerb gesucht.

In Übungen, Hospitationen und Exkursionen geht es um eine Bestandsaufnahme und möglichst zeitnahe Erprobung angedachter Konzepte.

Literatur

Die allg. Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Insbesondere handelt es sich um Literatur, auditive und bildnerische Darstellungen zur Thematik der kindlichen Trauer und des Verlustes.

Bitte tragen Sie vorab Berichterstattungen der aktuellen Tagespresse - überregional wie regional - und zum Thema des Seminars im Kontext stehende Literatur, Filme, Reportagen, Bilder-, Kinderbücher, Projektbeschreibungen etc.zusammen und bringen Sie spätestens zur ersten Sitzung mit.

Gern nehme ich Materialien zur Planungsoptimierung schon in meinen Feriensprechstunden entgegen.

Literatur:

Die allg. Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Insbesondere handelt es sich um Literatur, auditive und bildnerische Darstellungen zur Thematik der kindlichen Trauer und des Verlustes und des DaZ-Komplexes

Module:

BA-Module:

Germanistik-2009: IX-b, VIII-a

GuM Grundschule-2013: GE V-b

Germanistik-2014: GER7-b

GuM Grundschule-2015: GMG5-b

Germanistik-2010: VII-II

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-b

150262 PS – DaZ - Vielfalt der Sprachen im Klassenraum
2 SWS, Mi 18 - 20, O.08.27

A. Degenhardt

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Rahmen der Flüchtlingsbewegung strömen unterschiedliche sprachliche Einflüsse in die Klassen. Die Muttersprache Deutsch gerät mitunter in die Minderheit. Welche sprachdidaktischen Chancen birgt diese Situation? Wieviele (Mutter-) Sprachen „verträgt“ eine Klasse?

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-b

BA-Module:

Germanistik-2010: VII-II

GuM Grundschule-2013: GE V-b

Germanistik-2009: IX-b, VIII-a

Germanistik-2014: GER7-b

GuM Grundschule-2015: GMG5-b

150264 PS – Lese-Rechtschreibförderung in der Grundschule A. Metz
(LRS/Legasthenie)
2 SWS, Mo 12 - 14, S.10.15

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Lesen und (richtig) schreiben zu können, stellen in unserer Gesellschaft unverzichtbare Schlüsselqualifikationen dar. Ein Großteil der Schulabgänger erreicht diese nur unzureichend.

Das Seminar geht der Frage nach, welche Schwierigkeiten Kinder bei der Aneignung der kognitiven Prozesse des Lesens und Schreibens haben können, wie unterschiedliche

Erscheinungsformen von LRS in den pädagogisch-psychologischen Fachdisziplinen definiert werden und welche Ursachen personaler, umweltbedingter und unterrichtlicher Art zu Grunde liegen können.

Zielstellung ist die gezielte Förderung von Kindern mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten und die Gestaltung von Unterricht als Prävention (Reber 2009).

Geeignete Diagnose- und Fördermaterialien, ihre Wirksamkeit und Anwendung im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen bilden demnach die inhaltlichen Schwerpunkte des Seminars.

Literatur:

Zur einführenden Lektüre wird empfohlen:

Klicpera, Christian/Alfred Schabmann/Barbara Gasteiger-Klicpera (2013): Legasthenie-LRS.

4., aktualisierte Auflage. München: Reinhardt UTB.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE V-b

GuM Grundschule-2015: GMG5-b

- 150267 PS – Vom Schreiben zum Text: Schreibförderung in der Grundschule M. Salmen
2 SWS, Mo 16 - 18, O.08.27, Beginn: 24.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Bei den ersten Begegnungen mit Schrift entdecken die Kinder ihre kommunikative Funktion. Das Schreiben selbst stellt für sie eine Herausforderung dar, aber zugleich auch eine nicht zu unterschätzende Motivation, sich unabhängig von Raum und Zeit mitteilen zu können.

Um zum Schreiben anzuregen, müssen Schreibenlässe im Unterricht aufgegriffen und entsprechend begleitet werden. Wie Kinder lernen Ideen zu entwickeln, Texte zu planen, sie zu realisieren, zur Diskussion zu stellen, zu überarbeiten und eine endgültige Fassung anzufertigen, soll im Zentrum des Seminars stehen. Konzepte des freien Schreibens, des kreativen Schreibens sowie des kriterienbezogenen Schreibens werden vorgestellt und reflektiert. Methoden zur Bewertung von Texten/Textentwürfen wie Textlupe, Schreibgespräch und Schreibkonferenz werden vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2009: VIII-b

GuM Grundschule-2013: GE V-b

GuM Grundschule-2015: GMG5-b

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-b

- 150268 PS – Mündlichkeit in der Schule und im Deutschunterricht Lehrauftrag (FD)
2 SWS, Mi 14 - 16, S.10.18 B. Könning

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Mündliche Kommunikation ist ein allgegenwärtiges Phänomen im (Schul-)Alltag, das in vielerlei Hinsicht für didaktisches Handeln relevant ist. Neben konzeptionellen und empirischen Grundlagen zur Betrachtung mündlichen Sprachgebrauchs werden im Seminar unterrichtliche wie außerunterrichtliche schulische Gesprächstypen (auch als kommunikative Praktiken, Gattungen, Muster oder mündliche Textsorten bezeichnet), wie etwa Unterrichtsgespräche, Gruppenarbeiten oder Lehrer-Eltern-Gespräche am Elternsprechtag, anhand authentischer Gesprächsbeispiele in den Blick genommen. Diese sind seitens der Lehrkräfte sowie der Schüler/-innen mit vielfältigen kommunikativen Aufgaben und Anforderungen verknüpft, die im Hinblick auf den Schulalltag anhand linguistischer Fachliteratur exemplarisch reflektiert werden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Aspekte der curricularen Kompetenzbereiche „Sprechen und Zuhören“ (z.B. Konzepte zur Förderung von Gesprächskompetenz) sowie „Reflexion über Sprache“ (z.B. Jugendsprache als Sprachvarietät), die hinsichtlich ihrer Umsetzung im Deutschunterricht der Sekundarstufe I vorgestellt, z.T. erprobt und diskutiert werden sollen.

Literatur:

Becker-Mrotzek, Michael (Hrsg.) (2012): Mündliche Kommunikation und Gesprächsdidaktik. Hohengehren.

Neuland, Eva/ Peschel, Corinna (2013): Einführung in die Sprachdidaktik. Stuttgart.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2014: GER7-b

GuM Grundschule-2013: GE V-b

Germanistik-2009: VIII-a

GuM Grundschule-2015: GMG5-b

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-b

150269 PS – Deutsch als Fremdsprache
2 SWS, Mo 16 - 18, S.10.18, Beginn: 24.10.2016

Lehrauftrag (FD)
A. A. Kayal

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel. Für **Modul GER 11** gilt eine besondere Anmeldeverordnung.

Das Seminar befasst sich mit den grundlegenden Elementen von Unterricht für Lerner, die Deutsch als Fremdsprache lernen. Zunächst wird in die didaktisch-methodischen Prinzipien des DaF-Unterrichts eingeführt, ehe sich die Studierenden praxisrelevantes Wissen für die Unterrichtsplanung erarbeiten. Insgesamt werden dabei im Rahmen des Seminars folgende Aspekte bearbeitet:

Vorgaben und Modelle für die Unterrichtsplanung

Handlungs- und Kompetenzorientierung im Unterricht

Entwicklung von rezeptiven und produktiven Fertigkeiten im DaF-Unterricht

Materialerstellung und Lehrwerkanalyse

Fehlerkorrektur und Korrekturverhalten.

Module:**B.Ed.-Module:**

SP_GER-2014: SP_GER5-b

BA-Module:

Germanistik-2010: XI-II, VII-II

Germanistik-2014: GER11-b, GER7-b
GuM Grundschule-2013: GE V-b
GuM Grundschule-2015: GMG5-b

- 150270 PS – Höflichkeit und Jugendsprache in (inter-)kultureller und sprach- Lehrauftrag (FD)
didaktischer Perspektive E. Wessels
2 SWS, Mi 14 - 16, O.08.29, Beginn: 26.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel. Für **Modul GER 11** gilt eine besondere Anmeldeverordnung.

Das Wissen über Höflichkeitspraktiken und deren adäquaten Anwendung im (interkulturellen) Schulalltag ist eine zentrale kommunikative Kompetenz. Angesichts der aktuellen gesellschaftlichen und politischen Situation in Europa scheint diese Kompetenz wichtiger denn je. Doch was ist eigentlich (interkulturelle) Höflichkeit? Und wie kann sie gelehrt und gelernt werden? In unserem Seminar wollen wir diesen Fragen im Ablauf von drei Phasen nachgehen:

Theoretische Grundlagen und Begriffsbestimmungen

Reflexion aktueller Studien und Erhebungsmethoden

Didaktische Umsetzung

Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG5-b

Germanistik-2014: GER7-b, GER11-b

GuM Grundschule-2013: GE V-b

Germanistik-2009: VIII-a

Germanistik-2010: VII-II, XI-II

- 150271 PS – Lese-Rechtschreibförderung in der Grundschule A. Metz
(LRS/Legasthenie)
2 SWS, Mi 8 - 10, O.10.32

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar findet von 8:30 - 10:00 Uhr s.t. statt.

Lesen und (richtig) schreiben zu können, stellen in unserer Gesellschaft unverzichtbare Schlüsselqualifikationen dar. Ein Großteil der Schulabgänger erreicht diese nur unzureichend.

Das Seminar geht der Frage nach, welche Schwierigkeiten Kinder bei der Aneignung der kognitiven Prozesse des Lesens und Schreibens haben können, wie unterschiedliche Erscheinungsformen von LRS in den pädagogisch-psychologischen Fachdisziplinen definiert werden und welche Ursachen personaler, umweltbedingter und unterrichtlicher Art zu Grunde liegen können.

Zielstellung ist die gezielte Förderung von Kindern mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten und die Gestaltung von Unterricht als Prävention (Reber 2009).

Geeignete Diagnose- und Fördermaterialien, ihre Wirksamkeit und Anwendung im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen bilden demnach die inhaltlichen Schwerpunkte des Seminars.

Literatur:

Zur einführenden Lektüre wird empfohlen:

Klicpera, Christian/Alfred Schabmann/Barbara Gasteiger-Klicpera (2013): Legasthenie-LRS.

4., aktualisierte Auflage. München: Reinhardt UTB.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE V-b

GuM Grundschule-2015: GMG5-b

- 450230 PS – Einführung in die Arbeit mit LaTeX in den Geistes- und Kultur- B. Ries
wissenschaften
2 SWS, Di 16 - 18, O.09.29, Beginn: 25.10.2016

Kommentar:

Für dieses Seminar ist keine Anmeldung erforderlich.

Hauptseminare

- 450308 HS – Frühneuhochdeutsch S. Petrova
2 SWS, Mi 12 - 14, N.10.20, Beginn: 26.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Hauptseminar vermittelt einen Überblick über relevante Fragestellungen, die mit der Erforschung des Frühneuhochdeutschen zusammenhängen. Zunächst wird auf das Problem der zeitlichen Eingrenzung dieser Sprachstufe eingegangen, danach wird die Beschaffenheit der Überlieferung im Zusammenhang mit den wichtigsten sozio-kulturellen Bedingungen der Sprachperiode betrachtet. Auf dieser Grundlage werden im Hauptteil des Seminars sprachliche Besonderheiten auf den Ebenen von Graphematik, Phonetik/Phonologie, Flexionsmorphologie, Syntax und Pragmatik herausgearbeitet.

Literatur

Hartweg, F. und Wegera, K.-P. 2005. Frühneuhochdeutsch. Eine Einführung in die deutsche Sprache des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit. 2., neu bearbeitete Auflage. Tübingen: Niemeyer.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 2-c, GS 2-b, GS 3-b, GS 4-b

BA-Module:

Germanistik-2014: GER10-b, GER5-b, GER9-b

Germanistik-2009: VI-b, V-b

Germanistik-2010: IX-II, V-II, X-II

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-II, DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

- 150321 HS – Rechtschreibung und Rechtschreibdidaktik C. Efing
4 SWS, Mo 12 - 14, Di 8 - 10, O.09.36 K. Colomo

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Besondere Hinweise

Im Wintersemester 2016/17 bieten Frau Colomo und ich zwei zu einem Paket verschmolzene Hauptseminare „Rechtschreibung und Rechtschreibdidaktik“ an. Sie erwerben je eine Studienleistung im Bereich Sprachwissenschaft und im Bereich Sprachdidaktik. Zusätzlich können Sie eine MAP in einem der beiden Bereiche ablegen. Beide Seminare müssen gemeinsam belegt und besucht werden. Sie sind nur im M.Ed. Sprachliche Grundbildung sowie im M. Ed. Deutsch (Lehramt Haupt-, Real- und Gesamtschule) belegbar.

Die Anmeldung zu dieser Seminarkombination erfolgt über den Container „Hauptseminare Sprachdidaktik“. Da die Seminarplätze kontingentiert sind, wählen Sie bitte nicht nur im Container „Hauptseminare Sprachdidaktik“, sondern auch im Container „Hauptseminare Sprachwissenschaft“ weitere Alternativen aus.

Inhalte

Auch wenn das deutsche Schriftsystem alphabetisch ist und damit auf Phonem-Graphem-Beziehungen basiert, bildet die deutsche Schrift keineswegs die Lautung des Deutschen ab; der Ansatz „Schreibe, wie Du sprichst“, ist daher didaktisch unangemessen und führt zu einem falschen Rechtschreikzept bei SchülerInnen. Wir lesen auch nicht Buchstabe für Buchstabe, sondern erfassen schriftsprachliche Strukturen in deutlich größeren Einheiten. Das geht nur deshalb, weil unsere Schreibung von etlichen weiteren Prinzipien geprägt ist, die dafür sorgen, dass in der Schrift grammatische Strukturen zu erkennen sind. Die Verschriftung der Strukturen hilft Lesern dabei, das Geschriebene schnell zu erfassen. Die Rechtschreibdidaktik muss SchülerInnen erstens einen Einblick in diese Systemhaftigkeit der deutschen Rechtschreibung - als beherrschbare Rechtschreibung mit nur wenigen Ausnahmen - und zweitens die Perspektive vermitteln, dass die Rechtschreibung nicht Dienst am Schreiber, sondern am Leser ist.

In diesem Doppel-Seminar untersuchen wir Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Sprachebenen und der Schreibung des Deutschen. Wir beginnen mit Beziehungen auf der segmentalen Ebene und betrachten stufenweise immer größere Einheiten bis hin zu komplexen Sätzen. Parallel zu diesem sukzessiven Aufbau eines umfassenden Einblicks in die orthographischen Strukturen des Deutschen diskutieren wir – neben allgemeineren rechtschreibdidaktischen Fragestellungen wie der Modellierung von Rechtschreibkompetenz und der Fehlerdiagnostik und -bewertung – zu jedem der fachwissenschaftlich erörterten Rechtschreibphänomene didaktische Ansätze zu deren Vermittlung.

Voraussetzungen Der vorherige erfolgreiche Abschluss der Vorlesung „Grundlagen des Lehrens und Lernens: Sprache“ wird vorausgesetzt (HRGe) bzw. dringend empfohlen (Sprachliche Grundbildung).

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

Grundschule-2011: MoEd G-III, MoEd G-II

150321- HS – Rechtschreibung und Rechtschreibdidaktik
SW 4 SWS, Mo 12 - 14, Di 8 - 10, O.09.36/O.09.36

K. Colomo
C. Efing

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Wintersemester 2016/17 bieten Herr Efing und ich zwei zu einem Paket verschmolzene Hauptseminare „Rechtschreibung und Rechtschreibdidaktik“ an. Sie erwerben je eine Studienleistung im Bereich Sprachwissenschaft und im Bereich Sprachdidaktik. Zusätzlich können Sie eine MAP in einem der beiden Bereiche ablegen. Beide Seminare müssen gemeinsam belegt und besucht werden. Sie sind nur im M.Ed. Sprachliche Grundbildung sowie im M. Ed. Deutsch (Lehramt Haupt-, Real- und Gesamtschule) belegbar.

Hinweise zu den Inhalten der Seminarkombination finden Sie im Kommentar von Herrn Efing.

Besonderer Anmeldehinweis: Die Anmeldung zur Seminarkombination erfolgt in Wusel über den Container „Hauptseminare Sprachdidaktik“. Da die Seminarplätze kontingentiert sind, wählen Sie bitte nicht nur im Container „Hauptseminare Sprachdidaktik“, **sondern auch im Container 'Hauptseminare Sprachwissenschaft'** Alternativen aus.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

Grundschule-2011: MoEd G-III, MoEd G-II

450302 HS – Grammatische Illusionen
2 SWS, Do 8 - 10, O.08.29

J. Häussler

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar befasst sich mit dem Zusammenspiel zwischen Grammatik und Sprachverarbeitung. Im Mittelpunkt stehen dabei sogenannte grammatische Illusionen. Das sind Ausdrücke, die eigentlich nicht wohlgeformt sind, aber den Eindruck erzeugen können, sie seien grammatisch. Grammatische Illusionen sind für verschiedene grammatische Phänomene beobachtet worden, wie zum Beispiel Subjekt-Verb-Kongruenz, Kasus, Zentraleinbettung, negative Polaritätsausdrücke und Vergleichskonstruktionen. Während der umgekehrte Fall (grammatisch wohlgeformt, aber aus Performanzgründen als „nicht akzeptabel“ wahrgenommen) vielfach diskutiert wurde, insbesondere in der Psycholinguistik, wurden grammatische Illusionen eher stiefmütterlich behandelt. Im Seminar rücken sie in den Mittelpunkt. Wir werden uns die grammatische Struktur dieser Konstruktionen genau anschauen und Theorien diskutieren, was diese Konstruktionen anfällig für Fehlleistungen macht und wie die Illusion zustande kommt. Erwartet wird die Bereitschaft, sich neben der theoretischen auch mit der psycholinguistischen Literatur auseinanderzusetzen. Das schließt die Bereitschaft, englische Texte zu lesen, mit ein.

Literatur:

Frazier, Lyn (2008). Processing Ellipsis: A Processing Solution to the Undergeneration Problem? In Charles B. Chang and Hannah J. Haynie (eds.), Proceedings of the 26th West Coast Conference on Formal Linguistics, 21-32. Somerville, MA: Cascadilla Proceedings Project.

Haider, Hubert (2011). Grammatische Illusionen - Lokal wohlgeformt - global deviant. Zeitschrift für Sprachwissenschaft 30, 223-257.

Phillips, Colin, Wagers, Matt W., Lau, Ellen F. (2011). Grammatical illusions and selective fallibility in real-time language comprehension. In Jeffrey Runner (ed.), Experiments at the Interfaces, Syntax & Semantics, vol. 37, pp. 153-186. Bingley: UK: Emerald Publications.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2010: V-II, IX-II

Germanistik-2014: GER9-b, GER5-b

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

450303 HS – Standardvariation und Lexikographie
2 SWS, Di 14 - 16, O.08.29, Beginn: 25.10.2016

B. Kellermeier-
Rehbein

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

In diesem Seminar werden zwei Bereiche der Linguistik verknüpft: Das Problem der nationalen Varianten und die anwendungsorientierte Lexikographie.

In den deutschsprachigen Staaten haben sich unterschiedliche Standardvarietäten entwickelt, die jeweils über eigene sprachliche Besonderheiten (nationale Varianten, z.B. Marille A, Velo CH, Bürgermeister D) verfügen. Unter Lexikographie versteht man die Kunst oder (etwas bescheidener) das Handwerk des Verfassens von Wörterbüchern. Die Studierenden erlernen bzw. vertiefen die Grundlagen der beiden Bereiche und wenden ihre Kenntnisse praktisch an.

Literatur:

Kellermeier-Rehbein, Birte (2014): Plurizentrik. Einführung in die nationalen Varietäten des Deutschen. Berlin: Erich Schmidt.

Schlaefer, Michael (2008): Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher. 2. Auflage. Berlin: Erich Schmidt.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2010: V-II, IX-II

Germanistik-2014: GER5-b, GER9-b

Germanistik-2009: VI-b

450304 HS – Finite und infinite Konstruktionen im Deutschen
2 SWS, Do 12 - 14, O.08.37

H. Lohnstein

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Das Hauptseminar thematisiert die morphologischen, syntaktischen, semantischen und pragmatischen Eigenschaften von Syntagmen mit positiver oder negativer Finitheitsspezifikation. *Finitheit* ist eine der relevanten Satz-kategorien, deren Abwesenheit

oder negative Spezifikation ganz erhebliche Auswirkungen auf die Ausdrucksmöglichkeiten der jeweiligen Konstruktionen haben.

Die mit diesen Phänomenen verbundenen Effekte werden im Seminar systematisiert vorgestellt und auf die jeweiligen grammatischen Markierungen bezogen.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-II, DE I / FW-IV, DE I / FW-II, DE I / FD-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

BA-Module:

Germanistik-2009: V-b

Germanistik-2014: GER5-b, GER9-b

Germanistik-2010: IX-II, V-II

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 2-c, GS 2-b, GS 4-a, GS 2-a, GS 4-b

450305 HS – Theorien zur linken Satzperipherie
2 SWS, Mo 12 - 14, O.07.24

H. Lohnstein

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Die linke Satzperipherie stellt eine Schnittstelle zwischen dem propositionalen Gehalt von Sätzen und seiner Anbindung an eine Struktur

höherer Ordnung dar (Rizzi 1997). Dies gilt sowohl für eingebettete wie auch für selbständige Sätze. Die Möglichkeiten,

diese Anbindung empirisch angemessen theoretisch zu implementieren, wird Gegenstand dieses Hauptseminars sein. Dabei spielen Konzepte wie *Satzmodus*, *Sprechereinstellung*, *Illokution* usw. eine zentrale Rolle, aber auch die grammatischen und lexikalischen Kategorien und Positionen wie *W-Merkmal*, *Verbstellung*, *verbaler Modus*, *Konjunktion* usw. werden systematisch in das theoretische Konzept zur linken Satzperipherie einbezogen.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-IV, DE I / FD-II

BA-Module:

Germanistik-2014: GER9-b, GER5-b

Germanistik-2009: V-b

Germanistik-2010: IX-II, V-II

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 2-a, GS 2-c, GS 2-b

450306 HS – Nebensätze - syntaktisch, semantisch, pragmatisch S. Müller
2 SWS, Do 14 - 16, HS 16

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Gegenstand dieses Seminars sind verschiedene Typen von Nebensätzen im Deutschen, deren Struktur, Bedeutung und Verwendung wir untersuchen werden. Behandelt werden sowohl Adverbial- als auch Komplementsätze. Themen sind z.B. die Einbettung von Verbweit-Sätzen, Lesarten von kausalen Nebensätzen, verschiedene Typen von Relativsätzen. Nach dem Seminar verfügen Sie über einen Überblick über die Nebensatztypen des Deutschen und wissen um die Eigenschaften dieser Sätze auf den verschiedenen Beschreibungsebenen.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2009: V-b

Germanistik-2014: GER5-b, GER9-b

Germanistik-2010: IX-II, V-II

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 2-b, GS 2-c, GS 4-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

Grundschule-2011: MoEd G-III

GymGes, BK-2011: DE I / FW-IV, DE I / FW-II, DE I / FD-IV, DE I / FD-II

450307 HS – Linguistische Grundlagen der Orthographie S. Petrova
2 SWS, Di 16 - 18, O.09.36, Beginn: 25.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Das Hauptseminar behandelt sowohl die Prinzipien der Verschriftlichung von Sprache (Graphematik) als auch die Kodierung und Normierung von Sprache (Orthographie) am Beispiel des Deutschen. Der Kurs befasst sich mit den wichtigsten Veränderungstendenzen bei der schriftlichen Kodierung des Deutschen in seiner gesamten Überlieferungsgeschichte, insb. aber mit den linguistischen Grundlagen der aktuellen Rechtschreibdiskussion, die im Kontext der Bemühungen um die Schaffung einer einheitlichen deutschen Orthographie seit der Reichsgründung im Jahre 1871 zu betrachten ist.

Literatur:

- Nerius, Dieter (Hg.) (2007): Deutsche Orthographie, 4. Aufl. Hildesheim: Olms.
Fuhrhop, Nanna (2009): Orthografie. 3. Auflage. Heidelberg: Winter.
Scheuringer, Hermann (1996). Geschichte der deutschen Rechtschreibung; Praesens, Wien.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2009: VIII-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 2-b, GS 2-c, GS 4-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-II, DE I / FW-IV, DE I / FW-II, DE I / FD-IV

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

- 450309 HS – Psycholinguistik: Anwendungen M. Rathert
2 SWS, Block, N.10.20

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Wir beschäftigen uns u.a. mit folgenden Themen: Wie Emotionen Sprache beeinflussen; Sprache bei (kranken) Senioren; wie Alkohol und Müdigkeit Sprache beeinflussen; was Tiersprachen von menschlichen Sprachen unterscheidet

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: G1-b, GS 2-b, GS 2-c, G1-a, GS 2-a

BA-Module:

Germanistik-2014: GER5-b, GER9-b

Germanistik-2010: IX-II

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE I / FD-II, DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV

- 450310 HS – Psycholinguistik: Störungen M. Rathert
2 SWS, Do 18 - 20, N.10.20

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Wir beschäftigen uns mit Sprachentwicklungsstörungen, Sprechstörungen und Sprachstörungen.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2014: GER5-b, GER9-b

Germanistik-2010: IX-II

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 2-a, G1-a

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-II

- 450311 HS – Syntax gesprochener Sprache S. Uhmann
2 SWS, Fr 10 - 12, S.10.15, Beginn: 28.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Ziel dieses Hauptseminars ist es, zentrale syntaktische Unterschiede zwischen der geschriebenen Standardsprache und der gesprochenen Umgangssprache herauszuarbeiten. Dabei sollen u.a. die folgenden Phänomene des gesprochenen Deutsch näher betrachtet werden: Vorfeldbesetzung, Links- und Rechtsherausstellung, Ausklammerung, Nachtrag, Verbanfangsstellung im einfachen Aussagesatz, bestimmte Reduzierungen der Nebensatzsyntax, Parenthesen, Verbzweitstellung statt Verbendstellung. Diese Phänomene sollen mit bestimmten funktionalen Aspekten von Sprache (z.B. Informationsstruktur) und Gesprächsorganisation, wie sie im Rahmen der ethnomethodologischen Konversationsanalyse beschrieben wurden (Organisation der Rede-zugübernahme, Vermeidung von fremdinitiierten Reparaturen, Präferenz zur Überschätzung des Rezipienten, Produktion von Kohärenz etc.), in Verbindung gesetzt werden.

Die erfolgreiche Teilnahme an diesem Hauptseminar setzt linguistische Grundkenntnisse im Bereich der Satzsyntax voraus (siehe Lektüre zur Vorbereitung). Erwartet werden darüber hinaus die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit (Datenerhebung/Analyse, Übernahme eines Referats), Interesse an empirischer Arbeit sowie die Fähigkeit, englischsprachige Fachliteratur zu lesen.

Lektüre zur Vorbereitung:

Auer, Peter (ed.), Sprachwissenschaft. Stuttgart: Metzler.

Daraus: Kapitel 4 (Wörter und Sätze) und Kapitel 6 (Sprachliche Interaktion)

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 3-a, GS 3-b, GS 2-b, G1-b, GS 2-c, G1-a, GS 2-a

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

- 450312 HS – Grammatik und Interaktion S. Uhmann
Ellipsen
2 SWS, Fr 14 - 16, S.10.18, Beginn: 28.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Ziel dieses Seminars ist es aufzuzeigen, dass und wie zwei Forschungsstränge, Grammatikforschung und Konversationsanalyse, auf eine sprachwissenschaftlich fruchtbare Weise miteinander verbunden werden können. Denn obwohl beide Disziplinen "Sprache" als Untersuchungsgegenstand teilen, stehen sie sich doch bisher weitgehend antagonistisch, mit Desinteresse oder Unverständnis gegenüber. Dazu sollen zum einen die ethnomethodologische Konversationsanalyse mit ihren zentralen Organisationsprinzipien mündlicher Interaktion vorgestellt werden und zum anderen Schnittstellen zur (Satz)Syntax und der Intonationsphonologie herausgearbeitet werden.

Neben guten linguistischen Grundkenntnissen werden die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit (Übernahme eines Referats,) und die Fähigkeit, englischsprachige Fachliteratur zu lesen, erwartet.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 2-c, GS 3-b, G1-b, GS 2-b, GS 4-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGes, BK-2011: DE I / FD-II, DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV

450313 HS – Syntax und Morphologie des Verbs P. Öhl
2 SWS, Fr 12 - 14, O.10.32, Beginn: 21.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Dieses Hauptseminar behandelt die grammatischen Eigenschaften des Verbs im Deutschen, dies durchaus auch in (historisch) vergleichender Perspektive. Betrachtet werden unter anderem:

- Flexionskategorien
- Flexionsparadigmen
- Präfix- und Partikelverben
- Verbalkomposita
- analytische Flexionsformen
- Verbalklammer

Voraussetzungen:

- Interesse an linguistischer Analyse
- Einführung in die Sprachwissenschaft
- Kenntnisse in grammatischer Beschreibung auf Proseminarniveau
- Befähigung, englischsprachige Fachliteratur zu lesen

Erwerb von Leistungsnachweisen:

1. Aktive Mitarbeit, eine Hausaufgabe nach den einführenden Sitzungen zur Selbstkontrolle des Wissensstands, Referat: 2/3 LP
2. zusätzlich eine Hausarbeit aufbauend auf dem Thema des Referats (4/6 LP) oder 2 Stundenprotokolle (6 LP/ "Sammelmappe")

Modulabschlussprüfung MA Germanistik (15 LP): Hausarbeit zu einem speziell vereinbarten Thema

Abgabetermin der Hausarbeit/Sammelmappe: 15.03.2016

Literatur:

Empfohlene Literatur zum Reinschnuppeln:

Altmann, Hans/ Hofmann, Ute (2/2008): Topologie fürs Examen. Göttingen: Vand. & Ruprecht.

Dürscheid, Christa (6/2012): Syntax: Grundlagen und Theorien. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Eisenberg, Peter (3/2006). Grundriss der deutschen Grammatik. Bd. 1: Das Wort. Bd.2: Der Satz. Stuttgart: Metzler.

Pittner, Karin/ Berman, Judith (5/2013). Deutsche Syntax: Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Narr.

Lenerz, Jürgen (1995): Klammerkonstruktionen. In Jacobs, Joachim & al. (eds.), Syntax. An International Handbook of Contemporary Research. Berlin: de Gruyter. B II, 1266ff.

Römer, Christine (2006): Morphologie der deutschen Sprache. Tübingen [u.a.]: Francke.

Zum Nachschlagen:

Bußmann, Hadumod (4/2008). Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart: Kröner.

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE I / FD-II, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-IV

BA-Module:

Germanistik-2010: IX-II, V-II

Germanistik-2014: GER5-b, GER9-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 2-b, GS 2-c, GS 4-b

- 450314 HS – Dialektsyntax M. Wratil
2 SWS, Do 12 - 14, S.10.15

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Erst innerhalb der letzten 20 Jahre ist vielfach erkannt worden, wie wichtig das Studium von Dialekten und Soziolekten nicht nur für die vergleichende Syntaxforschung sondern auch generell für die Sprachtypologie und Universalienforschung tatsächlich ist. Der Grund für diese linguistische Relevanz liegt vornehmlich in der großen Natürlichkeit von Dialekten und Soziolekten. Ihr grammatisches System kann als Resultat vorwiegend sprachinterner Wandelprozesse, die außerhalb von normvermittelndem Institutionen stattgefunden haben, betrachtet werden. Daher gewähren Dialekte und Soziolekte in der Regel einen leichteren und qualitativ hochwertigeren Zugang zur menschlichen Kerngrammatik als Standardsprachen.

Wir wollen uns in diesem Kurs mit morphosyntaktischen Phänomenen und Entwicklungen unterschiedlicher Dialekte und verschiedener Soziolekte des Deutschen und anderer germanischer Sprachen beschäftigen. Dabei wollen wir diese nicht nur beschreiben, sondern auch versuchen, für die jeweils betrachtete Variation eine theoretische, diachrone, soziologische oder kontaktbasierte Erklärung zu finden.

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-III

BA-Module:

Germanistik-2010: V-II, IX-II

Germanistik-2014: GER5-b, GER9-b

Germanistik-2009: VI-b, V-b

- 250301 HS – Thomas Manns 'Josephsromane' S. Grothues
2 SWS, Mo 10 - 12, O.08.29

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Von 1926 bis 1942 hat Thomas Mann an seiner Adaption der alttestamentarischen Josephsgeschichte gearbeitet und den kurzen Bibeltext zu einer wuchtigen Tetralogie ausgeweitet. Darin begegnet uns der Held Joseph, der, obwohl er mit allen Gaben des Mannschen Künstlertypus versehen ist (Selbstbezogenheit, Selbstbeobachtung, Intellektualität, religiös-reproduzierende Kreativität), im Romanganzen doch immer "homo ludens" und Überlebenskünstler bleibt und als solcher lächelnd, später wissend die ihm vorbestimmte Bahn zieht. Sein Werk ist nicht Kunst, sondern im göttlichen Plan sich vollziehendes Lebenskunstwerk. Von Natur und Geist mit besonderen Gaben ausgestattet (mit dem Segen von unten aus der Tiefe und mit dem Segen von oben vom Himmel herab versehen) geht Joseph seiner Mittlernaufgabe zwischen dem Menschlichen und dem Göttlichen nach.

Über die zu leistenden Interpretationsaufgaben hinaus wird das Seminar Teile des Josephsromans als „Exilliteratur“ lesen.

Literatur:

Thomas Mann, Joseph und seine Brüder, Frankfurter oder andere Ausgabe

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER8-b

Germanistik-2010: VIII-II

- 350301 HS – Hörspiel und Hörspieledition A. Meier
2 SWS, Di 16 - 18, O.08.29, Beginn: 25.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Module:

M.A.-Module:

EDW-2013: WP I-a, WP I-b, P IV-

Germanistik-2009: G1-b

BA-Module:

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2014: GER8-b

Germanistik-2009: VII-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FD-IV, DE II / FW-II, DE II / FW-IV

- 350302 HS – Legende A. Meier
Facetten einer Erzählform Prof. Dr. Uta Poplitz
2 SWS, Di 14 - 16, O.08.37, Beginn: 25.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Module:

BA-Module:

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2009: VII-b, III-b

Germanistik-2014: GER8-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-b, GL 2-c, GL 2-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II, DE II / FD-IV

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

- 350303 HS – Literatur und Film in der Weimarer Republik G. Frank
3 SWS, Mi 16 - 18, Mi 18 - 20, O.08.29

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Das HS, das in größerem Umfang auch eine Einführung in die Literatur- und Filmgeschichte (1918-1933) mit Filmsichtungen umfassen wird, hat drei Schwerpunkte: 1. das

Schreiben ÜBER Film (Filmkritik, Filmromane, Filmtheorie), 2. das Schreiben FÜR den Film (Vorlagen, Treatments, Drehbücher) und 3. das Schreiben ALS Film.

Literatur:

Einführend:

Medienwissenschaft. Ein Handbuch zur Entwicklung der Medien und Kommunikationsformen. 3 Bde. Hg. Joachim-Felix Leonhardt. (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft / Handbooks of Linguistics and Communication Science (HSK) 15/1-15/3). Berlin, N.Y.: de Gruyter 2001, Teilband 2. Kapitel XXV. Geschichte des Films und seiner Erforschung V: Filmgeschichtliche Fallstudien (S. 1161-1207).

Texte:

Walter Julius Bloem: Tanz ums Licht (1925)

Vicki Baum: Leben ohne Geheimnis (1932)

Belá Balázs: Der Sichtbare Mensch (1924)

Sergej M. Eisenstein: Béla vergißt die Schere (1926)

Bertolt Brecht: Der Dreigroschenprozeß. Ein soziologisches Experiment (1931/32)

Irmgard Keun: Das kunstseidene Mädchen (1932)

Filme:

Gerhart Hauptmann/F. W. Murnau: Phantom (1922)

Thea von Harbou/Fritz Lang: Metropolis (1927)

Arthur Schnitzler/Paul Czinner: Fräulein Else (1929)

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-b, G1-b, G1-a

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II

BA-Module:

Germanistik-2009: VII-b, III-b

Germanistik-2014: GER8-b

Germanistik-2010: VIII-II

350304 HS – Gender-Stereotype in Fotografie und Film
2 SWS, Do 14 - 16, Do 16 - 18, T.10.02, Beginn: 27.10.2016

P. Zimmermann

Kommentar:

Die aus feministischen Forschungen hervorgegangenen Gender-Studies grenzen sich gegen biologische Geschlechtsdefinitionen ab, indem sie Geschlecht und Geschlechterverhältnisse primär als kulturell bedingte und veränderbare Phänomene begreifen, die durch gesellschaftliche Machtverhältnisse konstruiert werden. Was als typisch männlich oder weiblich gilt, wird ebenso in Frage gestellt wie gängige Ideale von Männlichkeit und Weiblichkeit. Damit werden auch die weiblichen und männlichen Rollenbilder, die in den Medien verarbeitet werden, einer kritischen Inspektion unterzogen. Inwiefern verfestigen sie etablierte Verhaltensmuster und geschlechtsspezifische Leitbilder und inwiefern tragen sie zu deren Veränderung bei? Wie hat sich die Darstellung von Männern und Frauen im Lauf der Zeit verändert und welche neuen Konstellationen sind mit Schwulen-, Lesben- und Transgender-Studies ins Blickfeld geraten? Im Seminar soll an Beispielen aus Fotografie, Film, Fernsehen und Internet untersucht werden,

wie und mit welcher Tendenz Geschlecht und Geschlechterverhältnisse dargestellt und problematisiert werden.

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 3-a

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

Grundschule-2011: MoEd G-III

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II

BA-Module:

Germanistik-2014: GER8-b

Germanistik-2009: VII-b

Germanistik-2010: VIII-II

350305 HS – "Frühe Hand" vs. "späte Hand". Zur Diskussion editorischer Pa- B. Füllner
radigmata.

Einführung in ein Grundproblem der Editionswissenschaft

2 SWS, Mi 14 - 16, O.09.23, Beginn: 26.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Goethe, Schiller oder Heine gibt es nicht nur einmal. Die verschiedenen Ausgaben ihrer Werke weisen auf ein grundlegendes Problem in der Literaturwissenschaft. Im Prinzip gibt es nämlich nicht den Text eines literarischen Werks, einer Dichtung, der in sich identisch und allgemein gültig ist. Eine zuverlässige Ausgabe eines Textes, die in einem wissenschaftlich überprüfbar Verfahren erstellt wurde und wissenschaftlichen Ansprüchen genügt, ist Voraussetzung für jede Form wissenschaftlicher Arbeit.

Hinter dem Prinzip, sich auf die Ausgabe „letzter Hand“, also auf den Text, den der Autor zuletzt autorisiert hat, zu stützen, verbirgt sich ein entwicklungsgeschichtlicher Ansatz, d.h. die Vorstellung, dass die letzte Textfassung zugleich die beste sei. Dieses Prinzip war vom 19. Jahrhundert an bis weit ins 20. Jahrhundert hinein das dominierende Editionsverfahren. Heute bevorzugt man eher die Ausgabe früher (erster) Hand oder – soweit vorhanden – die originale Druckvorlage. Innerhalb dieses Ansatzes rückt man von der entwicklungs-geschichtlichen Vorstellung ab und behandelt die verschiedenen Fassungen als prinzipiell gleichwertig.

Inwieweit dieser Paradigmawechsel im editionswissenschaftlichen Diskurs der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts angesichts der Einsicht in komplizierte Textgenesen revidiert werden muss oder gar angesichts der Möglichkeiten und Chancen „offener“ digitaler Editionen obsolet ist, soll anhand ausgesuchter modellbildender Ausgaben untersucht und diskutiert werden.

Voraussetzung für die Seminarteilnahme ist die Lektüre von Plachtas "Einführung"? Plachta, Bodo: Editionswissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte. Stuttgart: Philipp Reclam jun. 2006 (2. Aufl.).

Literatur:

Kanzog, Klaus: Fassung „früher Hand“, Fassung „später Hand“, Idealfassung. In: Ders.: Einführung in die Editionsphilologie der neueren deutschen Literatur. Berlin: Erich Schmidt Verlag 1991, S. 169-179.

Hagen, Waltraud: Frühe Hand - späte Hand? Methodische und praktische Überlegungen zur Wahl der Textgrundlage in Werkeditionen. In: Zu Werk und Text. Beiträge zur Textologie. Hg. von Siegfried Scheibe und Christel Laufer (Red.), Berlin 1991, S. 111-124.

Module:**M.A.-Module:**

EDW-2013: P I-c

Germanistik-2009: GL 4-b

350306 HS – Märchenfilme
2 SWS, Block, HS15/O.08.29, Beginn: 10.12.2016

J. Barth

Kommentar:

Die Gattung Märchen gehört seit Beginn der Filmgeschichte zu den beliebtesten Sujets dieses Mediums. Vor allem in jüngerer Zeit wird daher das Bild sowohl der Gattung insgesamt wie auch einzelner Märchen, etwa das „Sneewittchen“ der Brüder Grimm, stärker durch populäre Verfilmungen, z.B. von Walt Disney, geprägt, als den meisten Rezipienten bewusst ist. Das Seminar soll einen Überblick über die Entwicklung und Spielarten des internationalen Märchenfilms geben und dabei die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen literarischen und filmischen Märchen herausarbeiten.

Der Kurs findet in Form eines Blockseminars am ersten Wochenende nach den Weihnachtsferien statt. Die Teilnahme setzt die Übernahme eines Referats voraus. Bei der Vorbereitungssitzung am 10. Dezember bekommen Sie Informationen zu den einzelnen Referate einschließlich der genauen Termine.

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Vorbereitungstreffen: Samstag, 10.12.2016, 10-13 Uhr

Weitere Termine

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2009: VII-b, III-b

Germanistik-2014: GER8-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 5-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

Grundschule-2011: MoEd G-III

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV

350313 HS – Methodenfragen der Textkritik
2 SWS, Do 16 - 18, O.10.30, Beginn: 27.10.2016

S.V. Krebs

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Im Seminar werden grundsätzliche theoretische Fragen der editorischen Textkritik behandelt. Ausgehend von den in der Altphilologie und der Mediävistik entwickelten Methoden der Textkritik wird insbesondere nach der adäquaten Anwendung von Textkritik bei der Edition von neuerer Literatur gefragt. Dabei werden die unterschiedlichen editorischen Konzepte des Autorwillens, der Autorisation und der Authentizität vorgestellt und auf ihre Leistungsfähigkeit hin untersucht. Des Weiteren wird der Begriff des Textfehlers erörtert und an Beispielen aus Verfahren, Textfehler zu erkennen und zu beheben, kritisch befragt. Der Seminardiskussion zugrunde liegen theoretische Texte aus der editionswissenschaftlichen Forschung und praktische Beispiele aus verschiedenen Editionen.

Literatur:

Bodo Plachta: Editionswissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte. 3., ergänzte und aktualisierte Aufl. Stuttgart 2013.

Module:**M.A.-Module:**

EDW-2013: P I-b

350314 HS – Materialität edieren: Von Altenberg bis R. Walser
2 SWS, Do 8 - 10, O.11.40

G. Frank

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Das editionswissenschaftliche HS will Einblicke in die Theoriegeschichte der „Materialität“ und deren Relevanz für die Edition geben. Der Schwerpunkt wird dabei auf dem bislang wenig erschlossenen Bereich des „?après-texte“ und der Medialität der Veröffentlichung in (periodischen) Printmedien und AV-Medien liegen. Nach Einblicken in die Sachgeschichte der Gestaltung zwischen 1890 und 1930 werden im Projektteil des Seminars konkrete Objekte und ihre Edition diskutiert: Peter Altenbergs Kunst. Halbmonatsschrift für Kunst und alles andere; Walter Benjamins Einbahnstraße, Bertolt Brechts Lindbergh, Arthur Schnitzlers Traumnovelle und Robert Walsers Feuilletons.

Literatur:

Text – Material – Medium. Zur Relevanz editorischer Dokumentationen für die literaturwissenschaftliche Interpretation. Hg. Wolfgang Lukas/Rüdiger Nuttkoth/Madleen Podewski. Beihefte zu editio. Internationales Jahrbuch für Editions-wissenschaft. Berlin/Boston: de Gruyter 2014.

Module:**M.A.-Module:**

EDW-2013: WP I-b, WP I-a

Germanistik-2009: GL 4-a, GL 4-b

350331- HS – Autorinnen der Weimarer Republik
01 2 SWS, Do 14 - 16, O.07.24, Beginn: 27.10.2016

G. Sander

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

In den letzten Jahren ist die außerordentliche Vielfalt weiblichen Schreibens in der Weimarer Republik verstärkt ins Blickfeld der Forschung getreten. Wurden die Autorinnen und ihre Werke in älteren literaturgeschichtlichen Darstellungen meist marginalisiert oder unter Trivialitätsverdacht gestellt, so ist deren Bedeutung für die Literatur der Moderne durch neuere Studien und Biographien zunehmend erschlossen worden. Die Aufarbeitung ihrer innovativen Beiträge zu den Avantgarde-Strömungen etwa der Neuen Sachlichkeit hat einen Prozess der Neubewertung eingeleitet.

Das Seminar soll einen Überblick über das breite Spektrum weiblichen Schreibens in den 1920er und frühen 1930er Jahren geben. Zunächst wird das sozial- und kulturgeschichtliche Umfeld der Weimarer Republik betrachtet, in dem Frauen ihre literarische Produktivität entfalten und – wie etwa Vicki Baum oder Irmgard Keun – sogar zu Erfolgsautorinnen aufsteigen konnten. Im Zentrum der Einzelanalysen werden dann Texte von Autorinnen stehen, die im genannten Zeitraum ihr literarisches Debut gaben. An ausgewählten Textbeispielen aus allen Gattungen soll untersucht werden, welche neuen Themenfelder die Schriftstellerinnen besetzten, welche Figurenkonzepte und Rollenbilder – insbesondere von der „Neuen Frau“, einem Schlagwort der Zeit – sie entwarfen und welche Darstellungsformen sie wählten. Auch das Selbstverständnis weiblicher Autorschaft und die Frage nach einer spezifisch weiblichen Ästhetik sollen diskutiert werden.

Auf dem Seminarplan stehen folgende Autorinnen und Texte:

„? Gabriele Tergit: Berliner Feuilletons und Gerichtsreportagen (1920ff.)

- ”? Rahel Sanzara: Das verlorene Kind (Roman, 1926)
- ”? Marieluise Fleißer: Fegefeuer in Ingolstadt (Drama, 1926);
Ein Pfund Orangen (Erzählung, 1929)
- ”? Anna Seghers: Aufstand der Fischer von St. Barbara (Erzählung, 1928)
- ”? Vicki Baum: Menschen im Hotel (Roman, 1929)
- ”? Mela Hartwig: Bin ich überflüssiger Mensch? (Roman, entst. 1930/31)
- ”? Irmgard Keun: Das kunstseidene Mädchen (Roman, 1932)
- ”? Mascha Kaléko: Das lyrische Stenogrammheft (1933)
- ”? Gertrud Kolmar: Ausgewählte Gedichte

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Fähnders, Walter / Karrenbrock, Helga (Hg.): Autorinnen der Weimarer Republik.
2. Auflage. Bielefeld: Aisthesis, 2008 (Aisthesis Studienbuch, 5).

Barndt, Kerstin: Sentiment und Sachlichkeit. Der Roman der Neuen Frau in der
Weimarer Republik. Köln u.a.: Böhlau, 2003.

Module:

BA-Module:

- Germanistik-2010: VIII-II
- Germanistik-2009: III-b
- Germanistik-2014: GER8-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-a, GL 2-b, GL 2-c, GL 3-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II, DE II / FD-IV

350331- HS – Autorinnen der Weimarer Republik
02 2 SWS, Fr 10 - 12, O.08.37, Beginn: 28.10.2016

G. Sander

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

In den letzten Jahren ist die außerordentliche Vielfalt weiblichen Schreibens in der Weimarer Republik verstärkt ins Blickfeld der Forschung getreten. Wurden die Autorinnen und ihre Werke in älteren literaturgeschichtlichen Darstellungen meist marginalisiert oder unter Trivialitätsverdacht gestellt, so ist deren Bedeutung für die Literatur der Moderne durch neuere Studien und Biographien zunehmend erschlossen worden. Die Aufarbeitung ihrer innovativen Beiträge zu den Avantgarde-Strömungen etwa der Neuen Sachlichkeit hat einen Prozess der Neubewertung eingeleitet.

Das Seminar soll einen Überblick über das breite Spektrum weiblichen Schreibens in den 1920er und frühen 1930er Jahren geben. Zunächst wird das sozial- und kulturgeschichtliche Umfeld der Weimarer Republik betrachtet, in dem Frauen ihre literarische Produktivität entfalten und – wie etwa Vicki Baum oder Irmgard Keun – sogar zu Erfolgsautorinnen aufsteigen konnten. Im Zentrum der Einzelanalysen werden dann Texte von Autorinnen stehen, die im genannten Zeitraum ihr literarisches Debut gaben. An ausgewählten Textbeispielen aus allen Gattungen soll untersucht werden, welche neuen Themenfelder die Schriftstellerinnen besetzten, welche Figurenkonzepte und Rollenbilder – insbesondere von der „Neuen Frau“, einem Schlagwort der Zeit – sie entwarfen und welche Darstellungsformen sie wählten. Auch das Selbstverständnis weiblicher Autorschaft und die Frage nach einer spezifisch weiblichen Ästhetik sollen diskutiert werden.

Auf dem Seminarplan stehen folgende Autorinnen und Texte:

- ”? Gabriele Tergit: Berliner Feuilletons und Gerichtsreportagen (1920ff.)
- ”? Rahel Sanzara: Das verlorene Kind (Roman, 1926)
- ”? Marieluise Fleißer: Fegefeuer in Ingolstadt (Drama, 1926);

Ein Pfund Orangen (Erzählung, 1929)
 " ? Anna Seghers: Aufstand der Fischer von St. Barbara (Erzählung, 1928)
 " ? Vicki Baum: Menschen im Hotel (Roman, 1929)
 " ? Mela Hartwig: Bin ich überflüssiger Mensch? (Roman, entst. 1930/31)
 " ? Irmgard Keun: Das kunstseidene Mädchen (Roman, 1932)
 " ? Mascha Kaléko: Das lyrische Stenogrammheft (1933)
 " ? Gertrud Kolmar: Ausgewählte Gedichte

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Fähnders, Walter / Karrenbrock, Helga (Hg.): Autorinnen der Weimarer Republik.
 2. Auflage. Bielefeld: Aisthesis, 2008 (Aisthesis Studienbuch, 5).

Barndt, Kerstin: Sentiment und Sachlichkeit. Der Roman der Neuen Frau in der
 Weimarer Republik. Köln u.a.: Böhlau, 2003.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2009: III-b

Germanistik-2014: GER8-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-b, GL 3-a, GL 2-c, GL 3-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FW-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

350332 HS – Einführung in die Lyriktheorie
 2 SWS, Fr 12 - 14, K 8, Beginn: 21.10.2016

J. Abel

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Im Seminar werden zentrale Positionen und Probleme der Lyrikforschung diskutiert. Neben lyriktheoretischen Fragen der Gegenstandsbestimmung (Was ist Lyrik/lyrisch?) wird es um methodologische Fragen der Lyrikanalyse wie auch mediale Spezifika (Stimme/Schrift) und die Rolle von Anthologien und Lesebüchern im Bereich der Tradierung und Vermittlung von Lyrik gehen.

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die aufbauend auf soliden Grundkenntnissen ihr Wissen in Bezug auf Lyrik erweitern und ihre Fähigkeit zum methodisch reflektierten Umgang mit dieser Gattung ausbauen wollen. Zur Vorbereitung auf das Seminar bitte ich daher dringend um Auffrischung der Grundkenntnisse, z.B. mit Hilfe von Dieter Burdorfs „Einführung in die Gedichtanalyse“ (s. Literatur).

Literatur:

Wir arbeiten v.a. mit folgender Forschungsliteratur (s. auch Semesterapparat):

Burdorf, Dieter: Einführung in die Gedichtanalyse. 3. Aufl. Stuttgart 2015.
 (19,95 Euro, zur Anschaffung empfohlen)

Culler, Jonathan: Theory of the Lyric. Cambridge, Mass 2015.

Hempfer, Klaus W. Lyrik: Skizze einer systematischen Theorie. Stuttgart 2014.

Lamping, Dieter (Hg.): Handbuch Lyrik. Theorie, Analyse, Geschichte. Stuttgart 2011.

Zymner, Rüdiger. Lyrik. Umriss und Begriff. Paderborn 2009.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2009: VII-b, III-b

Germanistik-2014: GER8-b

Germanistik-2010: VIII-II

350333 HS – Die europäische Elegie R. Zymner
2 SWS, Di 8 - 10, O.11.09, Beginn: 01.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Das Seminar befasst sich mit der europäischen Elegie seit der griechischen Antike. Es richtet sich in erster Linie an Studierende der AVL.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 5-a, GL 5-b

350334 HS – Jean Paul R. Zymner
2 SWS, Mo 12 - 14, O.11.09, Beginn: 01.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Das Seminar befasst sich mit dem Werk Jean Pauls

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-c, GL 2-b, GL 3-a, GL 3-b

350335 HS – Deskriptive Metrik R. Zymner
2 SWS, Do 8 - 10, O.08.23, Beginn: 01.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Das Seminar befasst sich mit weltweiten metrischen Systemen

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER8-b

Germanistik-2009: VII-b, III-b

Germanistik-2010: VIII-II

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-a, GL 4-b

350336 HS – Gedichte von Peter Rühmkorf R. Zymner
2 SWS, Do 12 - 14, K 2, Beginn: 01.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Das Seminar befasst sich mit dem lyrischen Werk Peter Rühmkorfs

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER8-b

Germanistik-2009: III-b, VII-b

Germanistik-2010: VIII-II

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-c, GL 2-a, GL 2-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV, DE II / FD-II
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

- 350337 HS – Zyklische Lyrik M. Ansel
2 SWS, Di 12 - 14, O.08.29, Beginn: 25.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Obwohl zyklische Sequenzen keineswegs nur in der Lyrik auftreten, haben sie sich dort am nachhaltigsten etabliert. Das mag schon damit zusammenhängen, dass die Anordnung von Gedichten in Autorenbüchern wegen der relativen Kürze der Texte ein immer wieder neu zu lösendes Problem darstellt, welches das Bewusstsein der Dichter für unterschiedlichste Zusammenhänge zwischen ihren Gedichten schärft und zur Produktion zyklischer Lyrik einlädt. Nicht jede geordnete Textfolge, deren Attraktivität in ihrer komplexeren und differenzierteren Semantik gegenüber dem Einzelgedicht begründet liegt, weist jedoch Merkmale der Zyklizität auf. Deshalb ist zunächst der Begriff des Zyklus zu klären und von anderen Kompositionsformen (mehnteiliges Gedicht, Buch, Ensemble, Sammlung, Anthologie) abzugrenzen. Anschließend sollen unterschiedliche zyklische Kohärenzmodi poetischer, raum-zeitlicher und thematischer Provenienz diskutiert werden. Nach diesen theoretischen Vorüberlegungen werden mit Heinrich Heines „Die Nordsee“ (1825/27), Eduard Mörikes „Peregrina“ (1832/67), Theodor Fontanes „Maria Stuart. Romanzen-Zyklus“ (1846/89), Gottfried Benns „Alaska“ (1913), Bertolt Brechts „Buckower Elegien“ (1953/64) und Durs Grünbeins „Novembertagen“ (1999) Zyklen vom Vormärz bis zur Postmoderne behandelt.

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV, DE II / FD-II
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

Grundschule-2011: MoEd G-III

BA-Module:

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2014: GER8-b

Germanistik-2009: III-b, VII-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-c, G1-b, GL 2-b, GL 3-b, GL 4-b

- 350360 HS – Narrative Identitätsbildung in Social Media M. Martínez
2 SWS, Di 14 - 16, Block, K1, Beginn: 08.11.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Das Seminar ist Teil eines Forschungsprojekts zum Einfluss der Social Media auf die Darstellung der eigenen Identität im Internet und auf das Verständnis von sich selbst, das durch diese Formate vorgeprägt wird. Speziell geht es um eine Analyse der Timeline in Facebook-Accounts. Im Seminar soll aktuelle Forschungsliteratur diskutiert, aber auch eigene Feldforschung betrieben werden.

Achtung: Das Seminar beginnt am 8.11.2016. Die vorherigen Sitzungen werden in einer Blockveranstaltung am Freitag, den 25.11., 14-18h; Raum O.08.37, zusammengefasst.

Literatur:

Roberto Simanowski: Facebook-Gesellschaft. Berlin 2016.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 5-b, GL 2-b, G1-b, GL 2-c, G1-a, GL 3-b, GL 5-a

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FD-IV, DE II / FW-II, DE II / FW-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

- 350361 HS – Bertolt Brecht M. Martínez
2 SWS, Mo 12 - 14, Block, O.08.29, Beginn: 07.11.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Brechts Lyrik ist ungewöhnlich umfangreich und vielgestaltig. Im Seminar werden Beispiele aus verschiedenen lyrischen Gattungen analysiert.

Achtung: Das Seminar beginnt am 7.11.2016. Die vorherigen Sitzungen werden in einer Blockveranstaltung am Sonnabend, den 26.11., 10-14h; Raum O.08.29, zusammengefasst.

Literatur:

Bertolt Brecht: Die Gedichte. Hg. v. Jan Knopf. Frankfurt a.M./Berlin: Suhrkamp, 2007 u.ö.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FD-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-b, GL 3-a, GL 4-b, GL 4-a, GL 3-b, GL 2-c, G1-a, G1-b

- 350362 HS – Essen und „Ich“: Gender und Identität in der (Kinder- und A.-R. Meyer
Jugend)-Literatur
2 SWS, Mi 10 - 12, S.10.18

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

„Der Mensch ist, was er isst.“ Die Bedeutung von Essen für die menschliche Identität hat wohl niemand kürzer und treffender beschrieben als der Philosoph Ludwig Feuerbach. Essen ist auch in der Literatur seit Jahrhunderten ein zentrales Thema, mittels dessen sich anthropologische, ethisch-moralische, politische, religiöse, ökonomische Aspekte menschlichen Lebens darstellen lassen. Das Thema Essen bringt den Körper als lebenden Organismus ins literarisch-ästhetische Spiel. Die körperlich-sinnliche Erfahrung des Mundes, der Nahrungsaufnahme und des Geschmacksinns fungiert als materielle Grundlagen von Konstruktionen des Selbst, von kultureller und geschlechtlicher Identität und von sozialen Rollen. Zudem werden Figuren durch kulinarische Vorlieben plastisch beschreibbar. Abstrakte Kategorien wie „reich“ und „arm“, die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Schicht und/ oder Region können durch die Inszenierung von Mahlzeiten deutlich werden, ebenso wie Aspekte von Gender: Das Seminar zielt darauf, ausgehend von Goethes Roman Die Wahlverwandtschaften Essen als Ausdruck von Rollenbildern und Paarbeziehungen, intrakultureller Fremdheit sowie als Kennzeichen weiblicher Identität zu erfassen. Die Beziehung von „Ich“ und Gesellschaft wird dann an Texten aus dem ausgehenden 20. Jahrhundert – auch in solchen aus der KJL – weiter diskutiert. Am Beispiel des Themenkomplexes Essen und Gender werden im Seminar exemplarisch Möglichkeiten und Grenzen kulturwissenschaftlicher Forschung erkundet, Grundlagen der Gender-Forschung und der literaturwissenschaftlichen Genderforschung erarbeitet sowie Körperdarstellungen analysiert. Erwartet wird eine regelmäßige, aktive Teilnahme, die Übernahme einer Diskussions-

leitung, eines Referats oder einer ähnlichen semesterbegleitenden Studienleistung mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung sowie die Lektüre folgender Primärwerke:

Johann Wolfgang von Goethe: Die Wahlverwandtschaften (1809)

Natascha Wodin: Einmal lebt ich (1990)

Birgit Vanderbeke: Das Muschelessen (1990)

Karen Duve: Dies ist kein Liebeslied (2000)

Aglaja Veteranyi: Warum das Kind in der Polenta kocht (2001)

Yoko Tawada: Das nackte Auge (2004)

Kerstin Grether: Zuckerbabys (2006)

Karin Gündisch: Im Land der Schokoladen und Bananen. (Kl. 3-6) (1987)

Mirjam Pressler: Wenn das Glück kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen (Kl. 7-9) (1994)

Renate Welsh: Dr. Chickensoup (Kl. 4ff) (2011)

Literatur:

Bettina Blanck: Magersucht in der Literatur. Zur Problematik weiblicher Identitätsfindung. (1984).

Chernin, Kim: The Hungry Self, Women, Eating and Identity (1985).

Bordo, Susan: Unbearable Weight. Feminism, Western Culture, and the Body (1993).

Fischer-Homberger, Esther: Hunger Herz Schmerz Geschlecht. Brüche und Fugen im Bild von Leib und Seele (1997).

Spinner, Kasper: Symbolik des Essens in der KJL. In: 1000 und 1 Buch: das österreichische Magazin für Kinder und Jugendliteratur 3 (2004). S. 4-8.

Angela Maria Coretta Wendt: Eßgeschichten und Es(s)kapaden im Werk Goethes. Ein literarisches Menu der (Fr)Esser und Nichtesser (2006).

Anne-Rose Meyer, Claudia Lillge (Hg.): Interkulturelle Mahlzeiten. Kulinarische Begegnungen und Kommunikation in der Literatur (2008).

Sarah Sceats: Food, Consumption and the Body in Contemporary Women's Fiction (2000).

Sigrid G. Köhler: Körper mit Gesicht. Rhetorische Performanz und postkoloniale Repräsentation in der Literatur am Ende des 20. Jahrhunderts (2006).

Isabelle Meuret: Writing Size Zero. Figuring Anorexia in Contemporary World Literatures (2007).

Tanja Rudtke: Kulinarische Lektüren. Vom Essen und Trinken in der Literatur (2013).

Anne-Rose Meyer, Kikuko Kashiwagi-Wetzels (Hg.): Theorien des Essens (2016).

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 5-b, GL 4-b, GL 4-a, GL 3-b, GL 2-c, G1-b, GL 2-b, G1-a, GL 2-a, GL 5-a, GL 3-a

BA-Module:

Germanistik-2014: GER8-b

Germanistik-2010: VIII-II

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

350363 HS – Essen und „Ich“: Gender und Identität in der (Kinder- und A.-R. Meyer Jugend)-Literatur
2 SWS, Do 12 - 14, O.11.40

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

„Der Mensch ist, was er isst.“ Die Bedeutung von Essen für die menschliche Identität hat wohl niemand kürzer und treffender beschrieben als der Philosoph Ludwig Feuerbach. Essen ist auch in der Literatur seit Jahrhunderten ein zentrales Thema, mittels dessen sich anthropologische, ethisch-moralische, politische, religiöse, ökonomische Aspekte menschlichen Lebens darstellen lassen. Das Thema Essen bringt den Körper als lebenden Organismus ins literarisch-ästhetische Spiel. Die körperlich-sinnliche Erfahrung des Mundes, der Nahrungsaufnahme und des Geschmacksinns fungiert als materielle Grundlagen von Konstruktionen des Selbst, von kultureller und geschlechtlicher Identität und von sozialen Rollen. Zudem werden Figuren durch kulinarische Vorlieben plastisch beschreibbar. Abstrakte Kategorien wie „reich“ und „arm“, die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Schicht und/ oder Region können durch die Inszenierung von Mahlzeiten deutlich werden, ebenso wie Aspekte von Gender: Das Seminar zielt darauf, ausgehend von Goethes Roman Die Wahlverwandtschaften Essen als Ausdruck von Rollenbildern und Paarbeziehungen, intrakultureller Fremdheit sowie als Kennzeichen weiblicher Identität zu erfassen. Die Beziehung von „Ich“ und Gesellschaft wird dann an Texten aus dem ausgehenden 20. Jahrhundert – auch in solchen aus der KJL – weiter diskutiert. Am Beispiel des Themenkomplexes Essen und Gender werden im Seminar exemplarisch Möglichkeiten und Grenzen kulturwissenschaftlicher Forschung erkundet, Grundlagen der Gender-Forschung und der literaturwissenschaftlichen Genderforschung erarbeitet sowie Körperdarstellungen analysiert. Erwartet wird eine regelmäßige, aktive Teilnahme, die Übernahme einer Diskussionsleitung, eines Referats oder einer ähnlichen semesterbegleitenden Studienleistung mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung sowie die Lektüre folgender Primärwerke:

Johann Wolfgang von Goethe: Die Wahlverwandtschaften (1809)

Natascha Wodin: Einmal lebt ich (1990)

Birgit Vanderbeke: Das Muschelessen (1990)

Karen Duve: Dies ist kein Liebeslied (2000)

Aglaja Veteranyi: Warum das Kind in der Polenta kocht (2001)

Yoko Tawada: Das nackte Auge (2004)

Kerstin Grether: Zuckerbabys (2006)

Karin Gündisch: Im Land der Schokoladen und Bananen. (Kl. 3-6) (1987)

Mirjam Pressler: Wenn das Glück kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen (Kl. 7-9) (1994)

Renate Welsh: Dr. Chickensoup (Kl. 4ff) (2011)

Literatur:

Bettina Blanck: Magersucht in der Literatur. Zur Problematik weiblicher Identitätsfindung. (1984)

Chernin, Kim: The Hungry Self, Women, Eating and Identity (1985).

Bordo, Susan: Unbearable Weight. Feminism, Western Culture, and the Body (1993).

Fischer-Homberger, Esther: Hunger Herz Schmerz Geschlecht. Brüche und Fugen im Bild von Leib und Seele (1997).

Spinner, Kasper: Symbolik des Essens in der KJL. In: 1000 und 1 Buch: das österreichische Magazin für Kinder und Jugendliteratur 3 (2004). S. 4-8.

Angela Maria Coretta Wendt: Eßgeschichten und Es(s)kapaden im Werk Goethes. Ein literarisches Menu der (Fr)Esser und Nichtesser (2006).

Anne-Rose Meyer, Claudia Lillge (Hg.): Interkulturelle Mahlzeiten. Kulinarische Begegnungen und Kommunikation in der Literatur (2008).

Sarah Sceats: Food, Consumption and the Body in Contemporary Women”’s Fiction (2000).

Sigrid G. Köhler: Körper mit Gesicht. Rhetorische Performanz und postkoloniale Repräsentation in der Literatur am Ende des 20. Jahrhunderts (2006).

Isabelle Meuret: Writing Size Zero. Figuring Anorexia in Contemporary World Literatures (2007).

Tanja Ruddke: Kulinarische Lektüren. Vom Essen und Trinken in der Literatur (2013).

Anne-Rose Meyer, Kikuko Kashiwagi-Wetzel (Hg.): Theorien des Essens (2016).

Module:

BA-Module:

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2014: GER8-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-b, GL 5-b, GL 4-a, GL 3-b, GL 2-b, GL 2-c, G1-b, G1-a, GL 2-a, GL 5-a, GL 3-a

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II, DE II / FW-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

350611 HS – Literaturtheoretische Positionen der Gegenwart U. Kocher
2 SWS, Do 14 - 16, S.10.18, Beginn: 27.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Das Seminar widmet sich der gemeinsamen Lektüre literaturtheoretischer Positionen der Gegenwart. Es geht demnach weniger um die Aufarbeitung bereits mehrfach besprochener Richtungen, sondern um aktuellste Trends literaturwissenschaftlicher Positionen.

Literatur:

Ein Reader mit den zu besprechenden Texten wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-b, G1-b, GL 4-a, GL 2-b, GL 3-a, GL 2-c, GL 5-a, GL 3-b, GL 5-b, GL 2-a

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-II, DE II / FD-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

BA-Module:

Germanistik-2014: GER8-b

Germanistik-2009: III-b, VII-b

Germanistik-2010: VIII-II

350612 HS – Theorie und Praxis des literarischen Übersetzens Lehrauftrag
2 SWS, Di 8 - 10, S.10.15 (AVL)
S. Jacobs

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel . Für **Modul GER 11** gilt eine besondere Anmeldeverordnung.

Achtung: Das Seminar findet von 8:30 -10:00 Uhr s.t. statt.

Übersetzer sind Kulturvermittler, erst durch die Arbeit von Übersetzern kann Literatur zu Weltliteratur werden. Bei der Übertragung literarischer Texte gilt es, ein Stück fiktiver Lebenswelt so in eine andere Sprache zu bringen, dass es beim Leser (annähernd) die gleiche Wirkung erzielt wie beim Leser des Originals. Sprachkompetenz in Ausgangs- und Zielsprache, die Reflexion übersetzungstheoretischer Positionen

und die Berücksichtigung des jeweiligen kulturellen Kontexts sind dabei Pflicht, der Spaß am kreativen Umgang mit Worten die Kür.

In der angebotenen Veranstaltung werden die Teilnehmer mit den Grundzügen der Übersetzungsgeschichte und den wichtigsten Ansätzen der Übersetzungstheorie bekannt gemacht. Vor allem aber sollen sie viel Gelegenheit haben, sich selbst in der übersetzerischen Praxis zu erproben (Ausgangssprache Englisch, Zielsprache Deutsch). Die aktive Mitarbeit wird vorausgesetzt. Ziele sind:

- die Steigerung allgemeiner sprachlicher und kultureller Kompetenz
- das Erarbeiten und die Diskussion von Kriterien für eine formal und inhaltlich adäquate Übersetzung
- die Erhöhung der Sensibilität für sprachliche Ausdrucksformen und literarische Stile in ihrem jeweiligen kulturellen Kontext
- die Förderung schriftsprachlicher Kreativität

Module:

BA-Module:

Germanistik-2010: XI-I

Germanistik-2014: GER11-a

350620 HS – Kunstwerk „Leben“. Ein Projekt der europäischen Avantgarde C. Ulrich (1910-1925)
2 SWS, Di 8 - 10, O.08.29

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Die Veranstaltung beginnt um 8.30 Uhr.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts existierten zahlreiche literarische Bewegungen, die in die Literaturgeschichte als „?ismen?“ eingingen, darunter der Symbolismus, Expressionismus, Surrealismus, Dadaismus, Futurismus u.a. Im Experimentieren mit neuen ästhetischen Ausdruckformen formierte sich zum einen der Anspruch auf eine autonome Kunst – l’art pour l’art, zum anderen sollte Kunst gesellschaftliche Veränderungen bewirken und wurde mitunter auch als politisches Mittel eingesetzt. In der Frage „Was ist Kunst?“ trafen Vertreter unterschiedlicher Disziplinen und Herkunftsländer aufeinander, sie bildeten die europäische Avantgarde, eine der umstrittensten und zugleich spannendsten Bewegungen moderner Kulturgeschichte.

Das Seminar greift die Diskussion über Bedeutung und Rolle von Kunst und Literatur in der Gesellschaft auf und geht, unter Einbeziehung der historischen Bedingungen, dem revolutionären Impetus der Künstler und Schriftsteller nach: Welche uns heute noch bekannten oder verschollenen Werke repräsentieren neue Denk- und Wahrnehmungsangebote? Welche Ziele hatte das Konzept „Gesamtkunstwerk“ – die Verbindung von Literatur, Musik, Architektur, Theater und bildender Kunst? Und was bedeutet das Postulat „Kunst als Lebenspraxis“ überhaupt?

Zu den Primärwerken, mit denen wir uns beschäftigen, gehören literarische und programmatische Texte, Bilder, Theater und Experimentalfilm.

Literatur:

Primärwerke:

Döblin, Alfred: Die Butterblume. Eine Erzählung (1903-1905, veröff. 1910/11).

Marinetti, Filippo Tommaso: Mafarka, der Futurist. Afrikanischer Roman (1909). München: Belleville 2004.

Marinetti, Filippo Tommaso: Manifest des Futurismus (ersch. in: Le Figaro. Paris, 20.2.1909).

Van Hoddiss, Jakob: Weltende. Gesammelte Dichtungen. Hg. v. Paul Pörtner. Zürich: Arche 1958 (Auswahl, Kopiervorlage).

Lasker-Schüler, Else: Gedichte (Auswahl).

Heym, Georg: Eine Fratze. Dichtung (1911).
 Pfemfert, Franz: Europas Wahnsinn (1912).
 Craig, Edward Gordon: The Actor and the Über-Marionette. In: The Mask (1908).
 Toller, Ernst: Hoppla, wir leben (1927), Inszenierung von Erwin Piscator (Piscator-Bühne).
 Breton, André: Nadja (1928). Erzählung. Frankfurt/M.: Suhrkamp 2002.
 Grosz, George: Zeichnung, Gedicht. In: Die Aktion. Hg. v. Franz Pfemfert. (Juli 1915; Nov 1915).
 Kandinsky, Wassily: Bilder, Zeichnungen (Auswahl aus unterschiedlichen Lebensphasen).
 Kandinsky, Wassily: Über das Geistige in der Kunst. Insbesondere in der Malerei (1911). Bern: Benteli 2004 (revid. Neuaufl.).
 Buñuel, Luis u. Salvador Dali: Ein andalusischer Hund (1929). Film (16 min).

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-c, GL 3-a, GL 2-b, G1-b, GL 4-a, GL 4-b, GL 2-a, GL 5-b, GL 3-b, G1-a, GL 5-a

BA-Module:

Germanistik-2014: GER8-b
 Germanistik-2009: VII-b, III-b
 Germanistik-2010: VIII-II

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FD-IV, DE II / FW-II, DE II / FW-IV
 Grundschule-2011: MoEd G-III
 HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

350623 HS – Das Ende des Realismus - Schnitzler und Tschechow M. Aumüller
 2 SWS, Block, I.16.48, Beginn: 02.12.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Fr. 2.12.2016, 10-18 Uhr in I.16.48
 Sa. 3.12.2016, 9-14 Uhr in O.08.23
 Fr. 10.2.2017, 10-18 Uhr in S.09.24a
 Sa. 11.2.2017, 9-14 Uhr in O.08.23

Module:

BA-Module:

Germanistik-2010: VIII-II
 Germanistik-2014: GER8-b
 Germanistik-2009: III-b, VII-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-b, GL 5-b, GL 2-b, GL 2-a, GL 5-a, GL 3-b, GL 4-a, G1-b, GL 2-c, GL 3-a

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III
 Grundschule-2011: MoEd G-III
 GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV

GES330002S – Homer im 18. Jahrhundert E. Stein
 2 SWS, Do 14 - 16, O.10.39 G. Walther

Kommentar:

Noch die Humanisten schätzten lateinische Epiker wie Vergil und Lucan weit höher als Homer. Das änderte sich im 18. Jahrhundert, als die Aufklärer begannen, „Ilias“ und „Odyssee“ als Zeugnisse für die sonst dunkle Frühgeschichte der europäischen Zivilisation zu lesen und mit Berichten über überseeische Völkerschaften (wie z. B. die Indianer) zu vergleichen. Vollends seit der Jahrhundertmitte, im Gefolge der Kulturkritik eines J.-J. Rousseau, wurden Homers Helden für die Zeitgenossen zu Inkarnationen der ursprünglichen Tugend einer sagenhaften Vorzeit, der Sänger selbst zum Inbegriff eines naturwüchsigen „Originalgenies“. Während Giambattista Vico und Fr. A. Wolf diese mythische Welt wissenschaftlich zu beschreiben suchten, inspirierten Homers Epen bald prominente Nachahmungen wie die (geschickt fingierten) Gesänge des „Ossian“ und Adaptionen wie Klopstocks „Messias“.

Anhand ausgewählter Quellentexte verfolgt das interdisziplinäre Oberseminar Homers spektakuläre Karriere während der Zeit der Aufklärung und der beginnenden Romantik als Indikator für die literarischen Ideale, die intellektuellen Mentalitäten und die historische Imagination einer dramatisch bewegten Epoche.

Literatur:

Zum Einlesen nach wie vor:

G. FINSLER, Homer in der Neuzeit von Dante bis Goethe. Italien - Frankreich - England - Deutschland, Leipzig/ Berlin 1912.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 2-c, GL 2-b, GL 5-b, GL 5-a, GL 3-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II, DE II / FD-IV

BA-Module:

Germanistik-2014: GER8-b

Germanistik-2009: VII-b

Germanistik-2010: VIII-II

PHI30400HS – Lebensgeschichten - narrative Identität

2 SWS, Mo 14 - 16, O.11.40

M. Scheffel

G. Hartung

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2009: VII-b, III-b

Germanistik-2014: GER8-b

Germanistik-2010: VIII-II

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-c, GL 2-b, GL 3-b, GL 4-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FD-IV, DE II / FW-II, DE II / FW-IV

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

250302 HS – Geschichte der Novelle II

2 SWS, Di 12 - 14, O.10.39, Beginn: 25.10.2016

U. Kocher

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Begleitend zur Vorlesung werden ausgewählte Novellen des 14. bis 17. Jahrhunderts gelesen, analysiert und interpretiert. Das Seminar kann auch unabhängig vom Seminar besucht werden, Teil I des Sommersemesters wird nicht vorausgesetzt.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-a, GL 5-b, GL 5-a, G1-a, GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b, GL 4-a, G1-b, GL 3-a, GL 4-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II, DE II / FD-IV

BA-Module:

Germanistik-2009: III-b

Germanistik-2014: GER10-b

Germanistik-2010: X-II

250303 HS – Der Stricker: Romane und Erzählungen
2 SWS, Mi 12 - 14, O.07.24, Beginn: 25.10.2016

U. Kocher

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Der Stricker ist einer der interessantesten Autoren des 13. Jahrhunderts, der offensichtlich unterschiedliche Erzählgattungen (Roman, Heldenepos, Fabel usw.) auf den Prüfstand gestellt, weiterentwickelt oder sogar begründet hat (Märe). Im Mittelpunkt des Seminars werden die größeren Erzählformen stehen ("Daniel von dem blühenden Tal" und "Karl der Große"), weiterhin werden ausgewählte Fabeln, Mären und Teile des "Pfaffen Amis" besprochen. Die angegebene Literatur ist die Textbasis der Seminararbeit, daher bitte besorgen.

Literatur:

Der Stricker: Der Pfaffe Amis. Hrsg. von Michael Schilling. Stuttgart 1994.

Der Stricker: Erzählungen, Fabeln, Reden. Hrsg. von Otfried Ehrenmann. Stuttgart 2011.

Der Stricker: Daniel von dem blühenden Tal. Hrsg. von Michael Resler. 3. Auflage. Berlin/Boston 2015.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FW-IV

BA-Module:

Germanistik-2014: GER10-b

Germanistik-2009: III-b

Germanistik-2010: X-II

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-b, GL 2-c, GL 3-a, GL 2-b, GL 4-a, G1-b, G1-a, GL 3-b, GL 5-a, GL 2-a, GL 5-b

150301 HS – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Literaturvermittlung. Konzepte und Methoden
(Gym/Ges, BK)
2 SWS, Di 14 - 16, O.07.24, Beginn: 24.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Lehr-Lernprozesse im Literaturunterricht werden von Bildungsnormen bestimmt, die dem historischen Wandel unterliegen. Auch die Vermittlungsmethoden verändern sich entsprechend den Vorgaben der verschiedenen Institutionen sowie neuer Anforderungen seitens der Schülerinnen und Schüler. Seit der Jahrtausendwende ist die Integration von Zielen und Methoden ein wichtiges Anliegen.

Auf der Basis dieser Erkenntnis vermittelt das Hauptseminar wichtige theoretische Grundlagen für die Planung zeitgemäßer Lehr-Lernprozesse im Literaturunterricht. Betrachtet werden sowohl Zieldimensionen und die dahinter stehenden Konzepte (Lesekompetenz, literarische Kompetenzen, literarästhetische Bildung) als auch die wichtigsten Vermittlungsmethoden, die sich drei großen Paradigmen zuordnen lassen (Nickel-Bacon 2006).

In der ersten Sitzung findet die Einführung in den Master of Education 2011 für die Lehrämter Gym/Ges und BK in der Germanistik statt. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Sollten Sie zur ersten Sitzung nicht anwesend sein, kann Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben werden.

Literatur:

Graf, Werner (2002): Literarische Sozialisation. In: Bogdal, Klaus Michael; Korte, Hermann (Hrsg.) (2002): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 49-60.

Hurrelmann, Bettina (2004). Bildungsnormen als Sozialisationsinstanz. In: Groeben, Norbert / dies. (Hrsg.). Lesesozialisation in der Mediengesellschaft. Ein Forschungsüberblick. Weinheim-München: Juventa, S. 280-305.

Kammler, Clemens (Hrsg.) (2006): Literarische Kompetenzen – Standards im Literaturunterricht. Modelle für die Primar- und Sekundarstufe. Klett: Kallmeyer.

Nickel-Bacon, Irmgard (2006): Positionen der Literaturdidaktik – Methoden des Literaturunterrichts. In: Norbert Groeben / Bettina Hurrelmann (Hrsg.), Empirische Unterrichtsforschung: Literatur- und Lesedidaktik. Weinheim: Juventa, S. 95-114.

Zabka Thomas (1995). Gestaltendes Verstehen. Zur Hermeneutik des produktionsorientierten Literaturunterrichts. In: Literatur in Wissenschaft und Unterricht. 28/1995, H. 2, S. 131-145.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-I, DE II / FD-I

150302 HS – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Literarische Sozialisation V. Ronge
(Grundschule, HRGe)
2 SWS, Mi 16 - 18, K8, Beginn: 26.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Der Begriff Leseförderung gehört zum angestammten Begriffsinventar der Deutschdidaktik und ist spätestens seit der PISA Studie 2001 aus der deutschen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Ganz allgemein gesprochen umfasst er „den Aufbau und die Sicherung der Lesemotivation, die Vermittlung von Lesefreude und Vertrautheit mit Büchern, die Entwicklung und Stabilisierung von Lesegewohnheiten.“ (Hurrelmann 1994, 13) Dabei werden unter dieser Zielvorgabe verschiedenste Maßnahmen und Ansätze subsumiert, die es gilt im Verlauf dieses Seminars näher zu betrachten und auszudifferenzieren.

Im Anschluss an diese Begriffsschärfung werden wir versuchen, den Begriff der Leseförderung in ein umfassenderes Konzept der Lesekultur einzubetten und zu überlegen, wie die Bedingungen einer erfolgreichen literarischen Sozialisation in der Grundschule aussehen. Hier liegt das Augenmerk nicht nur auf dem Elternhaus, sondern auch

auf dem Deutschunterricht, der zielgruppenspezifische und geschlechterdifferenzierte Angebote machen und zudem methodische Zugänge bereit stellen muss, um die Lesemotivation zu fördern und aufrecht zu erhalten. Für die Grundschule ist dabei vor allem der Aspekt des literarischen Lernens als (Teil)Aufgabe der Lesesozialisation von besonderem Interesse. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, was genau unter diesem Begriff zu verstehen ist bzw. welche Aufgabenfelder das literarische Lernen in der Grundschule umfasst.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Master-Veranstaltung!

Literatur:

Bertschi-Kaufmann, Andrea (1998): Kinderliteratur und literarisches Lernen. Lese- und Schreibentwicklungen im offenen Unterricht, in: Richter, Karin / Hurrelmann, Bettina (Hg.): Kinderliteratur im Unterricht. Theorien und Modelle zur Kinder- und Jugendliteratur im pädagogisch-didaktischen Kontext. Weinheim: Juventa, S. 199-214.

Büker, Petra (2002): Literarisches Lernen in der Primar- und Orientierungsstufe. In: Bogdal, Klaus Michael / Korte, Hermann (Hg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 120-133.

Eggert, Hartmut / Garbe, Christine (2003): Literarische Sozialisation. Weimar: Metzler.

Ewers, Hans-Heino (1997): Kinderliteratur, Literaturerwerb und literarische Bildung. In: Rank, Bernhard / Rosebrock, Cornelia (Hg.): Kinderliteratur, literarische Sozialisation und Schule. Weinheim: Deutscher Studienverlag, S. 55-73.

Gläser, Eva / Franke-Zöllmer, Gitta (Hg.) (2005): Lesekompetenz fördern von Anfang an. Baltmannsweiler: Schneider.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I

Grundschule-2011: MoEd G-I

150303 HS – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Literarische Sozialisation V. Ronge
(Grundschule, HRGe)
2 SWS, Fr 14 - 16, O.07.24, Beginn: 28.10.2016

Kommentar:

Der Begriff Leseförderung gehört zum angestammten Begriffsinventar der Deutschdidaktik und ist spätestens seit der PISA Studie 2001 aus der deutschen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Ganz allgemein gesprochen umfasst er „den Aufbau und die Sicherung der Lesemotivation, die Vermittlung von Lesefreude und Vertrautheit mit Büchern, die Entwicklung und Stabilisierung von Lesegewohnheiten.“ (Hurrelmann 1994, 13) Dabei werden unter dieser Zielvorgabe verschiedenste Maßnahmen und Ansätze subsumiert, die es gilt im Verlauf dieses Seminars näher zu betrachten und auszudifferenzieren.

Im Anschluss an diese Begriffsschärfung werden wir versuchen, den Begriff der Leseförderung in ein umfassenderes Konzept der Lesekultur einzubetten und zu überlegen, wie die Bedingungen einer erfolgreichen literarischen Sozialisation in der Grundschule aussehen. Hier liegt das Augenmerk nicht nur auf dem Elternhaus, sondern auch auf dem Deutschunterricht, der zielgruppenspezifische und geschlechterdifferenzierte Angebote machen und zudem methodische Zugänge bereit stellen muss, um die Lesemotivation zu fördern und aufrecht zu erhalten. Für die Grundschule ist dabei vor allem der Aspekt des literarischen Lernens als (Teil)Aufgabe der Lesesozialisation von besonderem Interesse. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, was genau unter diesem Begriff zu verstehen ist bzw. welche Aufgabenfelder das literarische Lernen in der Grundschule umfasst.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Master-Veranstaltung!

Literatur:

- Bertschi-Kaufmann, Andrea (1998): Kinderliteratur und literarisches Lernen. Lese- und Schreibentwicklungen im offenen Unterricht, in: Richter, Karin / Hurrelmann, Bettina (Hg.): Kinderliteratur im Unterricht. Theorien und Modelle zur Kinder- und Jugendliteratur im pädagogisch-didaktischen Kontext. Weinheim: Juventa, S. 199-214.
- Büker, Petra (2002): Literarisches Lernen in der Primar- und Orientierungsstufe. In: Bogdal, Klaus Michael / Korte, Hermann (Hg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 120-133.
- Eggert, Hartmut / Garbe, Christine (2003): Literarische Sozialisation. Weimar: Metzler.
- Ewers, Hans-Heino (1997): Kinderliteratur, Literaturerwerb und literarische Bildung. In: Rank, Bernhard / Rosebrock, Cornelia (Hg.): Kinderliteratur, literarische Sozialisation und Schule. Weinheim: Deutscher Studienverlag, S. 55-73.
- Gläser, Eva / Franke-Zöllmer, Gitta (Hg.) (2005): Lesekompetenz fördern von Anfang an. Baltmannsweiler: Schneider.

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-I

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I

- 150322 HS – Empirische Forschung in der Sprachdidaktik: Fragen, Methoden, Ergebnisse
C. Efing
2 SWS, Di 16 - 18, O.10.39, Beginn: 25.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Die Veröffentlichung der Ergebnisse der ersten PISA-Studie hat nicht nur die Öffentlichkeit schockiert, sondern auch die Sprachdidaktik des Deutschen grundlegend verändert. In den letzten Jahren ist eine deutliche Empirisierung festzustellen: Didaktische Konzepte und Methoden entstehen nicht mehr nur am Schreibtisch, sondern basieren etwa auf empirischen Ergebnissen zur Entwicklungen von Schülerfähigkeiten sowie zur Wirksamkeit didaktischer Ansätze, die in Interventionsstudien erhoben wird (Stichwort: evidenzbasierte Förderung).

Das Seminar möchte in einem ersten Teil einen breiten Überblick über Fragestellungen und - meist aus anderen Disziplinen übernommene - Methoden einer empirischen Sprachdidaktik geben und dabei einige Forschungsansätze exemplarisch in Methodik, Durchführung und Ergebnissen vorstellen. In einem zweiten Seminarteil wird zunächst ein gemeinsames Forschungsprojekt entwickelt (und eventuell durchgeführt), ehe sich die Studierenden selber ein Projekt und ein Forschungsdesign überlegen sollen. Dies kann gleichzeitig als Vorarbeit für eine empirische MAP oder eine empirische Master Thesis fungieren, die dann die Dokumentation der Projektdurchführung und - ergebnisse beinhaltet.

Literatur:

- Albert, Ruth/Marx, Nicole (2014): Empirisches Arbeiten in Linguistik und Sprachlehrforschung: Anleitung zu quantitativen Studien von der Planungsphase bis zum Forschungsbericht. Tübingen.
- Boelmann, Jan M. (Hrsg.) (2016): Empirische Erhebungs- und Auswertungsverfahren in der deutschdidaktischen Forschung. Baltmannsweiler.
- Neumann, Astrid/Mahler, Isabelle (Hrsg.) (2014): Empirische Methoden der Deutschdidaktik: audio- und videografierte Unterrichtsforschung. Baltmannsweiler.

Settinieri, Julia et al. (2014): Empirische Forschungsmethoden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Paderborn.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-III, DE I / FW-III, DE I / FD-V

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

150323 HS – Registerkompetenz und Sprachdifferenzbewusstsein C. Efing
2 SWS, Mo 18 - 20, O.08.27, Beginn: 24.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Sprachliche Register wie die Bildungs- oder die Fachsprache liegen quer zu sprachlich-kommunikativen Dimensionen des Schreibens, Lesens, Sprechens und Zuhörens und sind eng verzahnt mit der jeweiligen Funktion und den jeweiligen Zielen von Kommunikation und damit mit bestimmten Textsorten. Registerkompetenz ist damit ein zentrales Element von Sprachhandlungskompetenz. SchülerInnen Sprachhandlungskompetenz bzw. kommunikative Kompetenz zu vermitteln heißt demnach, ihnen ein breites Repertoire an Registern zu vermitteln, die sie auf Grundlage ihres Sprach(differenz)bewusstseins auch jeweils situationsadäquat einzusetzen wissen.

Im Seminar werden zunächst die zentralen Kategorien und Begriffe (Register, Kompetenz, Sprachbewusstheit...) erläutert, ehe vor allem die für den schulischen und beruflichen Erfolg relevanten Register der Fach-, Bildungs- und Berufssprache modelliert werden. Schließlich wird im Seminar diskutiert, wie man SchülerInnen die Kompetenz vermittelt, diese Register zu kennen (deklaratives Wissen), zu beherrschen (prozedurales Wissen) und jeweils bewusst ziel- und situationsadäquat sprachhandelnd einzusetzen. Zum Abschluss wird gemeinsam ein Projekt entwickelt, wie Registerkompetenz und Sprachdifferenzbewusstheit von SchülerInnen erhoben werden können.

Literatur:

Im Seminar wird eine Literaturliste ausgegeben.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FW-III, DE I / FD-III, DE I / FD-V

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

150324 HS – Projektseminar Diskurskompetenz V. Heller
2 SWS, Mo 14 - 16, O.08.27, Beginn: 24.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Im Fokus des Seminars stehen diskursive Fähigkeiten wie Erzählen, Erklären und Argumentieren. Ihnen kommt für die Partizipation an mündlichen und schriftlichen Lernprozessen eine zentrale Bedeutung zu. Insofern stellen sie eine wesentliche Lernvoraussetzung dar. Zugleich vollzieht sich aber der Erwerb dieser Fähigkeiten bis in das Jugendalter hinein. Erwerbsstudien zeigen zudem eine große Varianz hinsichtlich des Erwerbs von Diskursfähigkeiten. Insbesondere dem Deutschunterricht kommt damit die Aufgabe zu, diskursive Fähigkeiten zu beurteilen und zu fördern. Das Hauptseminar hat einen projektorientierten Aufbau: Es führt zunächst aus interaktions- und diskurslinguistischer Perspektive in konstitutive Merkmale des Erzählens, Erklärens und Argumentierens sowie in Grundlagen ihres Erwerbs ein. Darauf aufbauend erheben die

Studierenden selbst Gesprächsdaten, die Sie transkribieren und unter kompetenzbezogenen Fragestellungen analysieren.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

- 150325 HS – Mündliches und schriftliches Argumentieren: linguistisch, didaktisch, empirisch V. Heller
2 SWS, Mi 10 - 12, O.10.39, Beginn: 26.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Dem mündlichen und schriftlichen Argumentieren kommt im Deutschunterricht ebenso wie im Fachunterricht eine prominente Rolle zu. Zugleich stellt das Argumentieren eine komplexe Anforderung dar, die u.a. das Markieren von epistemischen stances, das Begründen von Geltungsansprüchen und die Antizipation von Gegenargumenten beinhaltet. Im Seminar werden zunächst gesprächsanalytische und textlinguistische Grundlagen zum mündlichen und schriftlichen Argumentieren erarbeitet. In der Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsarbeiten zum Erwerb von Argumentationskompetenz werden auch Studien berücksichtigt, die die Erwerbsressourcen von Kindern mit heterogenen Lernausgangslagen in den Blick nehmen. Ausgehend von Einsichten in Erwerbsprozesse und -ressourcen werden im Seminar didaktische Konzepte zur Förderung des mündlichen und schriftlichen Argumentierens vorgestellt und diskutiert.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

Grundschule-2011: MoEd G-II

GymGes, BK-2011: DE I / FW-III, DE I / FD-III, DE I / FD-V

BA-Module:

Germanistik-2009: VIII-b

- 150326 HS – Textproduktionskompetenz und Schreibdidaktik V. Heller
2 SWS, Di 12 - 14, N.10.20, Beginn: 25.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Im Mittelpunkt des Hauptseminars steht die Frage, wie Schülerinnen und Schüler lernen, Texte zu planen, zu strukturieren, angemessen zu formulieren und zu überarbeiten. Den Ausgangspunkt bildet die Auseinandersetzung mit grundlegenden textlinguistischen Konzepten und mit dem Prozess des Schreibens. Im Hinblick auf den Erwerb untersuchen wir, auf welche bereits erworbenen Fähigkeiten Lernende bei der Textproduktion zurückgreifen können und wie sie sich in ihren Schreibstrategien und -kompetenzen unterscheiden. Auf dieser Grundlage werden Konzepte und Ansätze der Schreibdidaktik diskutiert, die auf interaktive Verfahren der Textproduktion und -überarbeitung fokussieren. Neben der Lektüre linguistischer und didaktischer Grundlagentexte beinhaltet die Studienleistung auch die Entwicklung, Erprobung und Modifizierung profilierter Schreibaufgaben.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

Grundschule-2011: MoEd G-II

- 150327 HS – Sprachdidaktik und Neue Medien K.-H. Kiefer
2 SWS, Mi 8 - 10, O.09.36, Beginn: 26.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Das Seminar möchte einen praxisnahen Überblick verschaffen über das Spektrum von Inhalten und Nutzungsformaten durch Neue Medien vermittelter, schultypen- und zielgruppenübergreifender Deutschlehr- und -lernangebote für die Bereiche der Mündlichkeit und Schriftlichkeit.

Literatur:

Frederking, Krommer, Maiwald (2012): Mediendidaktik Deutsch. Eine Einführung

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE I / FD-V, DE I / FD-III

- 150341 HS – Kurzprosa gattungen aus literaturdidaktischer Perspektive I. Nickel-Bacon
2 SWS, Di 10 - 12, S.10.18, Beginn: 25.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls DE II.I (MEd 2011) bzw. DE II.a (MEd 2007).

Das Hauptseminar thematisiert drei wichtige Untergattungen von Kurzprosa, die für das literarische Verstehen auf verschiedenen Schulstufen bedeutsam sind: Fabeln, Parabeln und Kurzgeschichten. Aus didaktischen Gründen werden Gattungsmerkmale nicht als Etiketten betrachtet, sondern als Textsignale verstanden, die die Rezeption steuern (vgl. Nickel-Bacon 2012). Solche Signale werden mit den jeweiligen Funktionen erarbeitet und auf Textbeispiele angewendet.

Unter literaturdidaktischer Perspektive sind für die Orientierungsstufe Fabeln relevant, für die Sek. I Kurzgeschichten und für die gymnasiale Oberstufe Parabeln. Textbeispiele sind motivgleiche Fabeln von der Antike bis ins beginnende 20. Jahrhundert, Parabeln von Brecht, Kafka und Kunert, außerdem prototypische Kurzgeschichten.

Im Seminar werden diese Textbeispiele analysiert und in relevanten Kontexten interpretiert. Entsprechend den textseitigen Anforderungen, aber auch den entwicklungsbedingten Möglichkeiten der Lernenden (Schulform/-stufe) werden exemplarische Aufgabenstellungen entwickelt, die motivationale, emotionale und kognitive Aspekte (Hurrelmann 2002) berücksichtigen. Analytische Verfahren sollen dabei mit produktionsorientierten (Nickel-Bacon 2006) verbunden werden.

Sollten Sie zur ersten Sitzung nicht anwesend sein, kann Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben werden.

Literatur:

Bettina Hurrelmann: Leseleistung – Lesekompetenz. Folgerungen aus PISA, mit einem Plädoyer für ein didaktisches Konzept des Lesens als kultureller Praxis. In: Praxis Deutsch 29/2002, H. 176, S. 6-18.

Hans Georg Müller/Jürgen Wolff (Hrsg.). Fabel und Parabel. Stuttgart-Düsseldorf-Leipzig: Klett 2005 (bitte anschaffen).

Irmgard Nickel-Bacon (2006). Positionen der Literaturdidaktik – Methoden des Literaturunterrichts. In: N. Groeben / B. Hurrelmann (Hgg.). Empirische Unterrichtsforschung: Literatur- und Lesedidaktik. Weinheim: Juventa 2006, S. 95-114.

Irmgard Nickel-Bacon (2012). Parabel oder Kurzgeschichte? Prozeduralisiertes Gattungswissen, literarische Lesekompetenz und ästhetische Erfahrung am Beispiel von KurzprosaGattungen. In: Daniela A. Frickel / Clemens Kammler / Gerhard Rupp (Hrsg.): Literaturdidaktik im Zeichen von Kompetenzorientierung und Empirie. Perspektiven und Probleme. Freiburg: Fillibach 2012, S. 85-103. (Moodle)

Thomas Zabka. Typische Operationen literarischen Verstehens. In: Clemens Kammler (Hg.). Literarische Kompetenzen – Standards im Literaturunterricht. Modelle für die Primar- und Sekundarstufe. Seelze: Klett-Kallmeyer, S. 80-101. (Moodle)

Zum Hauptseminar gibt es einen Semesterapparat. Weitere Texte finden Sie in Moodle.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-III, DE II / FD-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

- 150342 HS – Familienbilder und Genderorientierungen in der realistischen Kinderliteratur I. Nickel-Bacon
2 SWS, Mi 12 - 14, O.10.32, Beginn: 26.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls II.I (MEd 2011) bzw. II.a (MEd 2007).

Zentrales Thema dieses Seminars ist die Darstellung der Familie als dem ersten Bezugssystem von Kindern seit der Aufklärungszeit. Neben Einblicken in die Geschichte der realistischen Kinder- und Jugendliteratur und der Erarbeitung wichtiger Beispiele dieses Genres vermittelt das Seminar an ausgewählten Beispielen ein Bewusstsein für den Wandel der Familienformen und der Geschlechterverhältnisse. Relevant ist dafür die didaktisch wichtige Thematik der Figurengestaltung und der Sympathienlenkung (Sympathieträger/Antipathieträger).

Gerade für die didaktische Arbeit mit Kinderliteratur ist es wichtig zu erkennen, mit welchen Mitteln die dargestellten Beziehungen in der Familie (explizit und implizit) bewertet werden. Auf dieser Grundlage sind zentrale Textstellen für die didaktische Bearbeitung auszuwählen, zu denen didaktisch begründete Aufgabenstellungen entwickelt werden.

Sollten Sie zur ersten Sitzung nicht anwesend sein, kann Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben werden.

Literatur:

Reiner Wild (Hrsg.) (2008): Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. 3. überarb. Aufl., Stuttgart: Metzler 2008.

Irmgard Nickel-Bacon (2017): Familienbilder. Genderorientierungen durch Sympathienlenkung im kinderliterarischen Diskurs. In: Dieter Wrobel u.a. (Hrsg.), Literatur- und Kulturwissenschaft in einer vermittlungsorientierten Perspektive. Baltmannsweiler: Schneider (in print). [Download auf der Homepage]

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE II / FD-III, DE II / FW-III

- 150343 HS – Neuere Novellentheorien und ihre didaktische Relevanz I. Nickel-Bacon
2 SWS, Fr 12 - 14, O.10.39, Beginn: 28.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss der Teilmodule DE II.I (MEd 2011) bzw. DE II.a (MEd 2007).

Novellen sind ein besonders reizvolles Beispiel der erzählenden Literatur. Knapper, aber auch ungleich dichter gestaltet als Romane, sind sie auf besonders raffinierte Weise komponiert und häufig symbolisch überformt. Gegenstand des Hauptseminars sind Novellentheorien, die an didaktisch relevanten Primärtexten aus der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts erprobt werden.

In dem Hauptseminar werden wir uns zunächst mit einem Bestimmungsversuch der Novelle im Überblick (Degering 1994) beschäftigen, sodann mit neueren Theorien des novellistischen Erzählens. Hier sind neben dem Entwurf einer „Poetik der Novelle“ (Schlaffer 1993), deren Basis das Liebestabu bildet, auch Definitionsversuche über den „Einbruch eines Irrationalen“ (Blamberger 1991) oder die dramatische Struktur (Rath 2000) zu betrachten.

Didaktisch ist das Novellengenre von besonderem Interesse für das literarische Lernen ab der Sekundarstufe I, da es sowohl inhaltliche Zugänge erlaubt als auch die Erarbeitung bestimmter Erzählstrukturen erfordert und symbolische Lesarten nahe legt. Die didaktische Bedeutung lässt sich allein daran erkennen, dass auf den Leselisten für das Zentralabitur immer eine Novelle aufgeführt ist. Ziel des Hauptseminars ist es daher, die komplexen Strukturen zu analysieren und beispielhaft geeignete Aufgabenstellungen für den Unterricht zu entwickeln

Sollten Sie zur ersten Sitzung nicht anwesend sein, kann Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben werden.

Literatur:

Günter Blamberger: Das Geheimnis des Schöpferischen oder: Ingenium est ineffabile? Stuttgart: Metzler 1991 (bes. S. 81-96).

Thomas Degering: Kurze Geschichte der Novelle. München: Fink 1994 (UTB).

Karl Konrad Polheim (Hrsg.): Theorie und Kritik der deutschen Novelle von Wieland bis Musil. Tübingen: Niemeyer 1970.

Wolfgang Rath: Die Novelle. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2000 (UTB).

Hannelore Schlaffer: Poetik der Novelle. Stuttgart-Weimar: Metzler 1993.

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FW-III, DE II / FD-V

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

150344 HS – Das Thema Tod in der KJL
2 SWS, Fr 10 - 12, O.10.39, Beginn: 28.10.2016

V. Ronge

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Empfohlene Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls DE II.I (MEd 2011) bzw. DE II.a (MEd 2007).

Der Tod hat Konjunktur auf dem kinderliterarischen Markt. Wirft man einen Blick auf die steigende Anzahl von (Bilder)Büchern, die sich mit dem Themenkomplex Abschied-Verlust-Sterben beschäftigen, wird schnell deutlich, dass es sich dabei keineswegs um ein tabuisiertes Randthema handelt, vor dem Kinder geschützt und bewahrt werden müssen.

Im Verlauf des Seminars wird es zunächst darum gehen, einen literaturhistorischen Abriss der verschiedenen Darstellungsweisen und des sich verändernden Umgangs mit

dem Thema Tod zu liefern. Anschließend werden die Einsatzmöglichkeiten dieser thematisch ausgerichteten KJL im Unterricht anhand verschiedener literarischer Beispiele diskutiert. Auf dieser Grundlage rücken schließlich die literarästhetischen Strukturen sowie das Potenzial zum literarischen Lernen in den Fokus und es kann der Frage nachgegangen werden, inwieweit der Einbezug klassischer Kinder- und Jugendliteratur in den Literaturunterricht die Möglichkeit bietet, literarisches Lernen zu initiieren.

Literatur:

Primärliteratur:

Lindgren, Astrid (2001): Die Brüder Löwenherz. Hamburg: Oetinger Verlag.

Ness, Patrick (2011): Sieben Minuten nach Mitternacht. München: cbj.

Nilsson, Ulf (2006): Die besten Beerdigungen der Welt. Frankfurt/Main: Moritz Verlag.

Regnaud, Jean (2009): Meine Mutter war in Amerika und hat Buffalo Bill getroffen. Hamburg: Carlsen.

Sekundärliteratur:

Aeschbacher, Bettina (2008): Wie sich Kinder mit Tod und Sterben auseinander setzen. Eine qualitative Untersuchung zu Todes-, Sterbe- und Trauerkonzepten von 5- bis 12-jährigen Kindern. Saarbrücken: VDM.

Biesenthal, Alexandra/ Ciftci, Yildiz (2003): Erfahrungen mit dem Thema Tod im Unterricht. In: Grundschule 35 (2003) 11. S. 37-38.

Cramer, Barbara (2009): Tut Sterben weh? Kindliche Vorstellungen vom Tod und wie Kinderliteratur Fragen beantworten kann. In: JuLit (2009) 35 Jg. H.1. S. 3-8 (Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V.)

Hopp, Margarete (2010): Kinder fragen nach dem Tod. Kindliche Todesvorstellungen, Trauerreaktionen und religiöse Trostbilder. In: kjl&m (2010). H. 4. S. 3-11.

Hopp, Margarete (2010): Die neuen Bilderbücher über Sterben, Tod und Trauer. In: kjl&m (2010). H. 4. S. 23-31.

Matthias, Dieter (1997): „Springe, und du wirst aufgefangen“ Zur Gestaltung von Trost in der Verfilmung der „Brüder Löwenherz“. In: Praxis Deutsch (1997), Jg. 24, H. 146. S. 41-47.

Literatur

Niklas, Annemarie (2008): Tod als Tabu. In: LiU (2008). H. 1. S. 13-24.

Spinner, Kaspar H. (1993): Entwicklung des literarischen Verstehens. In: Beisbart, Ortwin et. al. (Hg.): Leseförderung und Leseeziehung. Theorie und Praxis des Umgangs mit Büchern für junge Leser. Donauwörth: Auer, S. 55-62.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-II

150345 HS – Kriminalgeschichten im Literaturunterricht der Grundschule V. Ronge
2 SWS, Mo 12 - 14, K5, Beginn: 24.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls Grundlagen MoEd G-I: Fachliche Kernkompetenz Literaturdes Lehrens und Lernens, Schwerpunkt „Literatur“.

Kaum ein Genre ist so populär wie der Krimi, sei es in literarischer oder filmischer Form. Was aber genau macht diesen Reiz aus? Im Seminar werfen wir zunächst einen

Blick auf die gattungsspezifischen Eigenschaften der Kriminal- bzw. Detektivgeschichte, bevor es in einem nächsten Schritt darum gehen wird, ausgewählte Texte zu analysieren und auf ihr Potential hinsichtlich der Förderung von Lesemotivation und literarischem Lernen in der Grundschule zu befragen.

Literatur:

Literatur

Primärliteratur:

Blyton, Enid: Fünf Freunde. . . München: Bertelsmann.

Kästner, Erich (1970): Emil und die Detektive. Berlin: Dressler.

Lindgren, Astrid (2000): Kalle Blomquist. Hamburg: Oetinger.

Steinhöfel, Andreas (2011): Rico, Oskar und die Tieferschatten. Hamburg: Carlsen.

Sekundärliteratur:

Alewyn, Richard: Anatomie des Detektivromans (1968). In: Vogt, Jochen (Hg.): Der Kriminalroman Bd. II. München 1971, S. 372-403.

Bertschi-Kaufmann, Andrea (1998): Kinderliteratur und literarisches Lernen. Lese- und Schreibentwicklungen im offenen Unterricht, in: Richter, Karin / Hurrelmann, Bettina (Hg.): Kinderliteratur im Unterricht. Theorien und Modelle zur Kinder- und Jugendliteratur im pädagogisch-didaktischen Kontext. Weinheim: Juventa, S. 199-214.

Büker, Petra (2002): Literarisches Lernen in der Primar- und Orientierungsstufe. In: Bogdal, Klaus Michael / Korte, Hermann (Hg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 120-133.

Eggert, Hartmut / Garbe, Christine (2003): Literarische Sozialisation. Weimar: Metzler.

Nusser, Peter (2003): Der Kriminalroman. Stuttgart: Metzler.

Vogt, Jochen: Art. „Kriminalroman“. In: Killy Literatur Lexikon Bd. 13 (1992), S. 495-498.

Wilczek, Reinhard (2007): Von Sherlock Holmes bis Kemal Kayankaya. Kriminalromane im Deutschunterricht. Seelze: Klett.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-II

150346 HS – Kinder- und Jugendliteratur zwischen Campe und Kästner S. Neumann
2 SWS, Di 10 - 12, O.08.37, Beginn: 25.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Dieses literaturhistorische Hauptseminar zur Kinder- und Jugendliteratur von ihren Anfängen bis zum Beginn der Moderne möchte einen literaturhistorisch fundierten und literatuddidaktisch gesäumten Überblick erarbeiten. Ideengeschichtliche und weltanschauliche Perspektiven hinterlassen gerade auch in der KJL vielfache Spuren, die erkannt und verstanden sein wollen. Erst wenn dies gelingt, ist eine zeitgemäße Auseinandersetzung unterliteraturdidaktischer Perspektive sinnvoll.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-II

150347 HS – SEMINAR ENTFÄLLT! (Mythische Märchenwelten . . .) B. Wild
2 SWS, Do 12 - 14, S.10.18, Beginn: 27.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Seit Jahrhunderten changiert das Bild, das sich der Okzident vom Orient macht, zwischen Faszination und Schrecken. Dabei generieren sich unsere Vorstellungen vom Orient nicht zuletzt auch aus der Literatur, die – wie die „Märchen aus 1001 Nacht“ oder Beispiele der Migranteliteratur – z.T. aus dem orientalischen Raum selber stammt. Im Seminar soll zunächst die diachrone Perspektive eingenommen werden: In der gemeinsamen Lektüre und Analyse historischer Orientdarstellungen soll herausgearbeitet werden, welche Topoi vom Orient existieren und wie diese durch die zeitgenössische Realität beeinflusst wurden, die Textbeispiele reichen von den ersten kinderliterarischen Bearbeitungen der „Märchen aus 1001 Nacht“ aus dem 18. Jahrhundert über die Märchen Wilhelm Hauffs Anfang und die Orientromane Karl Mays Ende des 19. Jahrhunderts bis zu den mehr oder minder realistischen Darstellungen der ersten Generation deutschsprachiger Migranteliteratur im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts. In einem zweiten Schritt sollen Orientdarstellungen des aktuellen kinder- und jugendliterarischen Marktes bearbeitet werden; dabei wird u.a. die Frage zu stellen sein, ob und in welcher Weise sich das Orientbild in der Kinder- und Jugendliteratur durch die politischen Ereignisse des frühen 21. Jahrhunderts verändert hat. Aus literaturdidaktischer Perspektive schließlich stellt sich die Frage, inwiefern die bearbeiteten Texte einen Beitrag zur interkulturellen Erziehung leisten können und ob sie damit auch einen Platz im Schulunterricht beanspruchen dürfen.

Literatur:

Primärliteratur (erste Auswahl):

Ausgewählte „Märchen aus 1001 Nacht“. [wird online zur Verfügung gestellt]

Auszüge aus den Orientromanen Karl Mays. [wird online zur Verfügung zur Verfügung gestellt]

Ellis, Deborah: Wenn der Mond am Himmel steht, denk ich an dich. München 2015.

Hauff, Wilhelm: Sämtliche Märchen. Hg. v. Hans-Heino Ewers. Stuttgart: Reclam 1996.

Kuschnarowa, Anna: Djiha Paradise. Weinheim, Basel: Beltz & Gelberg 2013.

Maar, Paul: Lippels Traum. Hamburg: Oetinger 1994.

Schami, Rafik: Eine Hand voller Sterne. Weinheim, Basel: Beltz & Gelberg 1999.

Ausgewählte Forschungsliteratur:

Hodaie, Nazli: Der Orient in der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. Fallstudien aus drei Jahrhunderten. Frankfurt a.M. 2008.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-II

150361 HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch N. Kinalzik (HRGe, GymGe, BK)
2 SWS, Block

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum (MED 2009) im Fach Deutsch für die Profile HRG, GymGe und BK im Durchgang Frühjahr 2017.

Die Vorbereitungs- und Begleitsemester finden vorraussichtlich zu folgenden Terminen statt:

11.2.2017

18.2.2017

6.5.2017

3.6.2017

24.6.2017.

Genaue Angaben erhalten Sie, nachdem Sie den einzelnen Seminaren zugeordnet wurden.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: VuB-Praxis-I

GymGes, BK-2011: VuB-I

- 150362 HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch S. Neumann
(HRGe, GymGe, BK)
2 SWS, Block

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum (MED 2009) im Fach Deutsch für die Profile HRG, GymGe und BK im Durchgang Frühjahr 2017.

Die Vorbereitungs- und Begleitsemester finden vorraussichtlich zu folgenden Terminen statt:

11.2.2017

18.2.2017

6.5.2017

3.6.2017

24.6.2017.

Genaue Angaben erhalten Sie, nachdem Sie den einzelnen Seminaren zugeordnet wurden.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: VuB-I

HRGes-2011: VuB-Praxis-I

- 150363 HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch V. Ronge
(HRGe, GymGe, BK)
2 SWS, Block

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum (MED 2009) im Fach Deutsch für die Profile HRG, GymGe und BK im Durchgang Frühjahr 2017.

Die Vorbereitungs- und Begleitsemester finden vorraussichtlich zu folgenden Terminen statt:

11.2.2017

18.2.2017

6.5.2017

3.6.2017

24.6.2017.

Genaue Angaben erhalten Sie, nachdem Sie den einzelnen Seminaren zugeordnet wurden.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: VuB-Praxis-I

GymGes, BK-2011: VuB-I

- 150364 HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch B. Wild
(HRGe, GymGe, BK)
2 SWS

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum (MEd 2009) im Fach Deutsch für die Profile HRG, GymGe und BK im Durchgang Frühjahr 2017.

Die Vorbereitungs- und Begleitsemester finden vorraussichtlich zu folgenden Terminen statt:

11.2.2017

18.2.2017

6.5.2017

3.6.2017

24.6.2017.

Genaue Angaben erhalten Sie, nachdem Sie den einzelnen Seminaren zugeordnet wurden.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: VuB-Praxis-I

GymGes, BK-2011: VuB-I

- 150371 HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester im Fach A. Degenhardt
Deutsch (Grundschule)
2 SWS, Fr 14 - 16, O.08.29

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum im Fach Deutsch für die Grundschule im Durchgang Herbst/Winter

Der Lehrplan für das Fach Deutsch mit seinen Lernbereichen und Kompetenzanforderungen am Ende von Klasse 2 und 4 soll Ausgangspunkt für die fachliche Ausrichtung sein. Die fachdidaktische Vorbereitung umfasst insbesondere die Lernbereiche "Schreiben," und "Lesen - mit Texten und Medien umgehen", die bedarfsgerecht thematisiert werden sollen. Abhängig vom Einsatz der Studierenden in den Grundschulen werden spezifische Unterrichtsvorhaben entwickelt, geplant und reflektiert.

Der Block für die Vorbereitung des Praxissemesters im Wintersemester 2016/17 findet am Ende des Wintersemesters statt. Die begleitenden Seminarsitzungen finden als Blockveranstaltungen im SS 2017 statt.

Literatur

Lehrplan für die Grundschule: Allg. Teil und Sprache

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: VuB-Praxis-I

- 150372 HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester im Fach A. Degenhardt
Deutsch (Grundschule)
2 SWS, Fr 16 - 18, O.08.23

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum im Fach Deutsch für die Grundschule im Durchgang Herbst/Winter.

Der Lehrplan für das Fach Deutsch mit seinen Lernbereichen und Kompetenzanforderungen am Ende von Klasse 2 und 4 soll Ausgangspunkt für die fachliche Ausrichtung sein. Die fachdidaktische Vorbereitung umfasst insbesondere die Lernbereiche "Schreiben,, und 'Lesen - mit Texten und Medien umgehen“ , die bedarfsgerecht thematisiert werden sollen. Abhängig vom Einsatz der Studierenden in den Grundschulen werden spezifische Unterrichtsvorhaben entwickelt, geplant und reflektiert.

Der Block für die Vorbereitung des Praxissemesters im Wintersemester 2016/17 findet am Ende des Wintersemesters statt. Die begleitenden Seminarsitzungen finden als Blockveranstaltungen im SS 2017 statt.

Literatur

Lehrplan für die Grundschule: Allg. Teil und Sprache

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: VuB-Praxis-I

- 150373 HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester im Fach M. Salmen
Deutsch (Grundschule)
2 SWS, Block

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum im Fach Deutsch für die Grundschule im Durchgang Frühjahr/Sommer 2017.

Die drei Vorbereitungsseminare finden am 13.01., 3.02. und 10.02.2017 von 14-16 h statt.

Weitere 4 Begleitseminare finden nach terminlicher Absprache in der ersten Sitzung ebenfalls freitags (14-17h) während des Praxissemesters statt.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: VuB-Praxis-I

- 150374 HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester im Fach M. Salmen
Deutsch (Grundschule)
2 SWS, Block

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum im Fach Deutsch für die Grundschule im Durchgang Frühjahr/Sommer 2017.

Die drei Vorbereitungsseminare finden am 13.01., 3.02. und 10.02.2017 von 16-18 h statt.

Weitere 4 Begleitseminare finden nach terminlicher Absprache in der ersten Sitzung ebenfalls freitags (14-17h) während des Praxissemesters statt.

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: VuB-Praxis-I

305308 HS – Recherchekompetenz für die Geistes- und Kulturwissenschaften A. Platz-Schliebs
2 SWS, Do 14 - 16, BZ.09.17

Kommentar:

Bitte tragen Sie sich in den Lehrveranstaltungsverteiler im GVV ein unter <http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de/cgi-bin/gm.pl>

Ziel des Seminars ist es, die Kompetenz in der Informationsrecherche und -erschließung in Bibliotheken und Archiven zu vermitteln, die eine unabdingbare Voraussetzung jeder editorischen Arbeit darstellt.

Nach einer grundlegenden Übersicht über die Typologie gedruckter und elektronischer Informationsmittel wird in die Struktur und Funktion des Bibliothekswesens eingeführt. Die wichtigsten allgemeinen Informationsmittel werden ebenso behandelt wie die Fachinformationsmittel der Geistes- und Kulturwissenschaften. Im Anschluss daran werden Strategien zur effektiven Informationsrecherche sowie die Fertigkeiten erworben, Literatur korrekt zitieren und Literaturverzeichnisse professionell erstellen zu können. Vor einem Überblick über aktuelle Techniken und Standards im Bereich des elektronischen Publizierens (Publikationsserver, E-Books etc.) werden die Grundlagen der inhaltlichen Erschließung und des Information Retrievals (klassifikatorische und automatische Erschließung, Indexieren etc.) vermittelt.

In Hinsicht auf das Archivwesen gibt das Seminar einen Überblick über die Entstehung und Geschichte von Archiven von der Antike bis hin zu den Perspektiven, die sich aus Ansätzen zum E-Government ergeben. Es werden die gegenwärtigen Aufgaben und Strukturen von Archiven dargestellt, wie sie sich in aktuellen Archivgesetzen, -typen und -ordnungen niederschlagen, und die Arbeitsweisen von Archiven näher beleuchtet. Dabei werden Grundlagen wie das Provenienzprinzip, die archivalische Bewertung, Tektonik, Bestandsbildung, Findbucherstellung u. a. erläutert. Abschließend wird grundlegend in die Benutzung von Archiven eingeführt, wobei vor allem der Archivzugang, die Benutzung von Findmitteln und die Optimierung der Arbeitsweise in Archiven im Mittelpunkt stehen.

Das Seminar schließt mit einer Klausur ab.

NEU

Der bis Dezember laufende Bibliotheksteil des Seminars findet freitags 10-12 Uhr im Schulungsraum der Bibliothek (BZ.09.17), der ab Dezember beginnende Archivteil donnerstags 14-16 Uhr am Campus Freudenberg statt.

Das Seminarprogramm mit den genauen Terminen erhalten Sie in der ersten Sitzung am 30.10 im Bibliotheks-Schulungsraum.

Module:**M.A.-Module:**

EDW-2013: P II-a

350613 HS – Mehr als nur Ton - crossmediales Arbeiten für das Radio Lehrauftrag
2 SWS, Block, Beginn: 24.10.2016 (AVL)
M. Meuthen

Kommentar:

Do, 22.10. 14 bis 16 Uhr (Auftaktveranstaltung/Vorabbesprechung),

Sa, 24.10.; 14.11.; 12.12.; 16.01.; und 30.01. jeweils 10 bis 16 Uhr.

Worum es im Seminar geht:

Radio – das ist heutzutage mehr als nur der persönliche Lieblingssender, der den ganzen Tag mit Musik, Nachrichten und ein paar Beiträgen vor sich hindudelt. Gutes Radio will und muss seine Hörer inzwischen auf vielen Wegen erreichen – per Antenne, Livestream, Podcast, Online zum Nachlesen und auch in den sogenannten Sozialen Medien. All diese verschiedenen Ausspielkanäle haben die Arbeit für das Radio grundlegend verändert. Dieses Seminar will Einblicke geben, wie all diese neuen

Möglichkeiten zugleich bedient werden können. Dazu wird es neben dem theoretischen Hintergrund viele praktische Beispiele und Übungen geben, damit - so das Ziel - am Ende auch die eigenen Radiostücke ihren Weg über die verschiedenen Ausspielwege nehmen.

Oberseminare

450312- OS – Grammatik und Interaktion S. Uhmann
OS 2 SWS, Fr 14 - 16, S.10.18, Beginn: 28.10.2016

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Ziel dieses Seminars ist es aufzuzeigen, dass und wie zwei Forschungsstränge, Grammatikforschung und Konversationsanalyse, auf eine sprachwissenschaftlich fruchtbare Weise miteinander verbunden werden können. Denn obwohl beide Disziplinen "Sprache" als Untersuchungsgegenstand teilen, stehen sie sich doch bisher weitgehend antagonistisch, mit Desinteresse oder Unverständnis gegenüber. Dazu sollen zum einen die ethnomethodologische Konversationsanalyse mit ihren zentralen Organisationsprinzipien mündlicher Interaktion vorgestellt werden und zum anderen Schnittstellen zur (Satz)Syntax und der Intonationsphonologie herausgearbeitet werden.

Neben guten linguistischen Grundkenntnissen werden die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit (Übernahme eines Referats,) und die Fähigkeit, englischsprachige Fachliteratur zu lesen, erwartet.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G 6-a

150402 OS – Emotionale Involviertheit und genaue Textwahrnehmung I. Nickel-Bacon
1 SWS, Fr 16 - 18, O.08.27, Beginn: 21.10.2016

Kommentar:

Die Veranstaltung gibt Studierenden gegen Ende ihres Studiums sowie Doktoranden/innen und Nachwuchswissenschaftlern/innen Gelegenheit, sich mit zentralen Fragen der Literaturvermittlung zu beschäftigen und eigene Forschungsergebnisse vorzustellen. Auf dem Wege eines Feedbacks zu eigenen Vorträgen sind Anregungen für Abschlussarbeiten (Master-Thesen) oder Forschungsprojekte zu erhalten. Eingeladen sind neben fortgeschrittenen Master-Studierenden auch Doktoranden/innen und Habilitanden/innen.

Zur Teilnahme ist eine persönliche Anmeldung in meinen Sprechstunden erforderlich.

Literatur:

Stefan Deines/ Jasper Liptow/ Martin Seel (Hg.): Kunst und Erfahrung. Beiträge zu einer philosophischen Kontroverse. Frankfurt a. M. u.a.: Suhrkamp 2013.

350401 OS – Forschungsseminar: Abschlussarbeiten R. Nutt-Kofoth
2 SWS, Mi 16 - 18, Mi 18 - 20, Beginn: 26.10.2016

Kommentar:

Das Forschungsseminar ist obligatorischer Bestandteil des Thesis-Moduls P VI im EDW- Masterstudiengang.

Es dient der kritischen Diskussion von Abschlussarbeiten und von einschlägigen, damit im Zusammenhang stehenden Forschungsfragen. Zielgruppe: Alle Studierenden, die ihre Abschlussarbeit im Master-Studiengang EDW vorbereiten

Module:

M.A.-Module:

EDW-2013: P VI-

- 350621 OS – AVL Master-Seminar R. Zymner
2 SWS, Mo 8 - 10, O.08.23, Beginn: 01.10.2016

Kommentar:

Das AVL Master-Seminar richtet sich an Examenskandidaten im Studiengang AVL

Kolloquien

- 350430 K – Kandidatenkolloquium M. Ansel
2 SWS, Di 16 - 18, K 7, Beginn: 25.10.2016

Kommentar:

Vorge stellt und diskutiert werden im Entstehen begriffene schriftliche Abschlussarbeiten und allgemeine methodologische Probleme der Literaturwissenschaft.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, G 6-a, GL 4-b, GL 2-c, GL 2-b

- 150401 K – Forschungskolloquium für Masterstudierende und Doktoranden V. Heller
1 SWS, Mo 18 - 20, O.09.23, Beginn: 24.10.2016

Kommentar:

Gegenstand des Kolloquiums sind neuere Entwicklung der Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik. Im Rahmen eigener Projektvorstellungen werden methodische und analytische Probleme empirischen Arbeitens diskutiert und Befunde in größere sprachwissenschaftliche und -didaktische Forschungskontexte eingeordnet. Daneben sind Gastvorträge zu aktuellen Forschungsfragen geplant.

Tutorien

- 45050X Tut – Tutorien zur Einführung in die Sprachwissenschaft D. Schwuchow
2 SWS, Fr 14 - 16, HS 14, Beginn: 28.10.2016 N. Schmidt
A. Köhnen
C. Saure

Kommentar:

Ein Tutorium bietet Ihnen die Gelegenheit, den Stoff mit der Hilfe studentischer Tutoren aus anderer Perspektive zu wiederholen, ihn gemeinsam mit anderen Studierenden einzuüben, offene Fragen in studentischer Runde zu klären und Arbeitsgruppen zu bilden. Darüber hinaus werden in den Tutorien grundlegende Fertigkeiten des sprachwissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Alle Einführungen in die Sprachwissenschaft werden gemeinsam durch ein Tutorenteam begleitet. Von Woche zu Woche werden von den Tutor/innen Arbeitsgruppen zu ausgewählten Themenschwerpunkten angeboten. In jeder Sitzung können Sie eine andere Arbeitsgruppe wählen. Zusätzlich steht ein E-Tutorien-Portal in Moodle zur Verfügung (Bereich GERMANISTIK - TUTORIEN).

Am 28.10. findet ein gemeinsames Treffen in Hörsaal 14 statt. Dort werden alle organisatorischen Fragen geklärt. Die Arbeitsgruppen treffen sich ab dem 4.11. dann in den Räumen N.10.20, O.10.32, O.10.39 und O.09.36 (abweichende Vereinbarungen möglich, Informationen erhalten Sie am 28.10. und in Moodle).

- 3505XX Tut – Tutorien zur Einführung in die Literaturwissenschaft N.N. (NDL)
2 SWS, s. Wusel Tutorinnen und
Tutorien

Kommentar:

Tutorien bieten Ihnen die Gelegenheit, den Stoff mit der Hilfe studentischer Tutoren aus anderer Perspektive zu wiederholen, ihn gemeinsam mit anderen Studierenden einzuüben, offene Fragen in studentischer Runde zu klären und Arbeitsgruppen zu bilden. Darüber hinaus werden in den Tutorien grundlegende Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Alle Einführungen in die Literaturwissenschaft werden durch Tutorinnen und Tutoren begleitet. Die Termine werden Ihnen zu Semesterbeginn mitgeteilt. Sie können die Tutorientermine in WUSEL einsehen.

2505XX Tut – Tutorien zur Einführung in die ältere deutsche Sprache und Li- N.N. (ÄdL)
teratur D. Schmidt
2 SWS

Kommentar:

Tutorien bieten Ihnen die Gelegenheit, den Stoff mit der Hilfe studentischer Tutoren aus anderer Perspektive zu wiederholen, ihn gemeinsam mit anderen Studierenden einzuüben, offene Fragen in studentischer Runde zu klären und Arbeitsgruppen zu bilden. Darüber hinaus werden in den Tutorien grundlegende Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Die Einführungen in die ältere deutsche Sprache und Literatur werden durch Tutorinnen und Tutoren begleitet. Weitere Hinweise erhalten Sie zu Semesterbeginn.